

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

25./26. November 2023 / Nr. 47

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Papst Franziskus rückt Arme ins Blickfeld



Papst Franziskus hat am Welttag der Armen mit bedürftigen Menschen zu Mittag gegessen. Er erinnerte daran, dass diese sich oft schämen und deshalb „unsichtbar“ sind. **Seite 4**

Ulrichs-Pilger spazierten an der Nordseeküste

23 Pilger aus der Diözese haben sich mit Bischof Bertram zur nördlichsten Ulrichskirche Deutschlands aufgemacht. In St. Peter-Ording erkundeten sie auch das Wattenmeer. **Seite 16**



Einen „heilsamen“ Klang schaffen

Martin Schleske ist Geigenbauer, Physiker und Autor. Gehör und Tastsinn sind wichtig bei seinem Handwerk. In Gebet und Bibellesen findet er eine geistige Kraftquelle. **Seite 5**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist noch kein Jahrhundert her, da bildete Glaube in Deutschland schon mal ein Refugium der Minderheit. So, wie es jetzt die „Untersuchung zur Kirchenmitgliedschaft“ (Seite 8) ergeben hat. Damals – 1933 bis 1945 – war der „Christkönigs-sonntag“ (Seite 10/11) ein Bekenntnistag. Er bekundete, dass über jedem noch so mächtigen irdischen Potentaten der himmlische steht.

Zugleich blickt dieser Christkönig voller Liebe auf jeden einzelnen Menschen. Es ist wohl vor allem der Verlust dieses Wissens, dieser Erfahrung, die heute – verbunden mit dem Fehlverhalten teils mächtiger Kirchenmitglieder – den Glauben rasant schwinden lässt. Im Wissen um die Ursache der Krankheit steckt die Auswahl des Heilmittels. Nur eine liebende, zugewandte Kirche zieht die Menschen an.

Immerhin brachte die Untersuchung, die mancherorts auch als Möglichkeit zur Selbstbeziehungsweise Fremdzerverfleischung genutzt werden wird, eine kleine Bestätigung. Esoterische Kuschelangebote mit viel Rauch und ohne Weih sind noch mehr „out“. Uralte Wahrheit muss kein Widerspruch zur Liebe sein – in wohl dosierten, patientengerechten Mengen.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Kein Freund von Franziskus

Seine Anhänger feiern: Javier Milei hat die Präsidentenwahl in Argentinien gewonnen. Der 53-Jährige wird neues Staatsoberhaupt im Heimatland von Papst Franziskus. Ein Regierungschef nach dem Geschmack des Papstes wird er wohl eher nicht werden. Milei wird mal als Marktliberaler bezeichnet, mal als Rechtspopulist. Sozialstaat und Kirche steht er kritisch gegenüber. **Seite 2/3**



Foto: KNA

ARGENTINISCHER BEICHTVATER DES PAPSTES

Als wären sie Brüder

96-jähriger Pater schildert Freundschaft mit Franziskus und hofft auf Besuch



▲ Kardinal Luis Pascual Dri. Der 96-jährige Kapuzinerpater gilt als „Beichtvater des Papstes“.

Fotos: KNA

BUENOS AIRES – Er gilt als „Beichtvater des Papstes“. Dieser hat ihn vor wenigen Wochen mit 96 Jahren zum Kardinal erhoben: Luis Pascual Dri, Kapuzinerpater des Santuario di Nostra Signora di Pompei in Buenos Aires, bleibt bescheiden wie eh und je, wenn er vom einstigen mittäglichen Gesprächspartner erzählt. Durchaus anspruchsvoll sind dagegen die Wünsche ans Heimatland Argentinien, das gerade einen neuen Präsidenten wählte (siehe rechts) und tief in der Krise steckt. Deshalb hofft der neue, sehr alte Kardinal auch auf einen Besuch des Papstes.

Kardinal Dri, wie haben Sie von der Nachricht erfahren, dass der Papst Sie zum Kardinal ernannt hat?

Das war wie ein Eimer kaltes Wasser. Es war sechs Uhr morgens, ich las gerade Vatikan-Nachrichten. Als ich dann erfuhr, dass ich Kardinal werde, habe ich geweint. Wissen

Sie, ich komme vom Land, bin ein einfacher Mensch. Ich hätte nie gedacht, dass der Papst diesen kleinen Käfer, diesen Kapuziner, zum Kardinaldiakon ernennen würde, niemals. Danach habe ich so viele Anfragen bekommen und mehr als 30, 40 Briefe von Kardinälen, Bischöfen und sogar Laien aus der ganzen Welt, die mir gratuliert haben. Ich danke allen; dem Volk Gottes, dem Papst. Ich bin einfach ein Priester; und das einzige, was ich tue, ist, die Beichten abzunehmen. Ich tue nichts anderes. Nach der Ernennung haben der Papst und ich per Brief miteinander gesprochen; ich habe ihm gedankt.

Wie ist denn Ihre persönliche Beziehung zum Papst?

Er kam damals immer zur Mittagszeit zu mir, um mit mir über alles zu reden. So haben wir uns immer gut verstanden. Er fragte nach einem Beichtvater und setzte sich zu mir. Es war eine natürliche Beziehung von Freundschaft, Ver-

trauen und Zuneigung, die sich entwickelte. Später hatte ich 2018 die Gelegenheit, nach Rom zu fahren. In diesen zehn Tagen hatte er einen Moment, in dem er beichten wollte. Er ist ein einfacher Mann, so ruhig, so ausgeglichen. So ist meine Freundschaft mit ihm entstanden. Ich behandle ihn wirklich wie einen Bruder – nicht wie den Pontifex, der weit weg ist. Ganz und gar nicht. Er behandelt mich auch so.

Wie würden Sie den Papst charakterisieren?

Der Papst ist sehr klar, sehr direkt, sehr respektvoll. Er sagt die Dinge klar und deutlich und erklärt, wohin er gehen will. Eine offene Kirche; eine Kirche, die präsent ist, die sich als Schwester erkennt; eine Kirche, die Platz für alle hat; eine Kirche, die wie die Synode ist. Er ist sich darüber im Klaren, was er will. Er will zu einer Kirche zurück, die das Evangelium lebt. Eine Kirche, die sich selbst erneuert. Er sagt, dass

„stehendes Wasser verfault“. Er will eine Kirche, die immer in Bewegung ist, die immer auf dem neuesten Stand ist. Fragen, mit denen er nicht einverstanden ist, beantwortet er ruhig und langsam. Er hört sich alles

Argentinien-Reise

Papst Franziskus hat im Oktober seinen Wunsch nach einer möglichen Argentinien-Reise bekräftigt. In einem Interview mit der argentinischen Nachrichtenagentur Telam sagte er, er würde sein Heimatland gerne besuchen. Das hatte das Kirchenoberhaupt bereits mehrfach geäußert. Im Gespräch war zuletzt eine mögliche Reise im ersten oder zweiten Quartal 2024. Seit einigen Monaten hielt er sich aber mit einer weiteren Planung aus gesundheitlichen Gründen zurück. Offiziell bestätigte Reisepläne gibt es derzeit nicht. KNA



▲ Papst Franziskus, im Bild mit einer Argentinien-Flagge, hat in Interviews schon mehrfach erwähnt, dass er gern sein Heimatland besuchen würde.

an und antwortet mit biblischen Argumenten.

Es gibt Spekulationen über einen Papstbesuch in Argentinien. Hat er Ihnen etwas dazu gesagt?

Das wäre wünschenswert. Ich glaube, er würde Argentinien sehr gut tun, wenn er käme. Wir sind in der Politik ziemlich gespalten, auch in der Kirche. Es ist nicht alles rosig. Wenn der Papst also eines Tages ein Wort, eine Hoffnung mitbringt, könnte er sagen: „Vergebung ist der Sauerstoff, der die vom Hass verschmutzte Luft reinigt“, so etwas in der Art. Oder auch: „Vergebung ist das Lächeln Gottes“. Aber trotz unseres Vertrauens hat er mir nicht gesagt, ob er nach Argentinien kommt oder nicht.

Sie sind 96 Jahre alt und haben Argentinien in all seinen Facetten in den vergangenen Jahrzehnten erlebt. Wie hat sich das Land verändert?

Argentinien hat sich auf jeden Fall verändert. Das Land hat sich wirtschaftlich verschlechtert; im Gesundheits- und Bildungswesen verschlechtert es sich weiter. Wir brauchen eine echte Wende. Ich höre immer, dass Argentinien sehr reich ist – und dennoch sagt jeder, der über die Wirtschaft spricht, dass wir nicht über die Runden kommen. Ich würde sagen, dass wir einen beinahe radikalen Umschwung brauchen, aber nicht durch eine radikale Partei.

Das Land scheint so gespalten wie selten zuvor. Was raten Sie argentinischen Politikern, um diesen Graben zu überwinden?

Mein Ratschlag als Priester und Ordensmann ist, dass sie lernen, einen Dialog miteinander zu führen. Es ist nötig, sich hinzusetzen und einander zuzuhören. Aber ich habe den Eindruck, dass sie immer das letzte Wort, die Macht, den

Reichtum haben wollen – und das ist nicht gut. Beleidigungen unter Politikern führen zu nichts, absolut nichts. Respekt vor der Person, egal ob man mit ihr übereinstimmt oder nicht, ist entscheidend. Ob jemand gläubig oder ungläubig ist, spielt keine Rolle. Jede Person hat ihre Würde. Jeder sollte darüber nachdenken, was gesagt wird.

Und welchen Ratschlag haben Sie an die Kirche, damit sie ihre Stellung in der Gesellschaft behält?

Im Grunde geht es um die ständige Aussaat des Evangeliums. Das gute Zeugnis, dass wir Priester gute Beispiele für Demut und Dienen sind. Wir sollten nie glauben, dass wir über anderen stehen, wegen der Titel von Priestern, Bischöfen, was auch immer. Wir sollten den Menschen als Brüder und Schwestern dienen, um damit mehr Menschen zu erreichen. So wie es Jesus getan hat. In allen Vierteln und an allen Orten präsent zu sein, so wie es der neue Erzbischof Jorge Ignacio García Cuerva von Buenos Aires gerade tut, ist meiner Meinung nach ein Weg für die Kirche.

Die Kirche Jesu war eine Kirche des Dienens. Jesus wusch den Menschen die Füße und sagte: „Ihr sollt dasselbe tun.“ Die Fußwaschung ist also ein Symbol für Zuhören, Verständnis und Mitgefühl. Solidarisch zu sein mit den Bedürfnissen, immer aufmerksam und nicht gleichgültig zu sein gegenüber denen, die leiden. In der Welt, in Gaza, in der Ukraine und in Russland muss die Kirche da sein und dienen.

Es gibt in Argentinien die Erzählung, dass Sie Fußball-Legende Diego Armando Maradona getauft hätten. Stimmt das?

Nein. Maradona wurde zwar in meiner Kirche getauft – aber das war nicht ich.

Interview: Tobias Käufer/KNA

Überraschend deutlich

Klarer Wahlsieg für Javier Milei in Argentinien – Franziskus bekommt einen „Gegenspieler“

BUENOS AIRES (KNA) – Der Ökonom Javier Milei (53) hat die Präsidentschaftswahl in Argentinien gewonnen. Überraschend deutlich mit 55,7 Prozent setzte sich der Kandidat der radikal-marktliberalen Partei „La Libertad Avanza“ nach Auszählung von 99,1 Prozent der Stimmen am Sonntag gegen den linksperonistischen Wirtschafts- und Finanzminister Sergio Massa (44,3) durch.

Dieser räumte bereits am Abend vor Bekanntgabe des offiziellen Endergebnisses seine Niederlage ein und gratulierte Milei zum Wahlsieg. Nach dem ersten Durchgang war das Lager von Milei ein Bündnis mit der unterlegenen konservativen Drittplatzierten Patricia Bullrich und Ex-Präsident Mauricio Macri eingegangen.

Milei folgt damit auf Präsident Alberto Fernández, der aufgrund fehlender Rückendeckung vom regierenden linksperonistischen Lager und einer erfolglosen Amtszeit auf eine erneute Kandidatur verzichtete. Offizieller Amtsantritt von Milei ist am 10. Dezember.

Das zweitgrößte Land Südamerikas wird von einer Jahresinflation von 143 Prozent und einer Armutsrate von rund 40 Prozent erschüttert. Milei lud am Sonntagabend „alle, die mithelfen wollen“ ein, seine Regierung zu unterstützen. „Heute beginnt der Wiederaufbau Argentiniens“ rief er jubelnden Anhängern zu. Milei konnte sich in fast allen Provinzen des Landes durchsetzen. Umfragen hatten vor dem Wahlsonntag noch mit einem Kopf-an-Kopf-Rennen gerechnet.

Der Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat, Martin Maier, bezeichnete die Abstimmung am Montag mit Blick auf

die soziale und die wirtschaftliche Lage im Land als „Wahl des Protests und der Verzweiflung“. Milei habe vermeintlich einfache Lösungen versprochen.

Wenn er seine Ziele tatsächlich umsetzen sollte, würde die Lage von den 40 Prozent in Armut lebenden Menschen noch prekärer, betonte Maier. Schon sei die Rede von sozialen Unruhen. Adveniat wolle sich in dem Land mit seinen Partnern jetzt noch mehr für Arme einsetzen.

„Messianische Clowns“

Im Wahlkampf spielte auch Mileis Verhältnis zu Papst Franziskus eine zentrale Rolle. In der Vergangenheit hatte der Wirtschaftswissenschaftler den Argentinier an der Kirchengipfel scharf kritisiert, weil dieser nicht entschieden genug den Sozialismus und die Gewalt der Linksaustokratien Kuba, Venezuela und Nicaragua verurteilte. Franziskus wiederum warnte vor der Wahl, ohne Milei namentlich zu erwähnen, vor „messianischen Clowns“, die an den Rattenfänger von Hameln erinnerten.

Mit Milei hat der Papst nun ausgerechnet in seinem Heimatland einen Präsidenten, der vieles, wenn auch nicht alles kritisiert, was der Pontifex für richtig hält. Übereinstimmung gibt es etwa in der ablehnenden Haltung gegenüber Schwangerschaftsabbrüchen. Milei hatte dazu ein Referendum ins Gespräch gebracht.

Zwar hatte Milei seinerseits noch kurz vor der Stichwahl seinen Ton etwas geändert und angekündigt, den Papst im Falle eines Besuchs „mit allen Ehren eines Staatsoberhauptes, aber auch mit allen Ehren als Oberhaupt der katholischen Kirche“ empfangen zu wollen. Dennoch dürften die bisherigen Differenzen die Reise kaum wahrscheinlicher machen.



▲ Javier Milei (Mitte, im Auto) bei einer Wahlkampfveranstaltung Ende September.

Kurz und wichtig



Kurschus-Rücktritt

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hat „mit großem Bedauern“ den Rücktritt von Annette Kurschus (Foto: KNA) von ihren leitenden Ämtern in der evangelischen Kirche aufgenommen. Die Gründe wolle er nicht beurteilen, erklärte der Limburger Bischof, aber „mit dem Rücktritt von Annette Kurschus verliert der ökumenische Motor in unserem Land einen wesentlichen Antrieb“. Kurschus legte am Montag ihre Leitungämter als Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und als Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen nieder. Ihr wird vorgeworfen, als frühere Gemeindepfarrerin in Siegen einen Fall sexuell übergriffigen Fehlverhaltens vertuscht zu haben, was sie aber bestreitet.

Stiftungsleiter

Der Ordensgeistliche Giordano Piccinotti (48) übernimmt ein weiteres wichtiges Amt in der vatikanischen Vermögensverwaltung. Papst Franziskus ernannte den früheren Ökonom der Salesianer Don Boscos zum Verwaltungsrats-Vorsitzenden der „Stiftung für das katholische Gesundheitswesen“. Piccinotti ist seit 2. Oktober zudem Chef der Güterverwaltung des Heiligen Stuhls (Apsa).

Provisorisches Dach

Nach dem Einsturz ihres Daches bekommt die Kasseler Elisabethkirche ein Notdach. Es werde ein Drittel der Dachfläche bedecken, sagte der Projektleiter Kultur in der Elisabethkirche, Marcus Leitschuh. Das provisorische Dach werde mehrere Tausend Euro Miete pro Monat kosten. Das Dach der katholischen Kirche im Zentrum der Kasseler Innenstadt war am 6. November eingestürzt (wir berichteten). Die Ursache ist noch unklar. Das Gebäude gehört der Kirchengemeinde.

Brand bei Steylern

Bei einem Brand im Kloster der Steyler Missionare in Sankt Augustin bei Bonn sind fünf Menschen durch Rauchgas leicht verletzt worden. Sie wurden laut dem Orden vorübergehend im Krankenhaus behandelt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf einen hohen mindestens sechsstelligen Betrag. Die Brandermittler gehen davon aus, dass das Feuer durch einen defekten Kühlschrank in einem Aufenthaltsraum verursacht wurde. Laut Feuerwehr konnten die rund 250 Einsatzkräfte in der Nacht gegen 4 Uhr das Feuer im Dachgeschoss eines Flügels löschen. Mehr als 60 Personen seien evakuiert worden.

Mehr Organspenden

Bei den Organspenden in Deutschland zeichnet sich in diesem Jahr ein Aufwärtstrend ab. Dennoch bewegten sich die Zahlen weiter auf einem niedrigen Niveau, teilte die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) mit. So gab es von Januar bis Oktober in den rund 1200 Entnahmekrankenhäusern 788 postmortale Organspender – eine Steigerung von rund elf Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022. Die Zahl der entnommenen Organe lag bis Oktober bei 2381 (Vorjahreszeitraum: 2180).



▲ Mittagessen – italienisch „Pranzo“ – zum Welttag der Armen mit Papst Franziskus für bedürftige Menschen in der Audienzhalle im Vatikan. Foto: KNA

IN DER VATIKANISCHEN AUDIENZHALLE

Papst is(s)t mit den Armen

Franziskus lädt Bedürftige zu Essen aus dem Hotel Hilton ein

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat am Sonntag gemeinsam mit rund 1200 bedürftigen Menschen zu Mittag gegessen. Der „Pranzo“ in der vatikanischen Audienzhalle findet jährlich zum katholischen Welttag der Armen statt.

Tiramisu sowie Petit Fours der besten Konditoren Italiens.

Mit geöffneten Händen

Der Papst hatte zuvor zu mehr Engagement gegen Armut aufgerufen. Ein jeder solle sich fragen, ob er sein Leben mit geöffneten Händen führen oder den Weg des Egoismus wählen wolle, sagte Franziskus in seiner Predigt im Petersdom. Rund 5000 Menschen nahmen an dem Gottesdienst teil, darunter auch viele Bedürftige.

Serviert wurden die Gerichte in diesem Jahr von der Hotelkette Hilton. Auf dem Menü standen mit Ricotta und Spinat gefüllte Cannelloni, Fleischbällchen an Tomaten-Basilikum-Creme mit Blumenkohl-Püree und zum Nachtisch

Schwere Entscheidung

Weltgebetstag der Frauen: Vorlage aus Palästina gestrichen

STEIN (KNA) – Der Weltgebetstag der Frauen steht in Deutschland 2024 unter einem besonderen Vorzeichen: Erstmals in seiner fast 100-jährigen Geschichte wird nicht die erarbeitete Gottesdienstvorlage zum Zug kommen. Jedes Jahr stammt sie aus einem anderen Land, dieses Mal aus den Palästinenser-Gebieten.

Jüdische Zusammenarbeit hält das Material in Teilen für antisemitisch und machte dies Ende Oktober öffentlich. Daraufhin zog das deutsche Komitee bereits einige Materialien aus dem Verkehr, unter anderem das von der palästinensischen Künstlerin Alima Haziz gestaltete Titelplakat. Haziz steht unter Verdacht, sich mit dem Terror der Hamas gegen Israel solidarisiert zu haben.

Die Vorstandsvorsitzende des deutschen Weltgebetstagskomitees, Ulrike Göken-Huisman, sprach von einer der schwersten Entscheidungen ihres Lebens. Diese sei bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des deutschen Komitees gefällt worden. Dem Beschluss seien intensive Debatten vorausgegangen. Auch auf internationaler Ebene habe es etliche Änderungswünsche gegeben.

Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-

Göken-Huisman sagte, der Weltgebetstag am 1. März 2024 werde von Trauer und Klage über die „furchtbare Gewaltspirale“ im Nahen Osten geprägt sein. Ziel sei, „möglichst viele“ Bestandteile des vorbereiteten Gottesdienstes zu erhalten. Gerade jetzt sei es auch notwendig, den Erfahrungen palästinensischer Christinnen Gehör zu verschaffen. Dabei gelte es jedoch, „den Blick zu weiten“ und diese Stimmen „anders einzubetten“, sagte die katholische Theologin.

Gemeinsames Nachdenken

„Woche für das Leben“ ab 2026 vielleicht wieder ökumenisch

ULM (KNA) – Zwischen katholischer und evangelischer Kirche gibt es offenbar Gespräche über ein Nachfolgeformat zur ökumenischen „Woche für das Leben“.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die katholische Deutsche Bischofskonferenz denken über ein gemeinsames Format für 2026 nach, sagte Sachsens Landesbischof Tobias Bilz am Rand

der EKD-Synode in Ulm. Die evangelische Kirche hatte im Juni ihren Ausstieg aus der gemeinsamen Aktionswoche für 2025 erklärt.

Laut Bilz gab es eine rückläufige Resonanz für die Veranstaltungsreihe. Der Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der Woche habe zwar eine sehr hohe Aufmerksamkeit erzeugt, der Rest der Veranstaltungsreihe sei aber in der Öffentlichkeit „gar nicht wahrgenommen“ worden.

KÜNSTLER MIT VIELEN FACETTEN

Kraftquellen: Musik und Bibel

Für Martin Schleske sind Geigenbau und Glaube untrennbar verbunden

LANDSBERG – Martin Schleske ist Geigenbauer, Physiker und Autor. In seiner Werkstatt im oberbayerischen Landsberg am Lech erläutert er sein Schaffen, sein Verhältnis zur Musik und zum Glauben.

Im Schaufenster thronen drei Geigen auf weißen Podesten jeweils unter einer Glasglocke. Laufkundschaft macht hier in der Landsberger Altstadt jedoch nicht Halt. Der Geigenbauer Martin Schleske fertigt nur für einen festen Kundenstamm, knapp 30 Streichinstrumente pro Jahr.

Für wen eine Geige geeignet ist, das spürt er. Sobald ein neues Instrument fertig ist, geht er die Liste der Anfragen durch und ruft dann eine Person aus seiner „Wolke an Interessenten“ an: „Es könnte sein, dass dein Instrument fertig ist.“

Weltweit sind Musiker des London Symphony Orchestra, des Seoul Philharmonic Orchestra in Südkorea, des Orquestra do Norte in Portugal und der Münchner Philharmoniker im Besitz einer Schleske-Geige. Auf vier Etagen baut Schleske Geigen, Bratschen und Celli.

Wer eine volle, staubige Werkstatt erwartet, irrt. Auf jedem Stockwerk findet ein anderer Arbeitsschritt des Instrumentenbaus statt – und auf jedem Stockwerk begegnet man einer anderen Facette von Martin Schleske.

Musikalische Familie

Der Geigenbauer wurde 1965 in Stuttgart geboren. Er stammt aus einer musikalischen Familie. Seine Mutter spielte Klavier, sein Vater Querflöte, die Schwester Cello. Er fängt mit sieben Jahren an, Geige zu spielen. Fast jeden Sonntag macht die Familie nach dem Kaffeetrinken Hausmusik. Mit 17 Jahren beginnt er dann die Geigenbauausbildung in Mittenwald. Für sein Handwerk sind besonders der Tastsinn und das Gehör wichtig, sagt er. Und das Vertrauen in sich und die Hände, „dass keine Verbissenheit reinkommt, sondern eine Selbstvergessenheit“.

Wenn der Meister den goldenen Wölbungshobel in kurzen Bewegungen über das Holz schiebt und sich das Holz kräuselnd vom Geigenboden schält, ist es ganz ruhig im Haus. Auch er ist ein stiller Typ, der gern tüfelt. Im zweiten Stock riecht es nach Lack. Dort prüft Schleske seine Werke auf Herz und Nieren. In seinem Labor untersucht er das

▶
Martin Schleske bei der Arbeit an einer Geige in seiner Werkstatt.

Unten: Wenn sich das Holz kräuselnd vom Geigenboden schält, ist es ganz ruhig im Haus.

Archivfotos: Imago/epd



Resonanz- und Schwingungsverhalten des Instruments. Hinter den Tönen, die eine Geige erzeugt, stecken komplexe physikalische Vorgänge.

Um mehr über Akustik zu lernen und bessere Geigen bauen zu können, hat Schleske von 1990 bis 1994 Physik studiert und mit Diplom abgeschlossen. Wenn der Mann mit den schlanken und doch kräftigen Fingern ein Instrument baut, wechselt er ständig zwischen Werkstatt und Labor.

Rund 200 Arbeitsstunden fließen in den Bau einer Geige. Es ist seine Berufung. Für ihn heißt das: „Ich diene.“ So verbringt er gewöhnlich zwölf Stunden täglich in seiner Werkstatt. Wenn er danach erschöpft ist, ist das für ihn ein gutes Zeichen.

An drei Vormittagen kehrt Schleske seiner Werkstatt den Rücken und geht zum Reitstall, um aufzutanken: „Ein Pferd zu reiten ist wie Geige spielen. Die Einheit mit dem anderen zu spüren, das ist das größte Glücksgefühl.“ Seit einiger Zeit sind Pferde seine große Liebe und Kraftquelle. Von Kaltblüter „Schorschi“ ist er besonders fasziniert: „Man hat das Gefühl, er hat keine Selbstzweifel. Ich habe sehr viele Selbstzweifel, und er hat so eine Selbstverständlichkeit und gibt mir Anteil an seiner Stärke.“

Ein Ikonenbild und ein selbst gemaltes Bild aus bunten Schichten Palmharz, Schellack und Öllack, das einem Kirchenfenster ähnelt, veratet, dass auch Spiritualität und Glaube in Schleskes Leben eine Rol-

le spielen. So sind das Eins-Werden mit Pferden und mit dem Klang der Geige zu inneren Bildern mit spiritueller Dimension geworden. Die Sehnsucht, Einheit zu spüren, sei etwas, das Gott in uns angelegt habe, etwas, wonach sich der Mensch sehne, meint Schleske.

Eine dünne Eisenleiter führt in den Dachspitz, wo sich der Geigenbauer morgens fürs Gebet und das Bibellesen zurückzieht – seine geistige Kraftquelle. Mit 13 Jahren fand er auf einer christlichen Freizeit in Schottland zum Glauben. „Ich war so stolz auf Jesus. In dem Sinne: So ist Menschsein. Ich war so stolz, dass jemand so sein kann.“ Daheim wurde der junge Martin dafür angegriffen, besonders vom Vater. Der Professor für Geisteswissenschaften war Atheist und lehnte den aufkeimenden Glauben seines Sohnes ab. Aus heutiger Sicht war sein Vater „ein großer Lehrer, ohne es zu wollen, weil er mich provoziert hat, mündig zu werden“, erinnert sich Schleske.

Sein Glaube ist untrennbar mit seinem Geigenbauhandwerk verbunden. Es treibt ihn an, einen Klang zu schaffen, „der so eine Autorität hat, dass er heilsam ist“. Manche Menschen hätten durch ein Konzert neuen Lebensmut geschöpft und sich in der Musik wiedererkannt, meint Schleske: „Das ist es, was eigentlich das tiefste Wesen der Musik ist: Ich fühle mich verstanden.“

Marika Cordes





Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

Beten wir für den Heiligen Vater, dass er in Erfüllung seiner Sendung die ihm anvertraute Herde mithilfe des Heiligen Geistes begleite.



NACH 80. GEBURTSTAG SANDRI

Parolin möglicher Leiter eines Konklave

ROM (KNA) – In der Leitung einer künftigen Papstwahl findet ein Wechsel statt: Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin (68) könnte dem nächsten Konklave vorstehen. Bislang wäre dies Aufgabe des emeritierten argentinischen Kurienkardinals Leonardo Sandri gewesen. Der Vize-Dekan des Kardinalskollegiums hat jedoch am Samstag sein 80. Lebensjahr vollendet und wird damit diese Rolle nicht mehr ausüben können. Nur Kardinäle unterhalb dieser Altersgrenze dürfen bei einer Papstwahl abstimmen; ohne Sandri sind dies derzeit 135.

Der Vatikandiplomat und frühere Chef der päpstlichen Ostkirchen-Kongregation (bis 2022) war bereits der Vertreter des eigentlichen Konklave-Leiters. Der ranghöchste der Kardinäle, Giovanni Battista Re, hat mit aktuell 89 Jahren die Altersgrenze schon weit überschritten. Können sowohl Kardinaldekan als auch sein Vertreter ein Konklave nicht leiten, fällt diese Aufgabe dem Rangältesten der Klasse der Kardinalbischöfe zu. Auf Parolin folgen aktuell die Kardinäle Marc Ouellet (79) und Fernando Filoni (77). Mit dem Amt des Kardinaldekans ist keine Leitungsbefugnis verbunden.

Regeln nach dem Kirchenbild

Bereits vor Konzil wurde um strenge Normen für Missbrauchsfälle gerungen

ROM (KNA) – Seit 40 Jahren gilt in der Kirche ein neues Kirchenrecht. Was oft als Sonderrecht kritisiert oder als Gegensatz zur Botschaft der Liebe gesehen wird, rückt durch den Missbrauchsskandal wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Bei der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 bis 1965) sprach Papst Johannes XXIII. von einem „Aggiornamento“ – einem Verheutigen. Das wird meist auf die ganze Kirche bezogen. Doch der Papst bezog sich konkret auf das Kirchenrecht. Dabei dauerte es noch über 20 Jahre, bis im Januar 1983 der neue Kodex des Kirchenrechts (Codex Iuris Canonici – CIC) herauskam – als letztes Dokument des Konzils. Am ersten Adventssonntag, dem 27. November 1983, trat das Regelwerk in Kraft.

Es löste den CIC von 1917 ab und sollte das Kirchenbild des Konzils in konkretes Recht umsetzen. Dazu gehörte das gewandelte Bild des Bischofsamts, das Konzept der Kollegialität unter den Bischöfen und vor allem die neue Auffassung von Synoden oder Beratungsgremien wie Diözesanpastoralräten.

Lange war Kirchenrecht ein Fach der Theologie, das wenig berücksichtigt wurde. Der Rekurs auf

Rechtsnormen galt dem nun theologisch aufgewerteten „Kirchenvolk“ als Klotz am Bein des Fortschritts. Die Bischöfe sahen darin eine Begrenzung ihrer aufgewerteten Stellung. So traf der CIC 1983 vielfach auf Skepsis und hatte keinen leichten Start.

Die Missbrauchskrise hat die Sicht auf das Kirchenrecht jedoch grundlegend verändert. Bereits 2001 hatte der Vatikan strenge Normen für Missbrauchsfälle erlassen – die aber nicht konsequent angewandt wurden, wie sich bei Publikwerden des Skandals ab 2010 schmerzhaft herausstellte. Insbesondere Papst Franziskus verschärfte die Rechtslage. Doch gingen manche noch vor dem Konzil erhobene Forderungen weiter.

Harte Strafe gefordert

Die französische Zeitung „Le Monde“ berichtete vor Kurzem über eine Debatte im Vorfeld des Zweiten Vatikanums. Damals brachte die Salesianeruniversität in Rom einen umfassenden Vorschlag ein, sexuellen Missbrauch in der Kirche zu bekämpfen. Gefordert wurde etwa die Exkommunikation als Tatstrafe, was mit einer neuen „sozialen Sensibilität“ für solche Vergehen begründet wurde. Selbst als konservativ geltende Kardinäle wie Paul Richard

(1887 bis 1968), Erzbischof von Bordeaux, betrachteten die Exkommunikation von Missbrauchstätern als „sehr zeitgemäße und notwendige“ Strafe und forderten eine Anhebung des Schutzalters auf 21 Jahre. Vorstellungen, die sich im CIC von 1983 jedoch nicht niederschlugen.

Auf einem anderen Feld zeichnet sich unterdessen ab, wohin sich das Kirchenrecht künftig weiterentwickeln dürfte. Bei der Weltbischofssynode im Oktober ist deutlich der Wunsch nach einer rechtlichen Reform geäußert worden. So forderten Synodale, die Prinzipien der Kurienreform auch auf die Weltkirche anzuwenden. Der Vorschlag berührt allerdings wesentliche Punkte des Konzils – etwa die Stellung des Bischofs.

Mit der Zulassung von Priestern, Ordensleuten und Laien beiderlei Geschlechts als Mitglieder der ‚Bischofssynode‘ lieferte der Papst bereits eine Steilvorlage. In der Vergangenheit waren nur Bischöfe als stimmberechtigte Mitglieder einer Synode auf weltkirchlicher Ebene zugelassen. Franziskus setzt mit diesem Reformakt seinen Kurs fort, den er mit der Kurienreform und der seit vorigem Jahr geltenden Kurienverfassung „Praedicate Evangelium“ beschränkt hat. Seitdem können auch Laien und Priester in höchste Kurienämtern berufen werden und haben in den Dikasterien ein Stimmrecht, welches bislang Bischöfen vorbehalten war.

Kritiker sehen darin eine gewisse Verflüssigung der Lehren des Konzils. Dieses stärkte das Bischofsamt und band die Leitungsmacht in der Kirche und die Weihgewalt eng aneinander. Die Auflockerung dieser engen Bindung, die vor allem von Franziskus’ Rechtsberater, Kardinal Gianfranco Ghirlanda, vorangetrieben wird, lässt theologische Kritiker zürnen. Den jesuitischen Kirchenrechtler und Ex-Rektor der Gregoriana bespötteln manche als „vorkonziliar“.

Simon Kajan



◀ Das „Aggiornamento“, das Verheutigen, das Papst Johannes XXIII. dem Zweiten Vatikanischen Konzil zur Aufgabe machte, galt in erster Linie dem Kirchenrecht.

Foto: KNA

DIE WELT



DEBATTE UM EMISSIONEN

Für einen Wendepunkt in Dubai

Papst Franziskus fliegt in die Emirate und will vor der UN-Klimakonferenz sprechen

ROM – Zum ersten Mal auf dem Weltklimagipfel, zum zweiten Mal in den Vereinigten Arabischen Emiraten nach der Reise nach Abu Dhabi 2019: Papst Franziskus wird Anfang Dezember an der UN-Klimakonferenz COP28 teilnehmen.

Immer wieder ruft der Papst dazu auf, die Schöpfung als „gemeinsames Zuhause“ zu bewahren. Sein Engagement für den Umweltschutz begann mit der Enzyklika „Laudato si“ und setzte sich mit dem Apostolischen Schreiben „Laudate Deum“ fort. Nun will er selbst bei der von den Vereinten Nationen organisierten Konferenz in Dubai sprechen und dazu beitragen, dass diese zu einem Wendepunkt in den Bemühungen um einen konsequenten



▲ Papst Franziskus ist für seine klare Position zum Thema Klimaschutz bekannt: Anfang Oktober begrüßte er die deutsche Klima-Aktivistin Luisa Neubauer anlässlich der Veröffentlichung seines Schreibens „Laudate Deum“ in Rom. Foto: KNA

Klimaschutz wird. Staats- und Regierungschefs aus aller Welt kommen dort vom 30. November bis 12. Dezember zusammen.

Anstoß für Enzyklika

Franziskus hatte in einem Interview mit der italienischen Nachrichtensendung „Tg1“ seinen Besuch auf der arabischen Halbinsel bestätigt: „Ja, ich werde nach Dubai gehen.“ Vom 1. bis zum 3. Dezember werde er dort bleiben. Dabei erinnerte er daran, dass der Klimagipfel COP21 von 2015 in Paris den Anstoß für das Schreiben seiner Umweltenzyklika gegeben hatte.

In seinem im Oktober veröffentlichten Apostolischen Schreiben „Laudate Deum“ sind zwei Kapitel den UN-Klimakonferenzen gewidmet. Auf diesen werden seit dem historischen Gipfel in Rio von 1992 Rahmenabkommen zu Maßnahmen gegen den Klimawandel verhandelt.

Für Spannung sorgt in diesem Jahr die Tatsache, dass die Konferenz in

den erdölproduzierenden Vereinigten Arabischen Emiraten stattfindet. Auch für die Konferenzleitung dürfte die Zukunft des Rohstoff-Exports eine Rolle spielen: Präsident der COP28 ist Sultan Ahmed al-Jabar, Vorstandsvorsitzender der staatlichen Erdölgesellschaft wie auch Chef eines Unternehmens für erneuerbare Energien, an dem die „National Oil Company“ beteiligt ist.

1,5-Grad-Ziel in Gefahr

Zentrales Diskussionsthema dürfte ein von vielen geforderter schrittweiser Verzicht auf fossile Brennstoffe werden. Schließlich macht die Nutzung von Energie aus solchen Brennstoffen mehr als zwei Drittel der weltweiten Emissionen aus. Dazu hat die Internationale Energieagentur vor Kurzem erklärt, dass „der Einsatz fossiler Brennstoffe immer noch zu hoch ist, als dass das Ziel, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, effektiv erreichbar wäre“.

So wird ein tiefer Riss die Teilnehmer-Länder in zwei Gruppen spalten: Akteuren wie der EU und von den Folgen des Klimawandels bedrohten Staaten, die sich für eine schrittweise Drosselung fossiler Verbrennung einsetzen, stehen jene gegenüber, die sich für eine weitere Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas stark machen. Auch eine Verpflichtung, die globale Kapazität für erneuerbare Energien bis 2030 zu verdreifachen, ist im Gespräch.

Irreversible Schäden

Daneben wird die Frage der Klimafinanzierung den Gipfel beherrschen. So soll ein neuer internationaler Fonds aufgelegt werden, der Länder unterstützen soll, in denen der Klimawandel irreversible Schäden verursacht.

Hier kommt der Papst ins Spiel. Bei seinem Besuch wird er sich auf das Kernthema, die Klimakonferenz, beschränken. Nicht einmal ein öffentlicher Gottesdienst ist geplant. Nach der offiziellen Begrüßung sind keine weiteren Programmpunkte vorgesehen. Am Samstagvormittag, 2. Dezember, wird der Pontifex vor den Konferenzteilnehmern in der Expo-City eine Ansprache halten. Direkt im Anschluss und auch später sind bilaterale Treffen geplant.

So wird Franziskus versuchen, die Delegierten in Gesprächen „unter vier Augen“ davon zu überzeugen, dass jetzt der Moment gekommen ist, für die Umwelt und das Klima einzustehen. Am Sonntagvormittag wird er den „Faith Pavillon“ auf dem Expo-Gelände einweihen, bevor er um 10.15 Uhr Ortszeit den Rückflug antreten wird. Begleiten wird ihn die Hoffnung, dass sein Besuch auf dem Gipfel auch konkrete Früchte gebracht haben wird.

Mario Galgano

Umrüstung

Vatikan setzt auf Elektroautos

ROM – Ganz im Sinne des Papstes geht der Vatikan in Sachen Klimaschutz mit gutem Beispiel voran: Nach der Umstellung bei der Vatikan-Polizei auf elektrisch betriebene Fahrzeuge will der gesamte Kleinstaat nachziehen. Bis 2030 soll die vatikanische Fahrzeugflotte auf Elektroautos umgestellt sein, teilte das Governatorat mit. Die Gendarmerie ist ab sofort in VW-Ups mit Elektroantrieb unterwegs. Der Strom für den Antrieb der Autos soll aus erneuerbaren Energiequellen kommen. Dazu ist ein eigenes Ladenetz innerhalb und außerhalb des Staatsgebiets geplant. Erster strategischer Partner für das Projekt ist der Automobilhersteller Volkswagen. KNA

Aus meiner Sicht ...



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Auf die Menschen eingehen

Als Heranwachsender ging ich in die Jungeschar. Wir machten Lagerfeuer, Nachtwanderungen und vor allem Sport, auch solchen, bei dem ich nicht als letzter in die Mannschaft gewählt wurde. Darauf freute ich mich. Ich gewann Freunde. Niemand fragte nach der Konfession. Der Leiter hatte für Raum und Geräte gesorgt. Am Anfang hielt er eine geistliche Besinnung, eine Viertelstunde lang. Die nahm ich in Kauf. Auf die Dauer blieb sie hängen.

So etwa stelle ich mir die Kirche der Zukunft vor: Sie bringt Menschen zusammen, sie hilft ihnen und bereitet ihnen gute Zeiten. Sie gibt ihnen Aufgaben, und sie macht ihre strukturellen Hausaufgaben ohne viel

Geräusch. Wenn sie dann vom Glauben redet, wird man ihr wahrscheinlich mindestens höflich zuhören. Das ergibt auch, etwas vereinfacht, die vor kurzem veröffentlichte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung über die Einstellungen und Erwartungen von Menschen im Blick auf die Kirchen.

Sie macht deutlich, dass die Säkularisierung die Kirchen in knapp einer Generation halbieren wird, bei den Mitgliedern wie beim Geld. Das droht die Kirchen zu überfordern. Zu lange haben sie sich als staatsähnliche Behörde mit Ewigkeitsgarantie gefühlt, die Umbrüche wie etwa die Digitalisierung verschlafen kann. Es brauchte ein Jahrzehnt, bis der Kirche die Augen über die Wirkungen

des sexuellen Missbrauchs aufgingen. Zu lange konnte sie Austritte übersehen, denn die Kirchensteuer floss jedes Jahr reichlicher – ein süßes Gift mit lähmenden Nebenwirkungen. Katholiken gleich welcher Prägung reiben sich an ihrer Kirche, sagt die Untersuchung.

Doch nach wie vor gefragt sind Caritas und Diakonie. Kirche soll sich für Menschen am Rand einsetzen, auch wenn ihr Glaube uninteressant wird. Bei Kindern und Heranwachsenden hat sie weiter Chancen, wenn sie sich auf sie einstellt. Es kommt viel darauf an, dass sie ihre schwindenden Ressourcen anders verteilt. Und dass sie ihr Personal darauf vorbereitet, innere Abwehr zu überwinden und neu und freundlich für Menschen da zu sein.



Lydia Schwab ist Redakteurin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

Zum Sterben verurteilt

Das acht Monate alte britische Baby Indi Gregory litt an einem unheilbaren Gendefekt und war seit September beatmet und künstlich ernährt worden. Nach Überzeugung der Ärzte des Mädchens hätte eine Weiterbehandlung dem Kind nur Schmerzen zugefügt. Die Eltern aber recherchierten. Sie stießen auf ein Kind, das mit demselben Gendefekt jahrelang lebte, und auf Behandlungsmöglichkeiten.

Das renommierte vatikanische Kinderkrankenhaus Bambino Gesù wollte Indis Behandlung übernehmen. Die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni verlieh dem Kind, um die anfallenden Kosten zu übernehmen, die italienische Staatsbürgerschaft. Sogar Papst Franziskus betete für Indi.

Britische Richter jedoch stützten sich auf die Meinung der britischen Ärzte und untersagten Indis Transport nach Italien. Stattdessen wurde das Kind unter Polizeibegleitung in ein Sterbehospiz gebracht, wo die lebenserhaltenden Maßnahmen beendet wurden. Nicht einmal der Wunsch der Eltern, das Baby wenigstens zu Hause sterben zu lassen, wurde gewährt. Um jeden Preis sollte wohl verhindert werden, dass Indi nach Rom gebracht wird.

Verständlich, dass die Eltern geschockt sind. Sie haben nicht nur den besonders quälenden, eventuell vermeidbaren Tod ihrer Tochter zu verarbeiten, sondern die Tatsache, dass sie wie Verbrecher behandelt wurden und man ihnen ihr Kind gewaltsam entriß.

Der Richter ignorierte mit seiner Entscheidung eine – bei ernsten Erkrankungen durchaus übliche – ärztliche Zweitmeinung samt Behandlungsplan einer Spezialklinik und bezog nur eine Seite in seine Beurteilung ein. Dass das möglich ist, erschreckt zutiefst. Wie einfach ein Gericht bestimmen kann, wann ein menschliches Dasein „lebenswert“ ist, ebenso. Mancher erinnert sich hier vielleicht an vergangen geglaubte dunkle Zeiten.

Wenn Menschen mit Polizeigewalt zu ihrem scheinbaren „Wohl“ gezwungen und an Eigenverantwortung und Selbstbestimmung gehindert werden, dann läuft falsch, was nur falsch laufen kann. Dann wird das Recht zum (freien) Leben Stück für Stück genommen.



Professor Ludwig Mödl ist seelsorglicher Mitarbeiter in Heilig Geist München.

Ludwig Mödl

Die Welten der anderen

Wenn ich vor 75 Jahren (damals war ich zehn Jahre alt) mit dem Zug in die Schule oder zu Verwandten in eine Nachbarstadt gefahren bin, dann war es selbstverständlich, dass alle im Abteil miteinander geredet haben. Zeitung gelesen haben nur Leute in der 1. Klasse. Wenn ich heute im Zug fahre, ob im ICE oder in einer Regionalbahn, sprechen selten zwei Leute miteinander, und wenn, dann meist leise. Laut Sprechende stören – auch mich.

Die allermeisten starren in ihr Smartphone, einige lesen Zeitung. Jeder schaut für sich, ist mit den Gedanken weit weg, während sein Körper da ist. Tritt allerdings eine Störung auf, etwa, wenn der Zug nicht mehr weiterfahren kann, dann kommt oft ganz schnell

ein Gespräch auf. Die gemeinsame Sorge regt dazu an.

Unser gesellschaftliches Leben hat sich dahingehend verändert, dass jeder wie in einer gesonderten Welt lebt. Die Welten der anderen bleiben verborgen. Da kommt oft kein Gespräch auf. Die Leute schweigen sich an.

Ich muss gestehen: Mir ist das nicht unbedingt unangenehm. Ich muss mir nicht bei jeder Gelegenheit Familiengeschichten oder irgendwelche Sorgen anhören. Für viele ist es belastend, keinen Menschen zu kennen, mit dem sie sprechen können. Sie fühlen sich inmitten von Menschen einsam. Dies kann auch auf den eng vertrauten Kreis schlagen. Die kleine Gemeinschaft ist überfordert, kann

nicht geben, was einer erwartet oder bräuchte. Dann kann es geschehen, dass zufällig zustande gekommene neue Beziehungen so faszinieren, dass sie locken, aus dem eigenen Umfeld auszusteigen und sich auf eine neue Beziehung einzulassen. Viele Ehen zerbrechen heute nach diesem Muster.

Deshalb ist es wichtig, die nahen Beziehungen sensibel zu pflegen und sich gleichzeitig in weitere Gemeinschaften einzubinden, die nicht familiär-persönlich sind, sondern sich unter irgendeinem Interesse (etwa Sport, Musik, Gartenarbeit) bilden. Jeder Mensch braucht eine vertraute Nähe in einer Familie, und er braucht Gemeinschaften von gestufter Nähe und Distanz.

Leserbriefe

Kunst – oder nicht?

Zu „Hingesehen“ in Nr. 42:

Zu dem neuen Kirchenfenster von Markus Lüpertz in der Marktkirche Hannover möchte ich wie folgt Stellung nehmen: Kunst oder nicht Kunst – das ist hier die Frage. Fünf große Fliegen fühlen sich unwiderstehlich von dem angezogen, was Reformator Martin Luther hinterlassen hat.

Lüder Stipulkowski,
27321 Dörverden

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Hausgemachte Krise

Zu „Gotteslob und Klimakrise“
in Nr. 41:

In meinen 49 Berufsjahren in der Forstwirtschaft war es nie so schlimm wie 2021 und 2022. Unser Wald hatte in diesen Jahren unter heftigster Trockenheit zu leiden. Wenn man heute bei uns mit dem Fahrrad oder zu Fuß durch die hessischen Riedforsten unterwegs ist, machen sich vielerorts die Waldschäden bemerkbar.

Eine Mitschuld an diesem Dilemma tragen die örtlichen Wasserzweckverbände. Sie liefern und verkaufen unser Wasser über Fernleitungen in die Ballungszentren im Rhein-Main-Gebiet, nach Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden. Die Krise ist also auch ein hausgemachtes Problem.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis



▲ Die Autorin des Leserbriefs befürchtet, dass die Stimmung im Land auch durch den Nahostkonflikt und die Demonstrationen gegen den Krieg in Gaza immer aufgeheizter wird. Wer lehrt die Kinder friedliche Demokratie? Foto: Imago/Carsten Thesing

Ein sicheres Land für Juden

Zu „Gegen muslimischen
Judenhass“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 42:

Den Ausführungen von Seyran Ates kann ich nur zustimmen: Deutschland muss endlich ein sicheres Land für Juden werden. Ich ergänze: nicht nur für Juden, auch für Menschen, die bezüglich des politischen Islam seit Jahren unsere Politiker vor dessen Macht und Unterwanderungstendenz warnen. So zum Beispiel der deutsch-israelische Psychologe und Autor arabisch-palästinensischer Herkunft Ahmad Mansour oder der Journalist und Tageschausprecher Constantin Schreiber. Es spricht Bände, wenn Schreiber aus Sicherheitsgründen sich inzwischen nicht mehr öffentlich dazu äußert.

Spätestens seit der ersten Flüchtlingswelle hätte man die Menschen der verschiedenen Religionen über den demokratischen Umgang mit dem Thema in Deutschland aufklären müssen. Fast zehn Jahre danach haben die Verantwortlichen in Nordrhein-Westfalen endlich die vier Religionsvertreter der Muslimverbände zum Gespräch eingeladen. Diese distanzieren sich zwar von den derzeitigen antiisraelischen Demos, offensichtlich aber nur gegenüber der Behörde. Bei vielen Muslimen selbst ist das noch nicht angekommen.

men. Somit bleibt offen, wie ehrlich es die Oberen überhaupt meinen.

Jetzt – wo es schon so spät ist – hören wir von allen Seiten empörte Aufschreie. Klare Kante soll gezeigt werden. Ich frage mich, woher wir all die Polizei zum Schutz der vielen Gefährdeten hernehmen sollen? Wie sollen die Gerichte damit umgehen und wo werden die Straffälligen untergebracht? Das kann nicht funktionieren. Da helfen auch politische Korrektheit und das „Gesundbeten“ nicht weiter. Wer unser Land als Plattform für Hass und Terror nutzt, gehört nicht hierher.

Wir brauchen darüber dringend verpflichtende Aufklärung in den Schulen, und zwar schon ab der ersten Klasse. Aber nicht einmal unsere Sprache beherrschen die Kleinsten der Asylbewerber. Wie sollen sie dann den Unterricht verstehen und dann noch das Ganze in unserem demokratischen Sinne umsetzen? Dazu benötigt das Bildungssystem mehr Geld. Vor allem muss endlich das Treiben in den Moscheen kontrolliert werden. Ob Christen in arabischen Ländern so ungehindert ihre Meinung vertreten dürfen wie Muslime bei uns, bezweifle ich.

Wiltraud Beckenbach,
67317 Altleiningen



◀ Angela Merkel war bis 2021 Bundeskanzlerin. Der Autor des Leserbriefs bewunderte die gebürtige Ostdeutsche einst. Wegen ihrer Flüchtlingspolitik hat er seine Meinung geändert.

Kein Bewunderer mehr

Zu „Die ‚Mutti‘ hat enttäuscht“
(Leserbriefe) in Nr. 42:

Wie viele Ostdeutsche war ich einmal ein großer Bewunderer der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Inzwischen habe ich meine Meinung geändert. Es begann mit ihrer Kehrtwendung in der Einwanderungspolitik. 2010 erklärte Frau Merkel: „Multikulti ist absolut gescheitert.“ 2014 war Deutschland auf einmal für sie ein Einwanderungsland. Es war doch klar, dass sie mit dieser Aussage Millionen Flüchtlinge weltweit motivierte, sich in Richtung Deutschland auf den Weg zu machen.

Mit ihrer Feststellung, es dürfe keine Obergrenze im Asyl geben, und mit der Willkommenspolitik forcierte sie den Flüchtlingsstrom weiter. Breite

Unterstützung bekam sie dabei von ihrer Partei und den Grünen. Tausende Menschen sind seither im Mittelmeer ertrunken. Herbeigelockt wurden sie auch durch die Willkommenspolitik.

Die von Merkel angestrebte Verteilung der Zuwanderer auf alle EU-Länder führte letztlich mit zum Brexit und vergiftete die Beziehungen zwischen den Ländern. Es ist kein Wunder, dass Polen und Ungarn alle Flüchtlinge nach Deutschland durchwinken. Die von Frau Merkel 2015 losgetretenen Flüchtlingslawine ist, wie sich gezeigt hat, nicht mit jährlichen Geldzahlungen an die Länder Afrikas und Asiens zu stoppen.

Dr. Karl Hahn,
36469 Bad Salzungen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Christkönigssonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Ez 34,11–12.15–17

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert an dem Tag, an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben, so werde ich mich um meine Schafe kümmern und ich werde sie retten aus all den Orten, wohin sie sich am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels zerstreut haben.

Ich, ich selber werde meine Schafe weiden und ich, ich selber werde sie ruhen lassen – Spruch GOTTES, des Herrn. Die verlorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

Ihr aber, meine Herde – so spricht GOTT, der Herr –, siehe, ich Sorge für Recht zwischen Schaf und Schaf.

Zweite Lesung

1 Kor 15,20–26.28

Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch *einen* Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.



Evangelium

Mt 25,31–46

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;

ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brü-

Gedanken zum Sonntag

Christus als König bekennen?

Zum Evangelium – von Prälat Dietmar Bernt



Die Welt- raumsonde Euclid hat uns einen ganz neuen Blick ins Universum eröffnet. Die faszinierende Schönheit, die wunderbare Ordnung und die gigantischen Dimensionen des Alls lassen uns staunen über die großartige Schöpfung. Unwillkürlich denke ich an eine Aussage im Kolosserbrief, wo Paulus sagt: „Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung. In ihm hat alles Bestand“ (1,16f.). Das ist für mich ein ganz entscheidender Aspekt der Königsherrschaft Christi: Er ist der Herr des Universums.

Die Welt- raumsonde Euclid hat uns einen ganz neuen Blick ins Universum eröffnet. Die faszinierende Schönheit, die wunderbare Ordnung und die gigantischen Dimensionen des Alls lassen uns staunen über die großartige Schöpfung. Unwillkürlich denke ich an eine Aussage im Kolosserbrief, wo Paulus sagt: „Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung. In ihm hat alles Bestand“ (1,16f.). Das ist für mich ein ganz entscheidender Aspekt der Königsherrschaft Christi: Er ist der Herr des Universums.

Doch je deutlicher uns die Majestät Christi als Herr des Universums vor Augen steht, desto tiefer müssen wir berührt sein von seiner Selbstentäußerung in der Menschwerdung, seinem bitteren Leiden und schmachvollen Tod am Kreuz. Für uns Menschen hat er seine Herrschaft als demütigen Dienst vollzogen bis zur Hingabe seiner selbst.

Wenn wir Christus als unseren König bekennen, so wird in diesem Titel eine Antwort auf die tiefsten Fragen der Menschen angedeutet; ähnlich wie Paulus, wenn er sagt: „Jesus Christus ist der Herr“ (Phil 2,11) und damit ein Glaubensbekenntnis in dichtester Form ablegt.

Was sind nun die Fragen, die im Lichte dieses Bekenntnisses zu einer Antwort finden? Das Zweite Vatikanische Konzil benennt einige

im Dokument „Gaudium et spes“: „Was ist der Mensch? Was ist der Sinn des Schmerzes, des Bösen, des Todes? (...) Was kann der Mensch der Gesellschaft geben, was von ihr erwarten? Was kommt nach diesem irdischen Leben?“ Auf diese Fragen kann nur Gott die ganz sichere Antwort geben. „Tatsächlich klärt sich im Geheimnis des fleischgewordenen Wortes das Geheimnis des Menschen wahrhaft auf. (...) Der ‚das Ebenbild des unsichtbaren Gottes‘ (Kol 1,15) ist, ist zugleich der vollkommene Mensch. (...) Christus macht dem Menschen kund, was Menschsein heißt, und erschließt ihm seine höchste Berufung.“

Die Wahrheit, die Christus durch sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung bezeugt, ist letztlich die Liebe Gottes, von der sich jeder

Mensch angenommen und getragen wissen darf. Allein durch diese Liebe ist uns verbürgt, dass die Welt und das Leben jedes Einzelnen ein erstrebenswertes Ziel haben, dass wir den Sinn des Daseins nicht aus uns selbst haben, sondern nur empfangen können. So ist Christus der Herr und König unseres Lebens. Auch in der Bedeutung, dass er durch seine Auferstehung Herr über den Tod – auch über unseren Tod – geworden ist.

Das Evangelium vom Fest macht noch auf einen besonderen Aspekt der Königsherrschaft Christi aufmerksam: Wie er seine Herrschaft auf Erden in dienender Liebe vollzogen hat, so wird er als Weltenrichter die Menschen allein nach dem Maßstab richten, ob sie Liebe, Güte und Barmherzigkeit geschenkt oder vorenthalten haben.



▲ „Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.“ Auf diesem Sarkophagdeckel mit einer Darstellung des Weltgerichts aus dem dritten bis vierten Jahrhundert ist Christus mit Bart und Mantel als antiker Philosoph dargestellt. Die Schafe zur Rechten liebkost er, die Böcke zur Linken wehrt er mit einer Geste ab. Foto: gem

der getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefäng-

nis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium ab Montag: 2. Woche, 34. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 26. November Christkönigssonntag

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen (weiß);
1. Les: Ez 34,11–12.15–17a, APs: Ps 23,1–3.4.5.6, 2. Les: 1Kor 15,20–26.28, Ev: Mt 25,31–46

Montag – 27. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 1,1–6.8–20, Ev: Lk 21,1–4

Dienstag – 28. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 2,31–45, Ev: Lk 21,5–11

Mittwoch – 29. November

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 5,1–6.13–14.16–17.23–28, Ev: Lk 21,12–19

Donnerstag – 30. November

Hl. Andreas, Apostel
Priesterdonnerstag – Fürbitte

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: Röm 10,9–18, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Mt 4,18–22

Freitag – 1. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 7,2–14, Ev: Lk 21,29–33; Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 2. Dezember

Hl. Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer
Marien-Samstag – Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Dan 7,15–27, Ev: Lk 21,34–36; Messe vom Hl. Luzius (rot)/Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

O liebster Jesus, Erlöser des Menschengeschlechtes, blicke gnädig auf uns herab, die wir in Demut vor deinem Altar knien. Dein sind wir, dein wollen wir bleiben. Damit wir aber noch inniger mit dir verbunden werden, so weihst dich heute jeder von uns freudig deinem heiligsten Herzen. Viele haben dich leider niemals erkannt, viele haben deine Gebote verachtet und dich von sich gestoßen.

Sei du König auch über die, welche durch Irrtum getäuscht oder durch Spaltung von dir getrennt sind.

Rufe sie zum sicheren Hort der Wahrheit und zur Einheit des Glaubens zurück, auf dass bald eine Herde und ein Hirt werden.

Verleihe, o Herr, deiner Kirche Wohlfahrt, Sicherheit und Freiheit. Schenke allen Völkern Ruhe und Ordnung. Gib, dass von einem Ende der Erde bis zum andern der gleiche Ruf erschalle:

Lob sei dem göttlichen Herzen, durch das uns Heil gekommen ist. Ihm sei Ruhm und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Aus dem gemeinschaftlichen Gebet zur Weihe der Menschheit an Jesus Christus, den König

Glaube im Alltag

von Pastoralreferentin Theresia Reischl



Glaube, Hoffnung und Liebe ab sofort bestellbar – Lieferung garantiert bis 30.11.2023! Dazu drei ansprechende Farbverläufe auf drei Kacheln. Der Instagram-Algorithmus kennt mich gut, meine Neugier ist geweckt, ich drücke den Link. Ich lande bei einem Onlinehändler für Farbverlaufsgarne. „Glaube, Hoffnung und Liebe“ sind Varianten für einen Wolladventskalender: Glaube von hellgelb zu dunkelbraun, Hoffnung von zartblau zu schwarzblau und Liebe von weißrosa zu dunkelrot. Nach Bestellung bekommt man ein Knäuel in diesen Schattierungen und kann jeden Tag eine Farbe weiter häkeln oder stricken und hat an Heiligabend zum Beispiel ein großes Tuch und kann sich in Glaube, Hoffnung oder Liebe einhüllen.

Eine für mich durchaus attraktive Idee, mal ganz abgesehen vom Handarbeitsaspekt. Wie schön wäre es, wenn wir „einfach so“ die Ur tugenden des Christentums bestellen könnten! Kann man dann alle drei haben? Oder muss man auswählen, weil alle drei zusammen zu teuer sind? Während ich schon am Auswählen bin, lese ich den erklärenden Text, der neben Wollzusammensetzung und Nadelstärke erläutert: „Es gibt dieses Jahr die Feenboxen Glaube, Hoffnung, Liebe.“ Feenboxen? Glaube, Hoffnung und Liebe als etwas, das ins Reich der Fantasie gehört? Etwas, das ganz und gar nicht menschlich ist? Aus dem religiösen Kontext für Weihnachten herausgelöst und

in der Welt der Mythen zu Hause? Sehr spannend. Und gleichzeitig sehr traurig, finde ich.

Glaube, Hoffnung und Liebe – das sind für mich Grundhaltungen des menschlichen (Zusammen-)Lebens. Sie geben mir in unterschiedlichen Facetten vor, wie ich mein Leben gestalten will, wie ich anderen Menschen begegne, was meine Gottesbeziehung bestimmt. Es geht dabei um die innere Einstellung, die sich nach außen hin zeigt. Nicht umsonst sind das die göttlichen Tugenden, die uns von Gott „eingegossen“ sind und in denen alle menschlichen Tugenden wurzeln. Tugend ist eine Ableitung von „taugen“, das heißt, es geht um die Frage, ob jemand bereit und fähig ist, das Gute zu verwirklichen. Gerade im kommenden Advent kann und soll ich mich ja mit dieser Frage auseinandersetzen, um gegebenenfalls umzukehren und neu zu beginnen. Glaube, Hoffnung und Liebe sind dafür der Maßstab.

Wenn das nur Produkte aus der Märchenwelt sind – was bleibt dann? Auch von Weihnachten?

Ich nehme mir vor, das diesen Advent für mich genauer zu beleuchten – und bestelle mir „Hoffnung“ im doppelten Sinne. Ein blaues Tuch habe ich noch nicht, und Hoffnung trotz der vielen Probleme unserer Welt zu haben, schadet sicher auch nicht.

Andreas, der Erstberufene

Gedenktag

30.
November

▲ Der Apostel Andreas verweigert das Götzenopfer (links) und wird gekreuzigt (rechts). Elemente eines ehemaligen Andreasaltars von Lluís Borrassà, um 1400, Museo Nacional del Prado/Museu Nacional d'Art de Catalunya. Foto: gem

Andreas' Name bedeutet der „Mannhafte, Mutige“. Er wird in den **synoptischen Evangelien** (nach Markus, Matthäus und Lukas) und im Johannesevangelium unterschiedlich dargestellt.

Nach Mk 1,16 (nicht parr.) gehört er zu den Erstberufenen. Nach Mk 1,29 (ohne parr.) ist er Zeuge der Heilung der Schwiegermutter seines Bruders Simon. Nach Mk 13,3f. (ohne parr.) gehört er zu den Jüngern, die Jesus nach den Zeichen der Endzeit fragen.

In den Apostellisten, in denen die Reihenfolge auch die Bedeutung des jeweiligen Apostels widerspiegelt, findet sich Andreas in Mt 10,2 und Lk 6,14 an zweiter, in Mk 3,18 (vgl. 13,3) und Apg 1,13 jeweils an vierter Stelle.

Bei entscheidenden Ereignissen tritt in den Evangelien jeweils die Dreiergruppe aus Petrus, Jakobus und Johannes in Erscheinung, nicht jedoch Andreas. Das ist der Fall beim wunderbaren Fischfang (Lk 5,10), bei der Erweckung der Tochter des Synagogenvorstehers (Lk 8,51), bei der Verklärung Jesu (Mk 9,2–8 parr.) und auf dem Ölberg (Mk 14,33 parr.). Dementsprechend gehört Andreas nach Paulus (Gal 2,9) auch nicht zu den „Säulen“ in Jerusalem.

Dagegen spielt Andreas zusammen mit Philippus im **Johannesevangelium** eine bedeutendere Rolle: „Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren“ (Joh 1,35–40).

Nach dem Johannesevangelium war Andreas ein Jünger Johannes' des Täuflers. Er wird von Jesus als Erster berufen und führt diesem seinen Bruder Simon zu (Joh 1,35–42). Nach Joh 1,44 ist Betsaida „die Stadt des Andreas und Petrus“, während sich bei Mk 2,21 das „Haus des Simon und Andreas“ in Kafarnaum befindet.

Bei der Speisung der 5000 Männer weist Andreas Jesus auf die fünf Gerstenbrote und zwei

Fische eines kleinen Jungen hin. Er ist also in die Handlung miteinbezogen. Anlässlich des Paschafests kamen auch „Griechen“, also hellenistische Juden, nach Jerusalem. Diese bitten Philippus, sie zu Jesus zu führen. Philippus bezieht Andreas mit ein (Joh 12,20–22). Philippus und Andreas tragen als einzige der Zwölf griechische Namen, so spielen sie in der hellenistisch-christlichen Johannesgemeinde eine besondere Rolle.

Übrigens führt Eusebius von Caesarea († 340) in seiner Kirchengeschichte Andreas an erster Stelle vor Petrus an.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet Andreas für uns heute?

Andreas erweist seinem Namen insofern die Ehre, als er den „Mut“ hat, aufgrund besserer Erkenntnis die Seite zu wechseln und von einem Johannesjünger zu einem Jesusjünger zu werden. So bedarf es auch heute des Muts, aufgrund besserer Einsicht seinen ursprünglichen Lebensentwurf zu ändern.



DAS ULRICHSBISTUM

Gottesdienst zu 15 Jahre Nightfever

AUGSBURG – Das 15-jährige Nightfever-Jubiläum wird am Samstag, 2. Dezember, um 18 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra mit Weihbischof Florian Wörner gefeiert. Es gibt alkoholfreien Punsch im Innenhof. Der Abend endet mit dem Beten der Komplet um 22 Uhr.

Offenes Singen im Advent

HOHENWART – Zum Singen Neuer Geistlicher Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit mit Pater Norbert Becker lädt die Oase Steinerskirchen am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr in die Wallfahrtskirche in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) ein.

Quintenzirkel gibt Adventskonzert

ALLMANNSHOFEN – Das Vokalensemble Quintenzirkel singt am Samstag, 16. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche St. Johannes der Täufer im ehemaligen Kloster Holzen bei Allmannshofen (Kreis Augsburg). Gregorianischer Choral und adventliche Motetten sind zu hören.

LEITERSHOFEN – „Warum gibt es Leid?“ Mit dieser Frage beschäftigt sich die Künstlerin Lilian Moreno Sanchez, seit sie in einer Diktatur in Chile aufgewachsen ist und sich mit schwierigen existenziellen Themen auseinandersetzen musste. Mit ihrer Kunst versucht sie, eine Antwort zu finden.

Bilder aus ihrer Serie LEMA, die sie als Kreuzweg und Metapher für das menschliche Leid angelegt hat, sowie Zeichnungen sind im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen (Kreis Augsburg) in der Ausstellung „Woran du dein Herz hängst?“ zu sehen.

Die Künstlerin nimmt mit dem Zyklus LEMA Bezug auf den Ruf Christi am Kreuz: „Eli, eli, lema sabachthani?“ – „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die 14 bildnerischen Stationen können wie ein Kreuzweg um den Lichthof des Hauses abgesritten werden. Jedes der Bilder hat eine andere zarte Farbe, mal helles Gelb oder Blau, mal Rosa oder Lila.

Die Grundlage für einige der Kunstwerke war Bettwäsche, die Lilian Moreno Sanchez von Frauen bekommen hat, die während der Militärdiktatur in Chile ihre Männer verloren haben. Andere stammen aus einem Krankenhaus während

AUSSTELLUNG

Durst nach Trost und Hoffnung

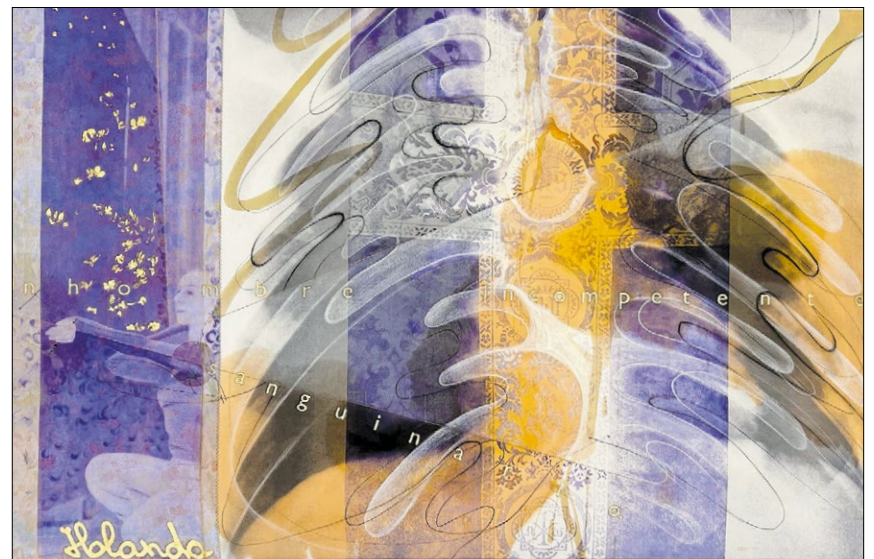
Lilian Moreno Sanchez präsentiert Kunstwerke im Exerzitienhaus

der Coronazeit. „Die Bettwäsche erinnert an die Menschen, die darin gelegen haben. Ihre Geschichten und ihre Emotionen sind in diesen Stoffen gespeichert“, erklärt die Künstlerin.

Sie hat im Siebdruckverfahren Röntgenaufnahmen des menschlichen Körpers und fotografische Reproduktionen von historischen Messgewändern und Kreuzen auf die Stoffe gesetzt, sie mit Blattgold, Kreide, Pastell oder Kohle bearbeitet, Schriften, Fäden und Lackierungen aufgebracht.

„Die Arbeiten scheinen wie für diesen Ort geschaffen. Sie nehmen den Rhythmus des Hauses auf, das speziell für Exerzitien, das Einüben einer tiefen Begegnung mit sich selbst, den anderen und letztlich mit Gott, gebaut wurde“, sagte Carmen Roll, die stellvertretende Direktorin des Diözesanmuseums Freising, bei der Ausstellungsöffnung.

Zwischen den Bildern hängen Zeichnungen aus der Reihe „Tengo sed – mich dürstet“. Und in



▲ Die zarten Farben stehen im Gegensatz zum Bildtitel: „Ein unfähiger, blutrünstiger Mann“. Fotos: Mitulla

den Nischen der Seitenaltäre der Hauskirche haben vier große Zeichnungen Platz gefunden. Grundlage waren auch hier Röntgenbilder, die eine Verletzung zeigen. Knochen, Wirbel, Gelenke, Organe, verletzte Köpfe sind erkennbar. Sie haben sich aus dem Ganzen gelöst und sind indirekte Zeichen von Leid und Verletzungen. Auch der Titel „Mich dürstet“ erinnert an die letzten Worte Jesu am Kreuz, meint aber nicht den Durst nach Wasser, sondern den nach Trost, Hoffnung und Liebe.

Nach der Fertigstellung von „Tengo sed“ wurde Lilian Moreno Sanchez vom Hilfswerk Misereor gefragt, ob sie das Misereor-Hungertuch 2021/2022 mit dem Motto „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Kraft des Wandels“ gestalten wolle. Das Original-Hungertuch ist in der Ausstellung zu sehen,

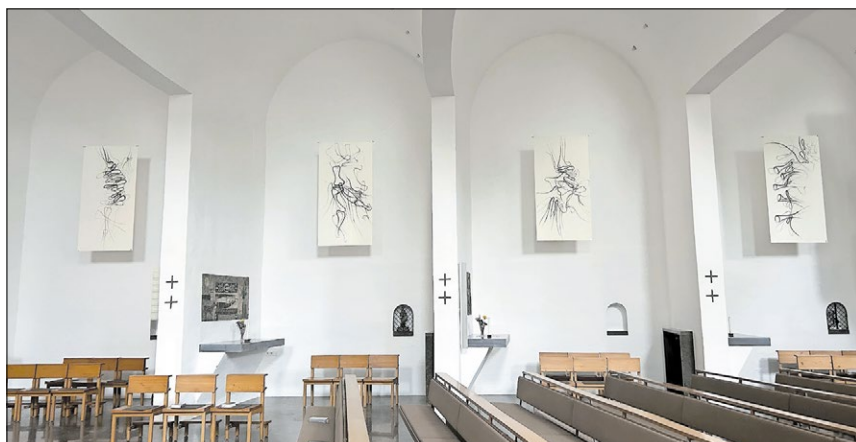
zusätzlich dazu rechts und links vom Eingang zur Hauskirche Entwürfe, die die Künstlerin als Vorarbeiten dazu gefertigt hat.

Auch der Originalentwurf für das Logo zum Ulrichsjubiläum des Bistums Augsburg 2023/24 „Mit dem Ohr des Herzens“ hängt im oberen Foyer. Das Original besteht aus Krankenhausbettwäsche und einem Altartuch in Form einer bergenden Kasel. Sanchez hat mit Kohle und Goldfäden den Lungentrukt eines Corona-Patienten dargestellt.

Roswitha Mitulla

Information

Die Ausstellung ist bis 31. Dezember im Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstraße 6 in Stadtbergen-Leitershofen, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 15 Uhr, Sonntag von 8 bis 14 Uhr.



▲ Die Serie „Tengo sed – mich dürstet“ ist in der Hauskirche zu sehen.

ZEHN JAHRE PONTIFIKAT

„Handwerker der Hoffnung“

Ein Studientag des Akademischen Forums widmet sich den Grundanliegen und Reformansätzen von Papst Franziskus im Vatikan und in der Welt



▲ Vatikanjournalist und Bestsellerautor Andreas Englisch zog das Auditorium mit seinem Vortrag in den Bann. Fotos: Zoepf

AUGSBURG (pba/red) – „Zehn Jahre Papst Franziskus“ haben das Akademische Forum und die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Augsburg zum Anlass eines Studientags im Haus Sankt Ulrich genommen. Rund 80 Teilnehmer folgten den Referaten im Großen Saal zur „sanften Reform“ aus innerkirchlicher und interreligiöser Perspektive.

„Liebe Geschwister, danke für die Veranstaltung, die ihr im November abhalten werdet. Ich sende allen Teilnehmern meinen Gruß und meine allerbesten Wünsche“: Zu Beginn des Studientags wurde ein handschriftlicher Gruß des Papstes verlesen sowie ein Schreiben von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, das den Besuchern den Apostolischen Segen erteilte. Bischof Bertram Meier, der wegen einer Ulrichs-Pilgerfahrt nach St. Peter-Ording in Nordfriesland nicht am Studientag teilnehmen konnte, steuerte per Video ebenfalls eine Grußbotschaft bei.

Macht der Gesten

Den Reigen der Referate eröffnete der Vatikanjournalist und Bestsellerautor Andreas Englisch, der Papst Franziskus häufig begegnet ist. Er schilderte auf lebendige Weise seine Eindrücke vom allerersten Moment des Pontifikats an, nämlich dem denkwürdigen Auftritt auf der Loggia des Petersdoms am 13. März

2013. Das einfache „Guten Abend“ sowie die Entgegennahme des Segens der Gläubigen vor dem Spenden des Apostolischen Segens „Urbi et Orbi“ hätten die Tonart des Pontifikats vorgegeben. „Unterschätzen Sie die Macht der Gesten nicht!“, sagte Englisch und führte aus, wie Franziskus den Vatikan seitdem verändert habe.

Übermaß der Liebe

Professorin Gerda Riedl, Leiterin der diözesanen Hauptabteilung „Grundsatzfragen“, stellte theologische Reflexionen zu Grundanliegen im Pontifikat von Papst Franziskus an. Sie identifizierte Grundhaltungen und Reformen im Geist des Evangeliums und benannte deren fassbare Resultate zum Beispiel im vatikanischen Finanzwesen oder bei der Kurienreform. Besonders ging die Referentin auf die Auslegung des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter in der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus ein. Das Übermaß der Liebe Gottes korreliere mit dem Handeln des Samariters, der übers Maß hinaus helfe.

Der „Stil Gottes“

Der „Geschwisterlichkeit als sozial- und friedensethische Perspektive“ bei Papst Franziskus widmete sich Professor Markus Krienke, der politische Philosophie und christliche Sozialethik unter anderem an der Universität Lugano sowie an der

Päpstlichen Lateranuniversität unterrichtet. Geschwisterlichkeit beruhe auf der Gotteskindschaft aller und darauf, dass sich niemand allein retten könne. Papst Franziskus gehe es um eine Umkehr des Denkens und die Bekehrung der Herzen. Den „Stil Gottes“ – Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit – zu leben sei somit ganz und gar nicht naiv, sondern werde recht eigentlich zur Grundlage einer ganz anderen Politik.

Mitstreiter gesucht

Timo Güzelmansur, Leiter der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, stellte Papst Franziskus als „Handwerker der Hoffnung“ dar. Friede werde mit der Hand aufgebaut und nicht industriell erzeugt, rief er in Erinnerung, und dazu müssten auch die Religionen die Hemdsärmel aufkrepeln. Der interreligiöse Dialog sei sowohl Bedingung als auch Mittel für den Frieden. Papst Franziskus begegne auch Angehörigen anderer Religionen als Geschwistern. So finde er Mitstreiter für das Anliegen, das gemeinsame Haus des Planeten Erde friedlicher zu gestalten.

Muslimisches Echo

Güzelmansur ging auch darauf ein, wie die muslimische Welt die Friedens- und Verständigungsbestrebungen des Papstes aufnimmt.

Tipp

Studientags-Video auf Bestellung

AUGSBURG (bn) – Die Videoaufzeichnung des Studientags kann beim Akademischen Forum kostenlos bezogen werden. Mögliche Einsatzgebiete sind eine Gesprächsveranstaltung in der Pfarrei, bei der Katholischen Erwachsenenbildung oder im Verband. Kontakt: Telefon 0821/3166-8811 oder E-Mail akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

Damit griff er das Thema auf, das die kurzfristig erkrankte Referentin Gönül Yerli, Vizedirektorin der Islamischen Gemeinde Penzberg und Vorstandsmitglied des Hauses der Kulturen und Religionen in München, hätte behandeln sollen. Auf den Vortrag der gläubigen Muslimin, die mit großer Hochachtung von Papst Franziskus spricht, wäre man sehr gespannt gewesen.

Zum Abschluss betonte der stellvertretende Leiter des Akademischen Forums und Moderator des Studientags, Frederic-Joachim Kaminski, dass Papst Franziskus trotz zahlreicher Widerstände „weder depressiv noch frustriert oder bitter“ werde, sondern „voller Vertrauen auf eine allmähliche Bewusstseinsveränderung der Menschen mit Hilfe der Kraft des Glaubens“ sei. Dem Beispiel des Papstes folgend müsse auch für die Kirche in Augsburg und die Menschen vor Ort gelten: „Fangen wir besser bei uns selbst an, bereits im Kleinsten, aber dafür getragen von der unbedingten Liebe Gottes. Dann geschieht Großes.“



▲ Die Referenten des Studientags (von links): Timo Güzelmansur, Professorin Gerda Riedl, Andreas Englisch und Professor Markus Krienke.



▲ Professor Thomas Schwartz war bei der Weltsynode in Rom der einzige nichtbischöfliche Teilnehmer aus Deutschland. Foto: Floerecke

„Spezielle Erfahrung“

Schwartz war „Besonderer Gast“ bei Weltsynode

AUGSBURG – Der Augsburger Theologe, Pfarrer, Wissenschaftler und Renovabis-Hauptgeschäftsführer Professor Thomas Schwartz war als „Invitato Speciale“ (Besonderer Gast) bei der Weltsynode in Rom. Damit war er der einzige nichtbischöfliche Teilnehmer aus Deutschland und einer von acht weltweit.

Die Erfahrung sei für ihn „ganz speziell“ gewesen, erzählt er. Dass man „heiße Eisen“ in einer Weise besprechen und diskutieren habe können, die wertschätzend, nicht konfrontativ und im Sinne der Konversation im Heiligen Geist gewesen sei. Gegenseitiger Respekt, Geschwisterlichkeit und das Hören auf die Argumente der anderen hätten eine zentrale Rolle gespielt.

Die aus Deutschland eingeflossenen Themen des Synodalen Wegs seien in Rom alle besprochen worden, „aber anders als in Deutschland“. Sie wurden bei der Weltsynode „nicht so konfrontativ diskutiert, wie das in Deutschland gern der Fall ist“. Ein Synodaler hätte zu ihm gesagt: „Ihr Deutsche wollt immer recht haben, und vor allen Dingen, dass alle sagen, dass ihr recht habt. Wir sind aber nicht der Meinung, dass ihr immer und überall recht habt. Und wenn das so gesagt wird, sind die Deutschen immer gleich beleidigt.“

Der Gesamteindruck von Schwartz: „Alle Synodalen haben wahrgenommen, dass es unglaubliche Unterschiede in dieser Weltkirche gibt.“ Die globale Kirche sei vielfältig. Das gelte auch in Hinblick auf die Positionierung zu Themen,

die hierzulande „relativ eindeutig in ihrer Beantwortung“ seien. Zum Beispiel bei der Teilhabe der Frauen in der Kirche. Professor Schwartz: „Wir haben im Hinblick auf die Diakoninnenweihe schon so viel an theologischem Input in Deutschland entwickelt, dass die Umsetzung für die meisten Katholiken bei uns kein größeres Problem wäre.“ Aber: „Die Weihe ist ein weltkirchliches Geschehen. Sie kann nicht von einer nationalen Kirche ohne das Mittragen anderer und vor allem des Papstes vollzogen werden.“

Der Synodale Ausschuss in Deutschland könne dieses Thema also nicht für sich selbst entscheiden. Deshalb sei es unverzichtbar, dass man weltkirchlich darüber rede. „Was wir gemerkt haben: dass die Frauen, weil sie bei der Synode das Wort ergreifen konnten und stimmberechtigt waren, diese Möglichkeit auch genutzt und nachgefragt haben.“

Sie seien auch gehört worden. 80 Prozent der Bischöfe hätten bei den Abstimmungen über die Rolle der Frau in der Kirche deutlich gemacht, dass sie viel mehr teilhaben müssten an den Diensten der Kirche: „Weil sie mit der Taufe die gleiche Würde haben wie jeder andere auch“, betont Schwartz.

Diese Teilhabe „gerade an Leitungsaufgaben und vielleicht auch am diakonalen Dienst“ könne in den einen oder anderen Ländern früher passieren. Aber es sei auch deutlich geworden, dass Frauen in vielen Gegenden der Welt erst einmal um ihre gesellschaftliche und kirchliche Akzeptanz kämpfen müssten.

Thomas Floerecke

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** oder **Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

Immobilien

Ukrainische Familie su. Wohnung. Wir (m/68/ Russischlehrer, w/64/Englischlehrerin, w/39/Übersetzerin Engl. + Chines.) su. in Augsburg od. 20 km Umkreis **3 ZKB, 60-70 qm, warm bis 900,- EUR.**

Wir freuen uns sehr auf Ihre Nachricht!
Tel: 0151/20447038, Mail: gul_dasha@yahoo.com

Verschiedenes

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel



Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Fordern Sie unseren Katalog an!

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 9-11
34225 Baunatal
Telefon 0561 94885-0

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Telefon 0221 29077991

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Telefon 0821 7472161

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Stellenangebote

Die Kath. Kirchenstiftung „St. Wolfgang“ in Meitingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

MESNER m/w/d

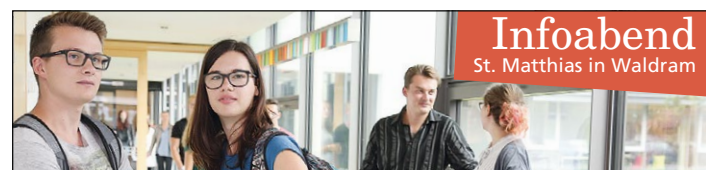
39 Wochenstunden /
aufgeteilt auf 2 Teilzeitstellen

Die Beschreibung der Stelle finden Sie auf der Homepage des Bistums Augsburg www.bistum-augsburg.de
(Stellenangebote im Bistum – Kategorie Mesnerdienst)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15.12.2023

Katholische Kirchenstiftung „St. Wolfgang“
Herrn Verwaltungsleiter Manfred Künzl
St. Wolfgang Straße 2, 86405 Meitingen

Aus- und Weiterbildung



Infoabend
St. Matthias in Waldram

Bilde dich! Abschluss mit Abi oder Fachabi

Mittwoch, 29. November 2023, 19.00 Uhr

Informiere Dich über unsere Schulen und über das neue Angebot Wohnen ☺ für Volljährige.



St. Matthias
Waldram

Ein Einstieg bei uns ist möglich

→ nach dem mittleren Bildungsabschluss oder Quali sowie

→ nach einer Berufsausbildung oder einer Berufstätigkeit.

www.sankt-matthias.de

Seminarplatz 3, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171 998-0

Folge uns auf Instagram



DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Hier ohne Versandkosten bestellen!

www.gotteslob-augsburg.de oder Telefon 0821/50242-12



SANKT ULRICH IN NORDFRIESLAND

Mitten im Sturm ein Turm

Pilgerfahrt mit Bischof Bertram zur nördlichsten Ulrichskirche Deutschlands



▲ Die Glasfenster von Erich Schickling in der Kirche Sankt Ulrich zeigen Szenen aus dem Stammbaum Jesu und sein Leben und Wirken. Fotos: Widmann

AUGSBURG – Gemeinsam mit dem bayerischen Pilgerbüro hat die Diözesanpilgerstelle Augsburg vom 9. bis 12. November Gläubigen aus dem ganzen Bistum eine Wallfahrt mit Bischof Bertram Meier an die Nordseeküste geboten.

Eine milde Brise weht aus Nordwest, der Sandstrand lädt noch zum Spazieren ein. Novemberstimmung in einem der beliebtesten Badeorte Deutschlands, St. Peter-Ording

auf der Halbinsel Eiderstedt in Nordfriesland. 23 Pilger aus dem Bistum Augsburg haben sich im Ulrichsjubiläumsjahr mit Bischof Bertram Meier auf den Weg zum nördlichsten Ulrichspatrozinium Deutschlands gemacht. Diakon Andreas Martin von der bischöflichen Pilgerstelle leitet die Reise kompetent und einfühlsam. Noch am ersten Abend werden die Pilger vom Generalvikar der Erzdiözese Hamburg herzlich begrüßt. Pater Sascha-Phillip Geißler SAC war lange Jahre Wallfahrtsdirektor in Friedberg.

Apostolat des Ohres

In der Heiligen Messe am ersten Morgen steht der heilige Ulrich im Mittelpunkt. Bischof Bertram spricht in seiner bewegenden Predigt von der benediktinischen Prägung

des Heiligen, die sich im Dreiklang des „Höre!“, „Nimm an!“ und „Erfülle!“ bündelt. Mit dem Ohr des Herzens erkenne man die Zeichen der Zeit und löse Probleme, indem man sie annehme und mit Gottes Hilfe tatkräftig handle. Im Anschluss an die Messe, in der Generalvikar Geißler, Dompropst Berthold Bonekamp und Pfarrer Germain Gouën konzelebrierten, gibt es eine persönlich geprägte Führung durch die Kirche Sankt Ulrich.

Spenden aus Augsburg

Pastoralreferent Michael Wrage erläutert die beeindruckenden Glasfenster des schwäbischen Künstlers Erich Schickling mit Motiven der Heilsgeschichte des Alten und Neuen Testaments. Die Kirche wurde nach einer Erweiterung 1979, ermöglicht durch Spenden der Christen im Bistum Augsburg, vom damaligen Bischof Josef Stimpfle wiedereröffnet. Im Eingangsbereich sieht man eine Reproduktion der romanischen Ulrichsstatue aus dem Augsburger Dom.

Nachmittags erkunden die Pilger nach einer kleinen Ortsführung zwei alte evangelische Kirchen, St. Peter in Ording und die älteste Kirche Eiderstedts, St. Magnus in Tating. Alle Wallfahrer sind beeindruckt vom Leben mit den Naturgewalten an der Küste.

Am dritten Tag der Pilgerreise geht es zunächst zu einer Ausstellung

zum Thema „Weltnaturerbe Wattenmeer“. Ausstellung samt Vortrag lassen die Pilger staunen über die Wunder der Natur und feinfühlig werden im christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Angenehmes Wetter ermöglicht noch einen kleinen Spaziergang zur Küste. Nachmittags werden die Wallfahrer durchs malerische Friedrichstadt geführt.

Energie der Liebe

Aus der katholischen Kirche Sankt Knud in Friedrichstadt erschallt in der Abendmesse ein kräftiges Lob und Dank der Pilgergruppe. Zum Zeichen der Einheit von Nord und Süd sind aus der Diaspora auch einheimische Gläubige gekommen.

Bischof Bertram spricht in seiner markanten Predigt von der „Energiekrise der Kirche“. So wie die klugen Jungfrauen nicht nur die Lampen bei sich tragen, sondern auch das Öl, so solle man nicht nur den Glauben haben, sondern Gott um das „Öl der Liebe“ bitten, um in dunkler Zeit den Menschen das Evangelium und den Frieden zu bringen.



▲ Bischof Bertram zelebriert die Wallfahrtsmesse zu Ehren des heiligen Ulrich.

Militärpfarrer Thorsten Rehberg verabschiedet die bayerisch-schwäbischen Pilger, die ihre Reise mit einem sehr festlichen Abendessen beschließen. Am letzten Wallfahrtstag geht es per Bus und Bahn wieder in die süddeutsche Heimat. Die harmonische Pilgergruppe denkt dankbar an ihren Bistumspatron. Über ihn haben sie erfahren, dass ihn die nördlichen Glaubensbrüder vertrauensvoll bei Überschwemmungen und Sturmfluten anrufen.

Judith Widmann



▲ Die Wallfahrer mit Bischof Bertram (im schwarzen Mantel) und Reiseleiter Diakon Andreas Martin (rechts daneben) vor der evangelischen Kirche St. Nikolai.

Bauen, wohnen und renovieren



Foto: gem

Im eigenen Zuhause findet man Geborgenheit und Wohlbefinden. Da ist es ratsam, wenn alles gut gewartet wird. Fortschrittliche Techniken können zudem das Leben angenehmer machen und für Sicherheit sorgen.

Wasserleitung: sauber und leise

Wer plant, sein in die Jahre gekommenes Haus zu sanieren, sollte auch neue Wasserleitungen in die Überlegungen einschließen. Denn die Rohre hinter den Wänden wirken sich unmittelbar auf die Wasserqualität aus, die beim Verbraucher ankommt. Zudem sorgt die Erneuerung alter Leitungen langfristig für weniger Lärm und niedrigere Energiekosten im Alltag.

Sauberes Wasser verteilen

Die deutschen Versorger garantieren höchste Wasserqualität, aber nur bis zum Hausanschluss. Veraltete, eventuell sogar rostige Rohre begünstigen den Einfall von Krankheitserregern. Zudem wirken sie sich schlecht auf die Energiebilanz des Hauses aus. Denn schon bei kurzem Stillstand kann sich Wasser in den Leitungen ungewollt erwärmen oder abkühlen. Dadurch entstehen nicht nur ideale Lebensbedingungen für unerwünschte Mikroorganismen, sondern es geht auch Energie verloren.



▲ Deutsche Versorger garantieren höchste Wasserqualität – aber nur bis zum Hausanschluss. Für eigene Rohre ist jeder selbst verantwortlich. Symbolfoto: gem



◀ Erneuerte Rohre lassen das Wasser leise fließen und die Hausbewohner ruhig schlafen.

Symbolfoto: gem

Empfehlenswert ist daher, bei einer Sanierung auf sehr gut gedämmte Wasserrohre Wert zu legen. Das spart Heizaufwand. Auch die Verbindungen zwischen einzelnen Rohren sind oft Schwachpunkte – deswegen sollte man hier auf eine besonders starke Dichtigkeit achten und darauf, dass alle Komponenten bleifrei sind.

Jede Stelle wird gespült

Empfehlenswert ist zudem, eine Ringleitung zu legen. Bei dieser bewegt sich der gesamte Leitungsinhalt, sobald ein Hahn geöffnet ist. Auf diese Weise wird jede Stelle gespült. Das verringert ebenfalls effektiv das Risiko von Keimbildungen.

Wenn das Brauchwasser, etwa vom Toilettenabfluss, aus dem Haus herausgeleitet wird, ist dies oft mit lauten Geräuschen verbunden. Gerade nachts kann das unangenehm sein. Ein schalldämmendes Hausabflusssystem reduziert den Geräuschpegel auf ein Minimum. Bei manchen Schallschutzrohrsystemen etwa reduziert eine hochsteife Schicht aus mineralverstärktem Spezialkunststoff die Fließgeräusche auf nur 17 dB, das ist noch leiser als das Ticken einer Armbanduhr.

Wichtig für Abwasserleitungen ist auch eine glatte, abriebfeste Innenschicht. Diese verhindert Ablagerungen und erhöht die Gleitfähigkeit, wodurch sich die Verstopfungsgefahr deutlich reduziert. djd

Wir führen
sanitäre
Installations-,
Heizungs-
und Spengler-
arbeiten aus.



M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmerstraße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444900
Fax 0821/4449090

www.sanitaer-kratzer.de

Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

Betriebskosten – wer übernimmt was?



Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern

- Betriebskosten wirksam im Mietvertrag vereinbaren
- Erstellung von Betriebskostenabrechnungen
- Kostenlose Rechtsberatung
- Formularenservice

Informationen und Fragen:
www.hugaugsburg.de oder Tel. 0821 34527-0




Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Augsburg

Einbrechern keine Chance geben

BERLIN/STUTTGART – Da können Haustür und Wohnungsfenster noch so gut gegen Einbrecher gesichert sein: Wenn Keller und Garage außer Acht gelassen werden, haben Eindringlinge oft leichtes Spiel. Denn sie wissen: Anders als Fenster, Terrassen- und Haustüren sind die Zugänge hier oft weniger gesichert. Kellereingänge sind zudem häufig schwer einsehbar und schlecht beleuchtet. Eindringlinge fühlen sich deshalb sicher und unbeobachtet.

Die Polizei rät, Kellertüren und Garagentoren die gleiche Aufmerksamkeit zu widmen wie dem übrigen Haus. „Die Kette ist immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied“, sagt Harald Schmidt, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes in Stuttgart. Um wirklich sicher zu sein, müssten alle Schwachstellen in der Gesamtkonstruktion vermieden werden.



Einbrecher gelangen oft durch den Keller oder durch Verbindungstüren in der Garage ins Haus.

Symbolfoto: gem

Vom Keller direkt ins Haus

Garagen sind für Einbrecher aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen können sie häufig von dort aus leicht über eine Verbindungstür ins Wohnhaus gelangen. Zum anderen finden sie, wenn es keine Verbindungstür zur Wohnung gibt oder diese gut gesichert ist, in Garagen wertvolle Dinge wie Fahrräder, Almetall, Werkzeuge – und Autos. „Es ist wichtig, das Auto in der Garage so abzustellen, wie man es auf der Straße tun würde, also immer abgeschlossen“, sagt Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Das gilt auch für Fahrräder.

Auch Keller sind attraktiv für Kriminelle, weil dort häufig wertvolle Dinge abge-

stellt werden, für die in der Wohnung kein Platz ist. Zudem finden sich hier oft Zugänge zum Wohnbereich, die leicht zu überwinden sind.

„Kellertüren stellen in vielen Fällen kein wirkliches Hindernis für Einbrecher dar, weil sie zu dünne Türblätter haben, die leicht eingetreten werden können. Hier sollte man nicht am falschen Ende sparen“, erklärt Rieche. Eine hochwertige Kellertür, die mindestens die Widerstandsklasse RC 2 hat, wie sie auch für Haustüren empfohlen wird, hält Diebe weitgehend draußen.

„Wer diese Investition scheut, sollte seine Kellertüren aber mindestens mit Querriegeln nachrüsten, die nur von innen verschlossen werden“, rät er. Massive Schubriegel, starke Vorlegestangen aus Holz oder Profilstahl im oberen und

unteren Türdrittel zeigen ebenfalls Wirkung.

Fenster und Lichtschächte

Außerdem ist es wichtig, Kellerfenster und Lichtschächte genauso zu sichern wie alle anderen leicht erreichbaren Fenster im Haus. „Es ist empfehlenswert, nicht von außen zu öffnende Kellerfenster zu vergittern oder von innen durch mindestens drei Millimeter starke Stahllochblenden, sogenannte Mäusegitter, zu sichern“, meint Rieche. Als Verschlussicherung geeignet sind Vorhängeschlösser oder verschraubte Bolzen.

Werden Bewegungsmelder oder Überwachungskameras installiert, um Diebe abzuschrecken, ist es wichtig, dass alle Zugänge zum Gebäude gleichermaßen

überwacht werden – also auch die Keller- und Garagentüren sowie Keller- und Garagenfenster.

„Elektronik kann eine gute zusätzliche Möglichkeit sein, das Haus zu schützen“, sagt Anja Käfer-Rohrbach, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Aber sie ersetzt nicht den mechanischen Schutz mit Pilzzapfen an den Fenstern, Querriegeln und guten Schlössern an den Türen.

Auf Zeit spielen

„Einbrecher haben wenig Zeit“, meint Käfer-Rohrbach. „Wenn sie zwei Minuten an einem Fenster herumwerkeln müssen, um es zu öffnen, lassen sie hoffentlich davon ab.“ dpa

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kelleraabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

EIGNER fertigbau
 Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft
 Infos: www.eigner.de
 Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
 86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

SonntagsZeitung
 Den Glauben leben – die Welt gestalten!
 Kostenloses Probeabo unter
 Tel. 0821 50242-53

www.geruestbau-hander.de
GERÜSTBAU HANDEr
 Auweg 10
 89423 Gundelfingen
 Tel.: 0 90 73 / 28 64
 info@geruestbau-hander.de

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg

Schlüssel Fritz

- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme
- Alarmanlagen
- Videoüberwachung
- Rauchmelder
- Schließanlagen
- Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke
- Briefkastenanlagen
- Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesel-fritz@augustakom.net

Der Energie-Mix der Zukunft

Dass Wasserstoff in Zukunft eine reale Option in der Energieversorgung sein wird, davon geht man bei energie schwaben aus. Strömt heute noch Gas durch die Leitungen, soll das bestehende Netz dann Wasserstoff transportieren. Energie schwaben macht deshalb sein Gasnetz fit für Wasserstoff. 95 Prozent sind bereits so weit.

Grüner Wasserstoff

Sauberer Wasserstoff wird als klimaschonender Energieträger eine wichtige Rolle im Energiemix der Zukunft spielen – speziell grüner Wasserstoff aus erneuerbaren Energien. Die Infrastruktur für Speicherung und Transport ist bereits da: das bestehende Gasnetz.

Bereits heute können Gasheizungen mit dem Label „H2-ready“ mit 20 Prozent Wasserstoff-Beimischung betrieben werden. Ab 2025 werden Heizungen, die mit 100 Prozent Wasserstoff betrieben werden können, auf den Markt kommen. Heute gilt grüner Wasserstoff noch als rares und kostbares Gut, doch der Markt ist gerade erst im Entstehen.

„Wenn Deutschland jetzt mit der Förderung der Wasserstoff-Produktion beginnt, kann unsere Region europaweit an der Spitze mitspielen“, ist Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben, überzeugt. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden über unser Verteilnetz in Zukunft reinen Wasserstoff anzubieten – eine gewaltige Kraftanstrengung, der wir uns stellen.“



▲ Durch das Verteilnetz kann Wasserstoff zu den Kunden kommen.

Heute versorgt energie schwaben mehr als 120000 Haushalte in der Region mit Gas. In Zukunft werden grüne Gase wie Wasserstoff und Biogas für diese

Kunden eine Option sein. Interessierte an dieser Art der Energieversorgung finden Informationen im Internet unter www.energie-schwaben.de.

Einfache Tipps zum Heizkostensparen

BERLIN – Mit fallenden Blättern und den kälter werdenden Temperaturen beginnt allmählich die Heizsaison. Mit ein paar einfachen Tricks kann man bis zu 20 Prozent der Heizkosten pro Jahr einsparen. Darauf weist das Informationsprogramm „Zukunft Altbau“ hin, das vom Umweltministerium in Baden-Württemberg gefördert wird.

Wer Heizkosten sparen möchte, sollte nicht mehr heizen als nötig. Dabei ist vor allem auf die passende Raumtemperatur zu achten. Wohn-, Kinder- und Arbeitszimmer benötigen eine maximale Temperatur von 19 bis 21 Grad Celsius. „Auf dem Thermostat ist das die Stufe drei“, erklärt Frank Hettler von „Zukunft Altbau“. Das gilt auch für das Badezimmer. Bei Räumen, die weniger oder nur zum Schlafen genutzt werden, reicht eine Raumtemperatur von 16 bis 18 Grad. Auf dem Temperaturregler am Heizkörper entspricht das etwa der Stufe zwei. Das gilt auch für die Küche, die sich schon einfach durch die beim Kochen entstehende Abwärme erwärmt.

Um effektiv Energie zu sparen, sollten gekippte Fenster vermieden werden. Sie verlängern den Luftaustausch, und die Wände rund um die Fenster kühlen in dieser Zeit aus. Stattdessen sollte man lieber mehrere Minuten stoß- oder querlüften. Verbrauchte Raumluft lässt sich so schnell gegen frische Luft austauschen und kurze Zeit später ist es wieder wohlig warm. Bad und Küche sollten mehrmals täglich gelüftet werden. In den übrigen Wohnräumen reicht es in der Regel morgens, mittags und abends.

Zudem hilft es, die Zimmertemperatur an den Tagesablauf anzupassen. So sollte bei Abwesenheit das Thermostat auf Stufe eins bis zwei heruntergedreht werden.

dpa

Wasserstoff –
der klimaneutrale
Alleskönner

**Wir machen
das Gasnetz
fit für grünen
Wasserstoff**

 **energie
schwaben**

mellon

*Wir gratulieren
von Herzen*



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Peter Holzheu (Königsbrunn) am 26.11. zum 61.; alles Liebe, Gesundheit und Gottes Segen wünscht Andrea.

70.

Hannelore Keppeler (Kempten) am 30.11.; alles Gute, Gesundheit, Glück und Gottes Segen wünschen Deine Geschwister mit Familien.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Nachmittag für Senioren

UNTERSCHÖNEBERG (fmi) – Der Obst- und Gartenbauverein Unterschöneberg (Kreis Augsburg) lädt Senioren am Sonntag, 26. November, ab 14 Uhr zum Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen ins Vereinsheim nach Unterschöneberg ein.

Missbrauchsstudie beginnt

Bischof Bertram begrüßt wissenschaftliche Aufarbeitung

AUGSBURG (pba) – Demnächst startet eine wissenschaftliche Studie am Department Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) zu „Sexualisierter Gewalt an Minderjährigen im Kontext der katholischen Kirche im Bistum Augsburg“.

Das Forschungsprojekt wird begleitet von der Unabhängigen Aufarbeitungskommission und dem Unabhängigen Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg.

Bischof Bertram Meier begrüßt die geplante wissenschaftliche Studie der LMU München, die die

25. JUBILÄUM

Krippenschau in Klosterlechfeld

KLOSTERLECHFELD – Nachdem in den vergangenen Jahren die Krippenausstellung in der Pfarrei Maria Hilf in Klosterlechfeld coronabedingt ausfiel, wird diese Tradition heuer fortgesetzt und die 25. Krippenschau präsentiert. Der Pfarrsaal des früheren Franziskanerklosters wird vom 2. bis 9. Dezember in eine Krippenlandschaft verwandelt. Das 25. Jubiläum wird am Samstag, 2. Dezember, um 16 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Hilf im Rahmen einer Feierstunde begangen, musikalisch umrahmt von Johannes Sift und Christoph Lambertz. Am ersten Advent ist die Ausstellung nach dem Gottesdienst von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr und am Samstag von 14 bis 17 Uhr. Nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 08232/74372 können die Krippen ebenfalls besichtigt werden.

SAKRALE KOSTBARKEITEN

Exponate aus der Schatzkammer

HÖCHSTÄDT – Die Ausstellung „Schatzkammer Stadtpfarrkirche“ ist anlässlich deren 500. Weihejubiläums vom 2. bis 17. Dezember in der Schlosskapelle Höchstädt zu sehen. Sie ist jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Zu sehen sind unter anderem sakrale Kunst sowie heimatliche Volkskunst, Kelche, Monstranzen, barocke Messgewänder sowie einige Krippen. Sonderführungen können unter Telefon 09074/5262 oder E-Mail thomas.hoechstaedt@freenet.de vereinbart werden.

Unabhängige Aufarbeitungskommission und der Unabhängige Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg initiiert haben. Insbesondere hebt der Bischof den geplanten Fokus der Studie hervor: „Dass die Sichtweise der Betroffenen in dieser Studie im Mittelpunkt stehen soll, dass die Betroffenenvertreter und -vertreterinnen sogar den Ansatz der Studie mitentwickelt haben, ist ein gutes Beispiel wirklicher Partizipation. So können nicht nur die zu erwartenden Ergebnisse, sondern bereits der gesamte Forschungsprozess ein wichtiges Element der notwendigen Aufarbeitung sein.“



50 Jahre Pastoralreferenten

AUGSBURG (pba) – Das 50. Jubiläum ihrer Berufsgruppe haben rund 130 aktive, ehemalige und künftige Pastoralreferenten im Bistum Augsburg gefeiert. Nach Impulsvorträgen wurde bei einer Wortgottesfeier in der Kirche zum Guten Hirten in Augsburg mit Bischof Bertram Meier und einer Feierstunde in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde im Augsburg-er Univiertel auf 50 Jahre theologisches Wirken in Kirche und Gesellschaft zurückgeblickt. „Als ich angefangen habe zu studieren, war die Berufsgruppe der Pastoralreferenten eine kleine, zarte Pflanze. Sie haben sich als Berufsgruppe voll etabliert. Pastoralreferenten sind ein wichtiger Faktor in unserer Diözese. Es ist gut, dass es Sie gibt“, sagte Bischof Bertram an die Mitarbeiter im pastoralen Dienst gewandt.

Foto: Maria Rösch/pba

Kollekte für die Jugendarbeit

„Wer bin ich?“ – Junge Menschen feiern das Christkönigsfest

AUGSBURG (pba) – Am Christkönigsfest feiern Jugendliche in den Pfarreien des Bistums Augsburg den Jugendsonntag. Er steht unter dem Motto „Wer bin ich?“.

Ministranten, Pfarrjugend und kirchliche Verbände versammeln sich in Gottesdiensten am 25. und 26. November in ihrer Pfarrei, um für das vergangene Jahr zu danken und ihr Versprechen zu erneuern, auch im kommenden Jahr für Jesus Christus und sein Evangelium einzustehen.

Das für dieses Jahr gewählte Motto sei nicht nur der gleichlautende Titel eines beliebten Spiels, sondern auch eine der entscheidenden Fragen junger Menschen, heißt es in dem von Julia Spanier, Geistliche Leiterin beim BDKJ-Diözesanverband, und Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf verfassten Grußwort zum Christkönigs-sonntag. „Die eigene Identität zu bilden, zu entwickeln und zu festigen ist die zentrale Entwicklungsaufgabe im Jugendalter. Kirchliche Jugendarbeit möchte genau dafür jungen Menschen Erfahrungsräume bieten und sie in ihren Fragen, Entwicklungen und auch Schwierigkeiten sensibel begleiten.“

Dabei sind sich beide einig, dass sich die Frage nach der eigenen Identität nicht rein theoretisch beantworten lasse. Die Antwort auf „Wer bin ich?“ könne jeder Einzelne nur erhalten, wenn er sich dem Leben stelle. Das mache auch das Evangelium vom Christkönigs-sonntag klar, betonen die beiden. „Jesus treibt es im Gleichnis förmlich auf die Spitze: Wer ich bin, zeigt sich an meinem Tun. Und: Wer ich bin, zeigt sich daran, wen ich im anderen sehe. Wir alle kennen das: Jemand anderem eine Freude zu machen, ist mindestens genauso schön, wie selbst beschenkt zu werden.“

Die Gestaltung der Gottesdienste liegt bei den Jugendlichen selbst. Mit der Jugendkollekte, die am Christkönigs-sonntag gesammelt wird, werden Veranstaltungen in der Jugendarbeit unterstützt, zum Beispiel Fahrten und Aktionen, Kinderbibeltage, Jugendwochenenden, die 72-Stunden-Aktion oder die Ministranten-Romwallfahrt 2024.

Die Spendeneinnahmen kommen ausschließlich den jungen Menschen der Diözese Augsburg zugute. Dadurch profitieren jedes Jahr mehr als 10 000 Kinder, Jugendliche und Ministranten direkt von der Jugendkollekte.

ST. LEONHARDSKIRCHE RENOVIERT

Das Juwel lohnt alle Mühen

Ehemaliger Dillinger Landrat verantwortet als Kirchenpfleger Sanierungsmaßnahmen

UNTERLIEZHEIM – Die Wallfahrtskirche St. Leonhard in Unterliezheim (Kreis Dillingen) ist umfassend saniert worden. Neben dem Glockenstuhl waren am Kirchturm sowie der Friedhofsmauer Renovierungsarbeiten notwendig.

Vor einigen Jahren hatte sich herausgestellt, dass eine Sanierung der Leonhardskirche unumgänglich war. Leo Schrell, damals noch Landrat des Landkreises Dillingen, zog im Herbst 2018 zurück in seinen Heimatort Unterliezheim und übernahm das Amt des Kirchenpflegers.

Mit Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat und im Zusammenwirken mit staatlichen Stellen, der Bischöflichen Finanzkammer mit Projektmanagement und Stiftungsaufsicht sowie weiteren Beteiligten wurde ein Plan aufgestellt, der im Wesentlichen drei Abschnitte umfasst: die mittlerweile abgeschlos-



▲ Die einstige Kloster- und heutige Pfarrkirche St. Leonhard in Unterliezheim mit ihrem stolzen Turm, der ebenfalls saniert wurde. Fotos: Herreiner

sene Sanierung des Glockenstuhls im Turm sowie das Herrichten der Friedhofsmauer; abschließend die Sanierung des Turms und des Kirchensockels.

Neben dem Glockenstuhl war insbesondere die Westfassade in einem schlechten Zustand. Während an der Friedhofsmauer die Sanierung des Putzes und die Malerarbeiten weitestgehend abgeschlossen sind, dauern diese am eleganten Westportal noch an. Daher steht derzeit auch noch das Gerüst im unteren Turmbereich.

Das kleine Dorf am südlichen Rand der Kesseltal-Alb zieht jedes Jahr viele hundert Besucher an. Die herrliche Barockkirche, das einstige Kloster und die vor Kurzem mit jungem Team neu belebte Kloster-gaststätte bilden den Orts-Mittelpunkt.

Erstmals erwähnt wurde Unterliezheim („Liedesheim“) 1026. Damals bestand bereits ein Frauenkloster. Nach den Wirren der Reformation und den Schrecken des Dreißigjährigen Kriegs ging dieses im 17. Jahrhundert an das Benediktinerreichsstift St. Ulrich und Afra in Augsburg über und wurde Zug um Zug wieder neu hergerichtet.

Das Aufblühen der Leonhardi-Wallfahrt trug wesentlich zur wachsenden Bedeutung von Kloster und Kirche bei. Pilger kamen aus der Region und darüber hinaus. Daher wurden unter Superior Anselm Gatterer (1707 bis 1732) Pläne für einen Neubau der Kirche gefasst. Sein Nachfolger Coelestin Mayr leitete nicht nur den Neubau der Wallfahrtskirche, sondern finanzierte den Bau und die Ausstattung auch

durch Eigenmittel in beträchtlicher Höhe mit. So wurde der Neubau der Kirche und des mit einer Höhe von stolzen 54 Metern weithin sichtbaren Kirchturms, aber auch der Friedhofsmauern, der beiden Friedhofskapellen und der Tore nach der Grundsteinlegung im Jahre 1732 binnen sechs Jahren abgeschlossen. Im September 1740 wurde das Gotteshaus geweiht, das im Wesentlichen heute noch so dasteht, wie es vor bald 300 Jahren errichtet wurde.

Wie die derzeitigen Sanierungsmaßnahmen finanziert werden, ist laut Schrell noch nicht abschließend geklärt. Die Kosten sowohl beim Glockenstuhl als auch bei der Kirchhofmauer und den beiden angebauten Kapellen werden sich wohl auf jeweils 20000 Euro belaufen. Die eigentliche Turmsanierung wurde auf etwa 219000 Euro berechnet – wegen einer zeitlichen Verzögerung ist jedoch nicht klar, ob es bei diesen Kosten bleibt.

Die hauptsächliche Baulast liege zwar beim Staat, erklärt Schrell, dennoch habe die Kirchenstiftung allein für die Maßnahmen am Turm 20000 Euro aufzubringen. Angesichts aller Herausforderungen und des Einsatzes, den er und alle an dem Projekt Beteiligten erbringen, sagt der Kirchenpfleger: „Diese Kirche ist es absolut wert. Sie ist ein solches Juwel, dass alle Mühen einen Sinn ergeben!“ Zudem sei eine gelungene Sanierung auch eine perfekte Vorlage für das 1000-jährige Jubiläum der Erstbeurkundung, das man 2026 feiern kann.

Helmut Herreiner



▲ Für Kirchenpfleger Leo Schrell ist das Gotteshaus alle Mühen wert.





Augsburger
Christkindlesmarkt

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

mit Kinder-
Weihnachtsmarkt
am Moritzplatz

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN
RATHAUSPLATZ

Weihnachtliches Oberschönenfeld



Das Museum Oberschönenfeld präsentiert Objekte zur regionalen Alltagskultur der ländlichen Bevölkerung im Bezirk Schwaben. Die aktuelle Sonderausstellung widmet sich dem Weihnachtsfest. Sie gibt Antworten auf Fragen, die schon immer mal geklärt werden wollten.

Foto: gem



▲ Wenn das Christkind den Christbaum bringt: Eine historische Postkarte aus der aktuellen Sonderausstellung.

Foto: mos

Fragen rund um Weihnachten

OBERSCHÖNENFELD – Jedes Jahr vor Weihnachten zählen viele die Tage. Bei den einen wächst die Vorfreude und bei den anderen der Stress. Vielen Menschen ist es wichtig, Familientraditionen zu bewahren – manchmal ohne zu wissen, woher diese Bräuche eigentlich kommen und warum diese gepflegt werden.

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum Oberschönenfeld „24 Fragen zu Weihnachten“ nimmt dies zum Anlass, Fragen zu stellen, die rund um das Fest schon immer mal geklärt werden wollten: Wann kommt der Baum ins Haus? Und warum eigentlich? Wer bringt

die Geschenke? Oder geht es auch ganz ohne? Was hat der Weihnachtsmann mit Coca-Cola zu tun? Und viele mehr.

Rolle des Gabenbringers

Jeder feiert Weihnachten ein bisschen anders, manche feiern es gar nicht. Doch keiner kann sich den Festtagen völlig entziehen. Die interaktiv gestaltete Ausstellung stellt anhand vielfältiger Objekte aus der Sammlung – von Christbaumschmuck über Krippen bis zu besonderen Weihnachtsgeschenken – spannende Fragen zum aktuellen Festgeschehen. An vielen Stellen lädt sie zum Mitmachen

ein, etwa zum Schreiben von Wunschzetteln und Weihnachtspost und zum Reinschlüpfen in die Rolle des liebsten „Gabenbringers“ mit anschließendem Foto vor historischer Postkarten-Kulisse! Und es geht um Themen, die viele Familien beschäftigen: Weihnachtsgans an Heiligabend oder Würstchen mit Kartoffelsalat? Kommt das Christkind oder der Weihnachtsmann? Und schließlich: Wer feiert wie Weihnachten?

Ein unterhaltsames Begleitprogramm für Groß und Klein ergänzt die Sonderausstellung und lädt zum Mitmachen ein. Alle Termine sind zu finden unter www.mos.bezirk-schwaben.de.

MUSEUM
OBERSCHÖNENFELD



24
Fragen
zu
Weihnachten



Bezirk
Schwaben



Großes Begleitprogramm unter:
www.mos.bezirk-schwaben.de

Museum Oberschönenfeld
Sonderausstellung
26.11.2023 – 28.01.2024

Optimal erhitzt

Wie Plätzchen und Licherketten gehört auch der Glühwein in die Adventszeit. Wer nicht mit Freunden auf dem Weihnachtsmarkt damit anstößt, kann sich auch daheim auf dem Sofa den Winterabend damit versüßen.

Dabei sollte Glühwein nicht über 70 Grad erhitzt und auf keinen Fall zum Kochen gebracht werden, rät die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 12/2023). Sonst ändert sich der Geschmack, und der Alkohol verdunstet. Die optimale Temperatur liegt bei 60 Grad, schreiben die Öko-Tester.

Sie ließen zudem eine Auswahl Glühweine verkosten und im Labor analysieren. Für Produkte von neun Herstellern liegen die Ergebnisse vor, weitere 15 folgen am 1. Dezember online. Von den neun Produkten, die die Note „sehr gut“ erreichten, kostet der günstigste 3,32 Euro pro Liter (Premium Glühwein von Aldi Nord, Andreas Oster Weinkellerei). dpa/tmn

Gebet für die Jugend

MARIA VESPERBILD – Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, das Christkönigsfest, ist seit fast 100 Jahren ganz besonders der Jugend gewidmet. Die Jugend ist die Zukunft der Gesellschaft. Wenn es auch in Maria Vesperbild etwas besser aussieht, läuten doch in der Kirche insgesamt die Alarmglocken: Viele Jugendliche sind fern vom Glauben an Gott. Möge der Heilige Geist sie erleuchten! Mögen sie glaubwürdige Zeugen für Christus finden! In diesem Anliegen beten die Gläubigen am Sonntag, 26. November, um 10.15 Uhr im feierlichen Pilgeramt. Alle Jugendlichen sind zu diesem Gottesdienst besonders eingeladen. Anschließend ist bis 12.30 Uhr Anbetung um Segen für die Jugend. Das Pilgeramt wird musikalisch vom Musikverein Edelstetten begleitet.

Informationen
unter www.maria-vesperbild.de.

Piepmätze haben sich gerüstet

OBERSCHÖNENFELD – Das Naturpark-Haus Oberschönenfeld als Informationszentrum des Naturparks Augsburg – Westliche Wälder liegt innerhalb der Klosteranlage der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld, inmitten der idyllischen Landschaft des Naturparks. Die Dauerausstellung veranschaulicht die Entstehung der Landschaft im Naturpark und das Verhältnis von Mensch und Natur in der walddichten Region. „Quercus“, die sprechende Eiche, und „Fagus“, die wissensdurstige junge Buche, führen Groß und Klein durch die Ausstellung und erzählen ihre spannende Geschichte.

In einem großen Diorama und mit verschiedenen Installationen werden typische Lebensräume des Naturparks – Wald, Hecke, Wiese und Wasser – lebensnah mit ihrer Fauna und Flora dargestellt. Fühlkästen, Video- und Audioerlebnisse

sprechen die Sinne an. Eine „Klimastation“ greift das Thema Klimawandel auf und zeigt Möglichkeiten für ein klimaschonendes Leben. Jeder, der mag, kann hier die Größe seines ökologischen Fußabdrucks herausfinden und erfahren, wie dieser verringert werden kann.

Das Naturpark-Haus ist Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung Bayern“ und vermittelt Themen und Inhalte im Sinne einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Eine persönliche Führung durch ausgebildete Fachkräfte lässt den Besuch zu einem besonderen Erlebnis werden. Andernfalls begleitet ein Audio-Guide durch die Dauerausstellung und bietet interessante Zusatzinformationen.

Passend zur Jahreszeit wurde die Ausstellung „Piepmätze in deinem Garten“ zu einer Winterausstellung umgestaltet. Die fünf bereits aus dem Sommer bekannten

Piepmätze haben sich mit zusätzlichen Infos und neuen Mitmachaktionen für den Winter gerüstet. Welche anderen Tricks sie auf Lager haben, um sich in der kalten Jahreszeit warm zu halten und wie man sie dabei unterstützen kann, erfährt man bei einem Besuch im Naturpark-Haus. Es stehen Materialien zum Basteln von kleinen Kunstwerken zur Verfügung, die anschließend in der Sonderausstellung aufgehängt werden können.

Information

Das Naturpark-Haus hat ganzjährig geöffnet, montags sowie am 24. und am 31. Dezember ist es geschlossen. Eintrittskarten sind im Ticket-Shop zu lösen. Für Kinder unter 18 Jahren, Schüler, Azubis und Studenten ist der Eintritt frei. Erwachsene vier, ermäßigt zwei Euro. Das Team steht telefonisch unter 08238/300132 für Fragen bereit.

Lyrisch-musikalische Reise

OBERSCHÖNENFELD – Vorweihnachtlichen Kunst- und Kulturgenuss bietet das Museum Oberschönenfeld am Ersten Advent mit dem Konzert „Ich schenk dir was“. Das Duo „Text will Töne“, Karla Andrä und Josef Holzhauser, zusammen mit Joachim Holzhauser und Ute Legner, verwöhnt auf der lyrisch-musikalischen Reise mit

Gedichten und Geschichten zum Thema „Schenken“.

Führung inbegriffen

Beginn des Konzerts ist am Sonntag, 3. Dezember, um 16.30 Uhr in der Schwäbischen Galerie. Im Ticketpreis von 15 Euro sind Konzert, Museumsbesuch und Führung in der Sonderausstellung „24 Fragen zu Weihnachten“ inbegriffen.

Informationen

unter www.mos.bezirk-schwaben.de/veranstaltungen, telefonische Reservierung unter 08238/3001-0. Die Ausstellung „Die Kunst des Sammelns – 20 Jahre Schwäbische Galerie“ schließt am 3. Dezember bereits um 15 Uhr. Öffnungszeiten des Museums: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.



▲ Das Duo „Text will Töne“ tritt im Museum Oberschönenfeld auf. Foto: mos

Adventssingen in Pfarrkirche

ZIEMETSHAUSEN – Traditionell veranstaltet die Chorgemeinschaft Ziemetshausen in der Vorweihnachtszeit ein Adventssingen in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. In diesem Jahr ist es am Dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr so weit. Eine große Zahl von Besuchern kommt regelmäßig in den Zusammarkt, um diesen besonderen Abend zu erleben.

Einstimmung aufs Fest

Das Adventssingen geht auf einen alten Brauch zurück. Dieser Tradition folgend wollen die Mitwirkenden unter der Leitung von Wolfgang Flödl mit einer Stun-

de der Besinnung und Beschaulichkeit auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Die Musik- und Gesangsgruppen singen und musizieren von der Adventszeit, der Verkündigung an Maria und der Herbergssuche. Gerlinde Flödl spricht verbindende Worte.

Die Mitwirkenden sind der Boxberger Viergesang, das Turmbläserensemble Altstetter, das Harfentrio Lenzgeiger aus Dinkelscherben, eine Klarinettengruppe der Musikvereinigung Ziemetshausen und der Wäckerlechor der Chorgemeinschaft.

Der Eintritt ist frei, um einen freiwilligen Unkostenbeitrag wird gebeten.

ST. JOSEPH IN UNTERMAXFELD

Neuer Nistplatz für die Störche

Bei der Außensanierung der Kirche wurde Rücksicht auf die Tiere genommen

UNTERMAXFELD – 35 Jahre nach dem Bau war eine umfassende Außensanierung der 1988 geweihten Pfarrkirche St. Joseph in Untermaxfeld (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) fällig. Bauschäden waren bereits um das Jahr 2000 beseitigt worden. Nachträglich wurden zudem an der Giebelseite schützende Abschlussdachziegel, sogenannte Ortgangziegel, angebracht worden.

Über die Jahrzehnte hatten Wind und Wetter dennoch an der Fassade genagt. Besonders die Westseite hatte eine sehr dunkle Patina angenommen. Nach der 68 000 Euro teuren Sanierung strahlt die Kirche wieder in hellem Weiß, worüber sich Pfarrer Thomas Pendanam sehr freut. Wenn er auch bescheiden anmerkt, sein Anteil habe sich auf Sitzungen und Unterschriften beschränkt.

Die Innensanierung hatten Kirchenpfleger Georg Forstner und sein



▲ Vor 35 Jahren wurde die Kirche St. Joseph in Untermaxfeld geweiht. Nach der Außensanierung strahlt sie wieder in hellem Weiß. Fotos: Hammerl

Herbst, als die Jungstörche ausgeflogen waren. Stolze 750 Kilogramm wog das Storchennest, das mit Genehmigung der Oberen Naturschutzbehörde entfernt wurde. Im Gegenzug musste sich die Pfarrei verpflichten, eine Nisthilfe für den Storch anzubringen. Die kostete zwar 4000 Euro, hat aber den Vorteil, dass der Nistplatz vorgegeben ist – und zwar auf der dem Kirchenportal abgewandten Seite.

Dort hatte sich auch das alte Nest befunden. „Das war aber reiner Zufall und Glück für uns und die Kirchenbesucher“, sagt Forstner. Diese hätten sonst beim Betreten der Kirche durchaus mit Exkrementen von oben rechnen müssen. Er hofft, dass die Störche die Nisthilfe annehmen.

Drei Gewerke waren erforderlich: Gerüstbauer, ein Maler und Lackierer, der Putzschäden beseitigte und kaputte Dachziegel austauschte, sowie ein Metallbauer. Das Metallkreuz auf der Kirchturmspitze musste aufgrund von Korrosionsschäden überarbeitet werden. Als kostenintensiv erwiesen sich zudem die Schalllöcher, deren Holzlamellen abgeschliffen und neu gestrichen wurden.

60 Prozent der Kosten übernimmt die Diözese Augsburg, zehn Prozent die Gemeinde Königsmoos. Als Bindeglied zur Diözese wirkte Verwaltungsleiterin Christine Huber, die sich schwerpunktmäßig um Fördergelder kümmerte. Der Eigenanteil der Pfarrei wird aus Rücklagen, zum Beispiel aus Erlösen der Pfarrfeste und Pfarrfamilienabende, und über Spendenaufrufe finanziert. In Eigenregie soll das Beet, das rund um die Kirche und den Friedhof verläuft, neu gestaltet werden.

Andrea Hammerl

Kirchenverwaltungsteam bereits vor drei Jahren abgeschlossen. Anschließend planten sie die Außenrenovierung. Ein Baustatiker hatte diese empfohlen, um Putzschäden frühzeitig zu reparieren. Denn der Putz wies an etlichen Stellen Risse auf, besonders am Turm.

Dessen Dach, eine Zink-Titan-Legierung, war zudem vom Kot des hier seit drei Jahren nistenden Storchenspaars in Mitleidenschaft gezogen und ebenfalls sanierungsbedürftig. Um künftig Schäden durch den aggressiven Vogelkot zu vermeiden, wurde das Dach mit einem Lack auf Epoxidbasis beschichtet.

Mit Rücksicht auf die Störche erfolgte die Maßnahme erst im

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Mit dem Ohr des Herzens

Betrachtungen zu den O-Antiphonen 1. Teil

Adventskatechesen 2023

Jetzt gleich kostenlos anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Mit dem Ohr des Herzens“
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

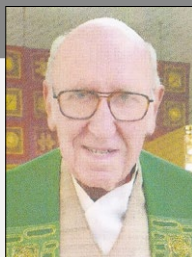
Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____



▲ Freuen sich über die gelungene Kirchensanierung (von links): Pfarrer Thomas Pendanam, Verwaltungsleiterin Christine Huber, Mesner Michael Weinert und Kirchenpfleger Georg Forstner.



Nachruf

Pfarrer i. R. Herbert Limbacher

Ein Seelsorger für Jung und Alt –
Niemand sollte vergessen sein

Pfarrer Herbert Limbacher, Jahrgang 1939, stammte aus Feuchtwangen, der nördlichsten Pfarrei der Diözese Augsburg. Ein Jahr später kam sein Cousin Johann in Treuchtlingen zur Welt. Beide verband der Wunsch, einmal Priester zu werden. Während der Stadtpfarrer von Feuchtwangen den Eltern empfahl, den begabten Buben nach Dillingen ins Knabenseminar der Diözese zu schicken, entschieden sich die Eltern von Johann für das kostengünstigere Seminar der Marianhiller Missionare in Reimlingen, das allerdings nur sechsklassig war.

Herbert konnte in Dillingen sein Abitur machen, während Johann schon bald nach Eichstätt wechselte. Beide kamen an ihr Ziel. 1964 empfing Herbert Limbacher die Priesterweihe und ein Jahr später sein Cousin Johann.

Beide wurden Kapläne. Herbert kam nach Neu-Ulm Offenhausen. In den drei Jahren, die er in St. Albert tätig war, lag ein Schwerpunkt seiner Arbeit in der Begleitung der Jugend. Es gelang ihm, eine Gemeinschaft zu formen und sie religiös zu motivieren. 1967 wurde er nach Augsburg St. Martin versetzt.

Aber schon zwei Jahre später kehrte er nach Neu-Ulm zurück mit dem Auftrag, in Pfuhl eine Pfarrei zu gründen. Das war eine große Herausforderung. Seine Eltern und seine Schwester brachen ihre Zelte in Feuchtwangen ab und zogen zu ihm nach Pfuhl. Es entstand die Pfarrei Heilig Kreuz. Man nahm den Bau einer Pfarrkirche in Angriff, verbunden mit einem Pfarrzentrum. Ein Kindergarten wurde ins Leben gerufen und ein Pfarrhaus gebaut.

Noch wichtiger als die Baumaßnahmen war für Pfarrer Limbacher der Aufbau einer lebendigen Gemeinde. So sehr er sich um die Jugend und die jungen Familien kümmerte, wollte er auch die ältere Generation spüren lassen, wie wichtig sie ihm ist. Niemand

sollte vergessen sein. Seine Angehörigen halfen mit, dass im Pfarrhaus eine gastfreundliche Atmosphäre herrschte. Jeder durfte sich willkommen fühlen. So sehr Pfarrer Limbacher in diesen Jahren eingespannt war, nie war von ihm zu hören: „Jetzt habe ich keine Zeit.“ Er nahm sich immer Zeit, wenn ihn jemand brauchte.

Bischof Josef Stimpfle würdigte 1988 die Verdienste des beliebten Seelsorgers mit der Ernennung zum Geistlichen Rat. Sein Cousin Johann war in Eichstätt inzwischen Domkapitular und Generalvikar. Auch Herbert Limbacher wollte sich nach 20 Jahren Pfuhl nochmals verändern. Er ging nach Neusäß St. Ägidius.

Wieder bewährte sich die Erfahrung: Die gute Pfarrei bringt man selber mit. Eine junge Pfarrei hatte er verlassen und eine Pfarrei mit einer langen Tradition übernommen. Sein Seelsorgekonzept bewährte sich auch hier. Sechs Jahre übte Herbert Limbacher auch das Amt eines Dekans im Dekanat Dinkelscherben aus. Bischof Bertram Meier sagte in seinem Nachruf von ihm: „Er lebte Nähe und Herzlichkeit und verstand es, den Raum der Gemeinde weit zu machen.“

Nach Vollendung seines 70. Lebensjahrs nahm er Abschied. So hat es auch sein Cousin in Eichstätt gehalten. In Augsburg St. Moritz fand er nicht nur eine Bleibe, sondern auch neue Aufgaben. Er übernahm Gottesdienste und stellte sich für das „Offene Ohr“ bei St. Moritz zur Verfügung. Gesundheitlich hatte er schon länger Probleme. Sein Tod kam trotzdem für alle, die ihn kannten, überraschend. Das Requiem, zu dem auch sein Cousin Prälat Johann Limbacher gekommen ist, wurde in St. Moritz gefeiert. Bestattet aber wurde er im Familiengrab in Arberg bei Feuchtwangen, wo auch die Eltern und seine Schwester begraben sind.

Ludwig Gschwind

Einkehrtag „Zeit für Engel“

ROGGENBURG – Unter dem Motto „Zeit für mich – Zeit für Engel“ veranstaltet das Bildungszentrum im Kloster Roggenburg am Samstag, 9. Dezember, von 9.30 bis 16 Uhr einen Einkehrtag im Advent. Anmeldung: Telefon 073 00/96 11 - 0.

Adventsmarkt im Klosterhof

WETTENHAUSEN – Mit Lichterglanz und Tannenduft lockt der Adventsmarkt im Hof des Klosters Wettenhausen (Kreis Günzburg) am Samstag, 25. November, von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag, 26. November, von 11 bis 17 Uhr. Regionale Produkte werden verkauft.



▲ Der stimmungsvoll beleuchtete Adventsmarkt im Klosterinnenhof.

Foto: oh

Traditioneller Markt

Am 1. und 2. Adventswochenende jeweils von 11 bis 19 Uhr lädt die Benediktinerabtei Plankstetten wieder zu einem stimmungsvollen Adventsmarkt und zwei großen Konzerten ein. Im liebevoll vorweihnachtlich geschmückten Klosterinnenhof sowie im Ulrich-Dürner- und Cramer-Klett-Saal präsentieren über 50 Aussteller ihre selbstgefertigten Waren. Angeboten werden etwa detailreiche Krippen, Holzartikel, Kerzen, Keramik, eine Vielzahl an Deko, Kleidung sowie Produkte für die Gesundheit und Pflege.

Riesiger Adventskranz

Wie schon in den letzten Jahren wird der mit neun Metern Höhe und einem Durchmesser von acht Metern wohl größte freihängende Adventskranz Deutschlands auf dem Kirchplatz aufgestellt. Der Krippenverein Freystadt lädt zum „Krippen schau“ ein und stellt zahlreiche regionale Exponate aus. Abgerundet wird der Adventsmarkt durch ein buntes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie: Von einer Schaukrippe mit lebenden Tieren über Bastelangebote mit Holz, Adventssingen, Kinderschminken bis zum Backen

von Stockbrot ist wieder viel geboten – und natürlich lassen sich auch Nikolaus und Christkind auf dem Markt blicken.

Die Benediktiner freuen sich, in diesem Jahr außerdem zwei große Konzerte anbieten zu können. Am Samstag, 2. Dezember, gibt der Regensburger Kammerchor ein Adventskonzert. Am 9. Dezember ist das Symphonische Blasorchester Berching mit seinem musikalischen Abendprogramm zu hören.

Für das leibliche Wohl bieten die ökologisch wirtschaftenden Klosterbetriebe kulinarische Schmankerl in bester Bioland-Qualität. Dazu gehören neben der beliebten Adventsbratwurst und herzhaften Suppen auch Waffeln, Weihnachtsgebäck und natürlich Glühwein, Punsch & Co.

Die Mönche laden an allen Tagen zur Teilnahme am Chorgebet (Mittagshore, Vesper) in der Klosterkirche ein.

Information

Der Adventsmarkt ist am 2./3. und 9./10. Dezember von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Das ganze Programm im Internet unter: www.kloster-plankstetten.de/events/16-adventsmarkt-1.

ADVENTSMARKT

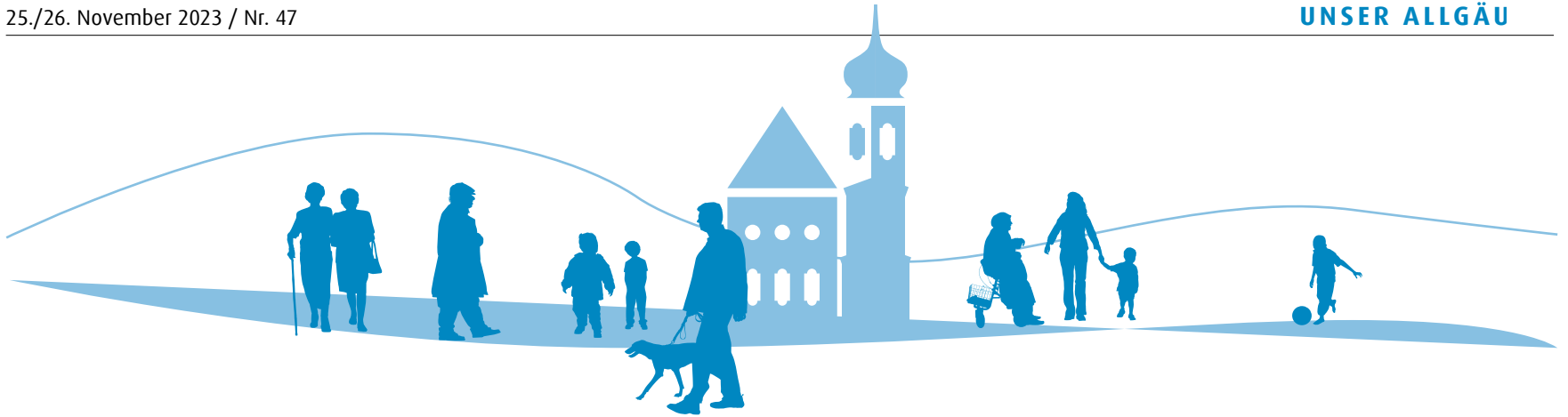
im Kloster Plankstetten

1. & 2. Adventswochenende
11 bis 19 Uhr

Kloster Plankstetten
92334 Berching
www.kloster-plankstetten.de

- Stimmungsvoll im Klosterinnenhof
- Über 50 Aussteller/-innen
- Alles handwerklich & regional

Leben aus dem Ursprung



▲ Der renommierte Alphornsolist und Multiinstrumentalist Franz Schüssele.

Foto: oh

ERKLÖSERKIRCHE

Orgel erklingt mit Alp- und Gemshorn

OTTOBEUREN (jmi) – Ein Konzert für Orgel, Alphorn, Gemshorn, Serpent und Lure ist am 25. November um 16 Uhr in der Erlöserkirche Ottobeuren zu erleben. Im Rahmen der Konzertreihe von „Pro Arte“ musizieren Martin Weber aus Konstanz-Petershausen an der Orgel und Franz Schüssele aus Freiburg/Friesenheim an Alphorn, Gemshorn und den selten zu hörenden Instrumenten Serpent und Lure. Es erklingen Werke von William Byrd zu dessen 400. Todesjahr sowie von Johann Sebastian Bach, Mozart und anderen, ferner von Schüssele selbst. Um Spenden wird gebeten.

SEIT ÜBER 30 JAHREN

Adventsverkauf im Pfarrsaal St. Ulrich

KEMPTEN (stc) – Das Basarteam und der Förderkreis der Pfarrei St. Ulrich, Schumacherring 65, laden zum Adventsverkauf in den Pfarrsaal ein, seit über 30 Jahren ein Traditionstermin in der Pfarrei. Am Samstag, 25. November, finden die Besucher von 10 bis 14 Uhr zur Einstimmung auf Advent und Weihnachten Adventskränze, Adventsgestecke, Marmeladen sowie kleine Geschenke und hübsche Deko-Artikel. Im Arkadencafé werden Würstchen sowie Kaffee und Kuchen angeboten (auch zum Mitnehmen).

ZUM ELFTEN MAL

Das Treffen der Nikoläuse

Zum Aussendungsgottesdienst kommt Abtprimas em. Notker Wolf

MISSEN-WILHAMS – Das Nikolaus-Treffen hat Tradition. Beim zehnten Mal im vorigen Jahr war es Anlass für eine Großveranstaltung. Zum eigens aufgebauten Markt kamen 2000 Besucher. Heuer plant Initiator Franz Horn wieder „eine Nummer kleiner“.

Zum Treffen samt Aussendungsgottesdienst am 1. Dezember erwartet er 30 Nikolaus-Darsteller aus dem gesamten Allgäu, aber auch aus der Schweiz, Österreich, Frankreich und Südtirol. Und ein prominenter Geistlicher hat für die Predigt zugesagt: Der emeritierte Abtprimas der Benediktiner, Notker Wolf.

Von 2000 bis 2016 war Wolf oberster Repräsentant der 7000 Benediktiner weltweit. Inzwischen lebt er wieder in der Erzabtei St. Ottilien – wenn er nicht gerade weltweit unterwegs ist. So kommt der 83-Jährige beim Nikolaus-Treffen aus Italien nach Missen angereist. Nach dem Aussendungsgottesdienst nimmt Wolf auch am internen Treffen der Nikolaus-Darsteller teil und gibt Einblick in sein Leben.



▲ Zum elften Mal organisiert Franz Horn das Nikolaus-Treffen in Missen.

Den Kontakt zum ihm hat Franz Horn auf Umwegen hergestellt – wie so oft bei den von ihm organisierten Nikolaus-Treffen. Sein Netzwerk ist groß. So hat der Missener gerade erst an einer Nikolaus-Konferenz in der Schweiz teilgenommen. Dort traf er auf Gleichgesinnte: Nikolaus-Darsteller, die nicht als „Weihnachtsmann wie in der Werbung“ auftreten, sondern in der christlichen Tradition des heiligen Nikolaus, der im dritten Jahrhundert Bischof von Myra war.

Den Aussendungsgottesdienst zelebrieren der katholische Pfarrer Perukilakkattu Abraham Sojesh und der evangelische Pfarrer Micha Steinbrück aus Immenstadt. Die Umrahmung übernehmen der Männerchor aus Gestratz und Bürgermeisterin Martina Wilhelm an der Orgel der Pfarrkirche St. Martin.

Da Franz Horn sich vorstellen kann, dass mancher Besucher ein ähnliches Rahmenprogramm wie im Vorjahr erwartet, bat er die örtliche „Bärbele“-Gruppe, zumindest Essen und Getränke an einem Stand vor dem Haus des Gastes anzubieten. Eine ähnliche Großveranstaltung wie im Vorjahr kann sich Horn jedoch frühestens beim 15. Nikolaus-Treffen wieder vorstellen. Denn: „Das war schon sehr viel Arbeit für meine Familie und mich“, blickt er zurück. *Olaf Winkler*

Information

Der Aussendungsgottesdienst beginnt am Freitag, 1. Dezember, ab 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Missen (Kirchzug ab 18.45 Uhr).

► Ein beeindruckendes Bild geben die zahlreichen Nikolaus-Darsteller ab – wie hier beim mehrtägigen Treffen im Vorjahr.

Fotos: Winkler





Ehrenamtskaffee in Nesselwang

NESSELWANG – Viele Gläubige engagieren sich ehrenamtlich in der Pfarrei St. Andreas. Oft handelt es sich um Dienste, die im Verborgenen geleistet werden, die aber sehr wichtig für die Gemeinschaft sind. Zum Zeichen des Danks für diese wertvolle Arbeit waren die Ehrenamtlichen ins Pfarrheim eingeladen. Pfarrer Werner Haas und Kaplan Herbert Kramert bedienten die ehrenamtlichen Mitarbeiter am Kuchenbuffet. Es gab viele nette Gespräche zwischen den zahlreichen Gästen, und oft war die erste Frage: „Wo engagierst Du Dich eigentlich?“ Im Laufe des Nachmittags hatten einige Frauen schon eine Idee, wo sie in Zukunft zusätzlich mitanpacken können, damit andere in der Gemeinde eine Freude haben.

Text/Foto: Christine Haug



▲ An zwei Nachmittagen nähte der Seeger Frauenbund Herzkissen, um Brustkrebspatientinnen ein Stück Mut zu schenken. Foto: Gast

Trost und Hoffnung schenken

Frauenbund näht Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

SEEG – Die Frauen des Seeger KDFB unterstützen mit ihrer ehrenamtlichen Handarbeit erstmals Patientinnen mit einer Brustkrebs-erkrankung. Über 30 Damen nähten an zwei Nachmittagen mehr als 420 Herzkissen, um betroffenen Frauen im übertragenen Sinne ein herzliches Stück Hoffnung, Trost und Mut zu schenken.

Oft liegt das handgemachte Geschenk schon bereit, wenn die Patientinnen nach der OP die Augen öffnen, erzählen Betroffene, denn unter den emsigen Seeger Unterstützerinnen waren auch Frauen, die bereits selbst ein Herzkissen

nach ihrer Erkrankung geschenkt bekommen haben – und von der physischen und psychischen Wohlfahrt profitieren konnten.

In Kürze werden die Kissen an das Interdisziplinäre Brustzentrum am Klinikum Kempten übergeben. Die bunten Herzen werden dort mittlerweile auch auf der Station der Palliativmedizin als Seelentröster eingesetzt. Wer sich an der Aktion beteiligen möchte: Das spezielle ergonomische Schnittmuster gibt es unter anderem beim Landesverband des Katholischen Frauenbunds Bayern, der seit 2018 bei der Aktion „Herzkissen – von Frauen für Frauen“ dabei ist.

Martina Gast

WIDOR, SAINT SAËNS UND RHEINBERGER

Klangfülle in der Basilika

An der Orgel und bei Kerzenschein: Konzerte in St. Lorenz

KEMPTEN – Am 24. November spielt Basilikaorganist Benedikt Bonelli um 19 Uhr in der Basilika St. Lorenz ein Orgelkonzert.

Zwei bedeutende Werke der Orgelliteratur stehen auf dem Programm: Charles-Marie Widor's Symphonie Nr. 6 und die Chaconne in cis des österreichischen Romantikers Franz Schmidt. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Basilikamusik werden erbeten.

Freuen können sich Musikliebhaber auch auf den zweiten Adventssonntag, 10. Dezember. Dann findet um 16 Uhr in der Basilika das traditionelle Konzert bei Kerzenschein statt. Mit der Harfenistin Christine Janker musiziert das Vokalensemble Kempten in der stimmungsvoll erhellten Basilika Werke von Rheinberger, Saint-Saëns und Gjeilo. Karten gibt es unter www.ticket-regional.de und bei der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz.

EINBLICK IN DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

„Enger zusammenrücken“

Infoabend zu Kirchenabbruch und Begegnungszentrum

FÜSSEN – Bei einem Infoabend zum geplanten Begegnungszentrum „Zu den Acht Seligkeiten“ in Füssen-West wurden im Haus der Gebirgsjäger den zahlreichen Interessierten die nächsten Schritte präsentiert. Bevor in etwa einem Jahr mit dem Neubau begonnen werden kann, steht der Abriss der Kirche an. Bischof Bertram Meier entweiht das Gotteshaus wie berichtet zuvor am 25. Februar.

Das geplante zweistöckige Zentrum, in dem ein Kirchenraum, ein Kindergarten mit zwei Gruppenräumen, der Pfarrsaal, ein Jugendraum und die Pfarr- und Verwaltungsbüros untergebracht sein werden, wurde vom Architekturbüro Harris und Kurrle entworfen, das den Wettbewerb gewonnen hatte. Ferner sollen dort die Caritas und der Sozialdienst Katholischer Frauen ihre Beratungsstellen betreiben.

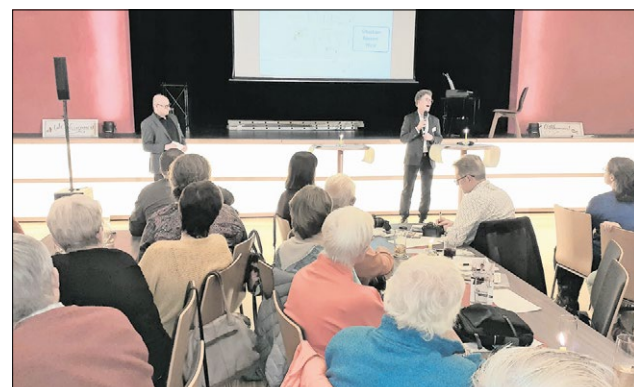
Fast sieben Jahre standen Kirchenverwaltung und Stadt vor dem Dilemma, was mit dem bisherigen Kindergarten St. Gabriel inklusive dem darin befindlichen Pfarrheim passieren soll. Der schlechte bauliche Zustand und die hohen Renovierungskosten, dazu die große,

ebenfalls renovierungsbedürftige Kirche „Zu den Acht Seligkeiten“ verursachen nicht mehr tragbare Unterhalts- und Sanierungskosten. „Das eine Kirche abgerissen wird, erlebt man wohl nicht so oft. Das ist fast schon historisch. Man muss allerdings auch in die Zukunft schauen, und das neue Begegnungszentrum bietet uns eine Menge Vorteile, weil wir alle enger zusammenrücken und die Wege für eine lebendige Gemeinschaft in Zukunft viel kürzer sind“, sagte Pfarrer Frank Deuring.

Einzug Ende 2025 geplant

Nach der Profanierung der Kirche sollen ab März 2024 die Abrissarbeiten beginnen. An den Kosten für den Neubau des Begegnungszentrums beteiligt sich die Diözese mit einem beträchtlichen Anteil. 40 Prozent wird die Pfarreiengemeinschaft durch den Verkauf des alten Pfarrheims und Kindergartens finanzieren. Der Einzug ins neue Haus ist für Ende 2025 geplant. Weil im Neubau nicht alle Dinge verwendet werden können, ist am 16. Dezember von 15 bis 17 Uhr ein großer Basar geplant. Der Erlös ist für das neue Begegnungszentrum bestimmt.

Heike Heel



◀ Moderator Lars Peter Schwarz (links) und Füssens Stadtpfarrer Frank Deuring führten durch den Infoabend.

Foto: Heel

LEITER DES PRIESTERSEMINARS SCHREIBT KRIMIS

Männertag in St. Nikolaus

Einkehrtag am ersten Advent mit besonderem Gast aus Wien

IMMENSTADT – Beim traditionellen Männer-Einkehrtag der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt am ersten Advent spricht der Direktor des Priesterseminars Heiligenkreuz bei Wien, Martin Leitner. Unter dem biblischen Leitwort „Hebt euch, ihr Tore, unser König kommt!“ stimmt der bekannte Geistliche die Männer auf den Advent ein.

Die öffentliche Veranstaltung am Sonntag, 3. Dezember, beginnt um 8.15 Uhr im Pfarrheim am St.-Nikolausplatz 1. Der Eintritt ist frei. Gewöhnlich nehmen viele Männer aus dem gesamten Oberallgäu teil.

Zwischen zwei Vortragsteilen gibt es eine Kaffeepause. Zum Abschluss um 10.30 Uhr zelebriert Leitner die Heilige Messe für die Männer und die gesamte Gemeinde in der Pfarrkirche St. Nikolaus.

Leitner arbeitete nach dem Studium der Nachrichtentechnik als Konferenztechniker der Vereinten Nationen in Wien und als Programmierer in Wiener Klein- und Mittelbetrieben. Mit 35 Jahren zum Priester geweiht, wurde er nach einigen Jahren in der Pfarrseelsorge Direktor des Priesterseminars Leopoldinum Heiligenkreuz. 2023 veröffentlichte Leitner die heiteren Kriminalromane „Adventmord“ und „Weihnachtsgeld“, deren Erlös zur Hälfte dem Priesterseminar zugutekommt.

Im Leopoldinum bereiten sich 33 Seminaristen aus 17 Nationen im Alter von 19 bis 55 Jahren auf die Priesterweihe vor. Träger des von der Österreichischen Bischofskonferenz errichteten Seminars ist das Zisterzienserstift Heiligenkreuz, das mit vielen jungen Mönchen als Vorzeigekloster in Europa gilt.

STADTMUSEUM

Vortrag zur Frauengeschichte

KAUFBEUREN – Die Sonderausstellung „He, Fräulein!“ im Stadtmuseum bietet ein reiches Begleitprogramm. Unter anderem gibt es am 30. November um 19 Uhr einen Vortrag der Kuratorin Ursula Winkler zur Frauengeschichte. Info: www.stadtmuseum-kaufbeuren.de.

„AN DER ARCHE UM ACHT“

Weihnachtsstück für die ganze Familie

KEMPTEN – Das Theater in Kempten (T:K) zeigt am 10. und 17. Dezember jeweils um 14 Uhr das Weihnachtsstück „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub. Die Eigenproduktion des T:K eignet sich für die ganze Familie. Information und Karten unter www.theaterinkempten.de.

**Teils grün, teils schon mit Schnee**

PETERSTHAL – Die Wiesen noch grün, die Berge teils schon schneebedeckt: So zeigte sich die Landschaft am Rottachspeicher mit dem Grünen im Hintergrund dem Fotografen.

Foto: Nothelfer



▲ 24 Figuren laden – ergänzt von Texten und Lichteffekten – ein, sich in der vorweihnachtlichen Geschäftigkeit berühren zu lassen. Die Skulptur links trägt den Titel „Engel“. Die Figur rechts steht unter dem Titel „Schatzsucher“. Fotos: Grzywa

KIRCHE ST. PETER UND PAUL

Wie ein Adventskalender

24 Skulpturen und Texte stimmen auf Weihnachten ein

KAUFBEUREN (sl) – Auf besondere Weise führt eine Ausstellung in der Kirche St. Peter und Paul, Barbarossastraße 27, in Kaufbeuren auf Weihnachten hin. Vom 1. Dezember an sind dort Skulpturen und Texte zur Weihnachtszeit von Cornelia Grzywa zu sehen.

Wie bei einem Adventskalender präsentiert die Bildhauerin, Autorin und Fotografin 24 ausdrucksstarke, aus Holz geschaffene Kunstwerke und biblische Texte, bei denen sich alle Beteiligten der Weihnachtsgeschichte kurz vorstellen. Licht, Text und Skulpturen greifen im dämmrigen Kirchenraum raffiniert ineinander und laden ein, innezuhalten und sich berühren zu lassen. „Die Skulpturen sind auf leuchtenden Ständern platziert. So entsteht eine besondere Atmosphäre“, erklärt Grzywa.

Schon mehrfach hat die Künstlerin, die im Unterallgäu lebt, ihre Werke in Gotteshäusern, etwa in Augsburg und Dresden, gezeigt. Auch in St. Peter und Paul in Kaufbeuren waren ihre Holzkunstwerke schon zu sehen. Im März 2022 präsentierte sie unter dem Titel „Was den Weg kreuzt“ Figuren und Texte zur Passionszeit.

Meditativer Rundweg

Reinhold Gradl, Kirchenpfleger in St. Peter und Paul, hat die Ausstellung damals sehr beeindruckt. „Ich habe die Werke im Zusammenspiel mit Texten und Licht als sehr meditativ und eindringlich erlebt“,

sagt er. Der Kirchenpfleger freut sich, dass es nun erneut gelungen ist, die Künstlerin nach Kaufbeuren zu holen. Der moderne Kirchenbau St. Peter und Paul, der 1978 geweiht wurde, eigne sich mit seinem achteckigen Grundriss besonders, um die Skulpturen so anzuordnen, dass der Besucher sie quasi meditativ umrunden kann.

Wichtige Rolle im Stadtteil

Und noch etwas spielt für Gradl eine Rolle: Weil es im Stadtteil Haken an Begegnungsorten und Treffpunkten mangle, sei es der Pfarrei ein Anliegen, mit besonderen Initiativen auch über die Gottesdienste hinaus zu einem „Kondensationspunkt“ für die Menschen zu werden. Der Kirchenpfleger hofft, dass die Präsentation „Vierundzwanzig. Skulpturen und Texte zur Weihnachtszeit von Cornelia Grzywa“ so gut angenommen wird wie die Vorgänger-Ausstellung 2022. Sie war auch von Schulklassen besichtigt worden.

Eröffnet wird die Schau am Freitag, 1. Dezember, um 18 Uhr in St. Peter und Paul. Besichtigt werden kann sie bis zum 7. Januar täglich von 8 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Führung mit der Künstlerin gibt es am 10. Dezember um 16 Uhr. Eine Andacht zur Ausstellung ist für 25. Dezember um 19 Uhr vorgesehen. Führungen sind nach Rücksprache unter Telefon 01 77/3 52 29 38 oder E-Mail (PuP-info@web.de) möglich.



▲ Auf Einladung des Katholischen Landvolks trat die Gruppe „Mikapela & Till“ in der Wallfahrtskirche Maria Schnee auf. Foto: Diebold

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Wunsch wurde Wirklichkeit

Band aus Babenhausen bot Klangfülle in Maria Schnee

MARKT RETTENBACH – Ihr letztes Kirchenkonzert in diesem Jahr gab die Gruppe „Mikapela & Till“ aus Babenhausen auf Einladung des Katholischen Landvolks im Markt Rettenbacher Ortsteil Kapelle. Schon immer wollten die Musiker die dortige Wallfahrtskirche Maria Schnee, ein wahres Kleinod, mit ihren Klängen erfüllen. Nun war es zum Abschluss ihrer Kapellentour soweit.

Hinter dem Bandnamen verbergen sich Michaela Fuchs (Akkordeon), Karina Till (Flöte), Peter Grauer (Bass), Ludwig Sauter (Gitarre) und Andreas Ruf (Klarinette). Wort- und Gesangsbeiträge steuerten zudem die Geschwister Elke und Jürgen Till bei. Auflockernde Geschichten trug Vera Miller vor.

Der Ursprung der Wallfahrtskirche Maria Schnee, die eine Kopie des Gnadenbilds der Kirche Santa Maria Maggiore aus Rom beherbergt, reicht weit zurück. Nach dem Dreißigjährigen Krieg errichtete der Bauer Johannes Herz zum Dank für die Erlösung von Kriegsnot und Pest eine Holzkapelle. Wegen des zunehmenden Pilgerstroms zur Kirche – nach dem Altarbild Maria Schnee genannt – wurde ein größeres Gotteshaus gebaut und 1710 geweiht. Es ist reich an Stuckaturen. Johann Baptist Zimmermann schuf hier seine ersten noch erhaltenen Werke. Patrozinium ist am 5. August.

Die Spenden aus dem Konzert gingen an Schüler, die aus finanziellen Gründen sonst nicht an Klassenfahrten teilnehmen können.

Josef Diebold



Sonnenmomente im November

MINDELHEIM – Die Felder sind abgeerntet, die letzte Blätter fallen von den Bäumen. Trotzdem muß der November nicht nur trüb und neblig sein. Er bietet ab und an auch blauen Himmel mit sonnigen Lichtstimmungen. Diese Aufnahme entstand nördlich von Mindelheim. Text/Foto: A. Jeckle

VIelfALT AN DARSTELLUNGEN

Ein Stern weist den Weg

Bad Wörishofener Krippenweg umfasst 68 Exponate

BAD WÖRISHOFEN – Ab 25. November finden sich rund 68 individuelle Darstellungen der Heiligen Nacht in Bad Wörishofen. Der Kur- und Tourismusbetrieb freut sich über die zahlreichen Institutionen, die den 15. Krippenweg in der Kneippstadt möglich machen.

Bis zum 6. Januar können Besucher Handwerkskunst aus unterschiedlichsten Materialien und Epochen bestaunen. Ob Jahrhunderte alt oder zeitgenössisch, alpenländisch oder orientalisch, von Kindern gebastelt oder von Künstlern gefertigt: Alle Krippen wurden mit Liebe geschaffen. Die Exponate unterscheiden sich auch hinsichtlich des Materials. Die Vielfalt reicht von Holz über Textil bis hin zu Porzellan und Wachs.

Die Krippen sind an öffentlichen Plätzen, in Schaufenstern sowie in kulturellen und kirchlichen Einrichtungen entlang des 2,4 Kilometer langen Wegs zu finden. Der



▲ Der Bad Wörishofener Krippenweg wird zum 15. Mal organisiert.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb

Kur- und Tourismusbetrieb bietet auf einem Teilstück Führungen an – und zwar am 1., 8., 15., 22. und 29. Dezember. Sie beginnen jeweils um 16 Uhr am Steinbrunnen vor dem Kurhaus. Die Teilnahme kostet fünf Euro pro Person (mit Gästekarte frei).

Wer die Krippen auf eigene Faust entdecken möchte, kann sich online sowie an der Gäste-Information einen Flyer besorgen.

ALPENSTADTMUSEUM

Vortrag zum Spital Sonthofen

SONTHOFEN – Im Alpenstadtmuseum spricht am 30. November um 19 Uhr die Historikerin Anke Sczesny über „Neue Forschungen zum Spital Sonthofen“. Der Eintritt kostet 9,50 Euro. Um Anmeldung bis 16 Uhr am Vortrag bei der Tourist-Info Sonthofen, Telefon 083 21/6 15-291, wird gebeten.

ZUR SONDERAUSSTELLUNG

Gespräch mit der Künstlerin

KEMPTEN – Begleitend zur Sonderausstellung „The Hardest Word“ von Naho Matsuda ist am 1. Dezember in der Kunsthalle Kempten ein Künstlergespräch vorgesehen. Matsuda, die in der Ausstellung das Thema des Sich-Entschuldigens behandelt, spricht um 17 Uhr mit Kuratorin Susan Funk.

BESINNLICHE MOMENTE

„Zeit der Sehnsucht“

Musikalische Adventsandachten in Maria Baumgärtle

MARIA BAUMGÄRTLE – Unter dem Motto „Zeit der Sehnsucht“ laden in Maria Baumgärtle musikalische Adventsandachten zu besinnlichen Momenten in der Vorweihnachtszeit ein. Sie finden an den Adventssonntagen jeweils um 13.30 Uhr statt.

Zum Auftakt am ersten Advent, 3. Dezember, gestaltet der Viergesang Geschwister Wölfler aus Ottobeuren die Adventsandacht unter dem Motto „Aus einer Wurzel zart“. Am zweiten Advent, 10. Dezember, sind unter dem Ti-

tel „Macht hoch die Tür“ in Maria Baumgärtle die Gruppe „Anton, Tila & Rosi“ aus Ochsenhausen (Steirische Harmonika, Bariton, Gitarre) zu Gast.

Am dritten Advent, 17. Dezember, musiziert unter dem Leitgedanken „Warten lohnt sich“ das Günztaler Vokalensemble aus Markt Rettenbach. Zum Abschluss der stimmungsvollen Reihe lauschen die Besucher am vierten Advent, 24. Dezember, unter dem Thema „Du bist da“ der Käppala-Stubemusik aus dem Unterallgäu mit Hackbrett, Zither und Gitarre.

ST. MARTIN

Gottesdienst zum Heiligsprechungstag

KAUFBEUREN – In der Kaufbeurer Stadtpfarrkirche St. Martin findet an diesem Samstag, 25. November, um 11 Uhr ein Festgottesdienst zum Gedenken an die Heiligsprechung Crescentias statt. Festprediger ist Pfarrer Helmut Enemoser.

VON FRANZISKUS INSPIRIERT

„Mehr Advent“ mit neuem Greccio-Weg

BONLANDEN – Das Kloster Bonlanden in der Nähe von Memmingen steht am Samstag, 25. November, von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag, 26. November, von 11 bis 19 Uhr im Zeichen der Veranstaltung „Mehr Advent“. Unter anderem gibt es Marktstände mit Kunsthandwerk, stimmungsvolle Bläsermusik, Schmackhaftes aus der Klosterküche und Führungen durch das Panorma des Krippenwegs von Bonlanden sowie Spiel- und Bastelangebote für Kinder. Neu vorgestellt wird ein „Greccio-Weg“. Seine acht Stationen nehmen auf den heiligen Franziskus Bezug, der vor 800 Jahren im mittelitalienischen Wald bei Greccio zum ersten Mal das Weihnachtsevangelium in szenischer Form dargestellt hat. Der Greccio-Weg zum Jubiläum „800 Jahre Greccio“ wird bis zum 2. Februar begehbar sein. Mehr unter www.kloster-bonlanden.de.



Lichtstrahlen von oben, dort wo sich der Weg öffnet, verleihen dem herbstlichen Waldspaziergang eine besondere Stimmung. Das Bild entstand bei bei Hochstetten.
Text/Foto: Dieboldler



▲ Sie testeten im Sommer das Konzept des individuellen Wallfahrens (von links): Wallfahrtsleiter Albert Titscher, Vikar Joseph Joseph Thambi Gone, Pfarrer Otto Walch, Pfarrökonom Hans-Peter Strobl und Kirchenpfleger Hannes Kirschner an der Skulptur am Holzgauer Platz.
Fotos: Kirschner

OBERSTDORF-HOLZGAU

Konzept für Einzelwallfahrer

Im nächsten Sommer kann man den Weg individuell gehen

OBERSTDORF – Wer gerne pilgert, aber den weiten Weg nach Santiago di Compostela scheut, der findet ab dem nächsten Sommer eine Alternative in Oberstdorf: Die Freunde der beliebten Oberstdorf-Holzgau-Wallfahrt, die jedes Jahr Ende Juni stattfindet, haben dazu unter dem Motto „Wallfahrt individuell“ ein spezielles Konzept für Einzelpilger entwickelt.

Schon seit über 350 Jahren machen sich Menschen aus dem Lechtal auf zum Gnadenbild der Loretto-Kapellen in Oberstdorf und nehmen dabei den beschwerlichen Weg über die Höhenbachschlucht, das Mädelloch (1968 Meter) und den Abstieg durchs Sperrbachtobel in Kauf. Und seit den 1990er Jahren begeben sich auch die Oberstdorfer am letzten Samstag im Juni auf den umgekehrten Weg. Diese Tradition konnte selbst in Corona-Zeiten aufrechterhalten werden.

Nun haben die Freunde der Wallfahrt um Albert Titscher und Oberstdorfs früheren Pfarrer Maurus Mayer ein neues Konzept entwickelt: Unter dem Namen „Wallfahrt individuell“ ist es möglich, den Weg alleine, unabhängig vom festen Wallfahrtstermin, zu gehen.

Als spiritueller Begleiter dient ein kleines Begleitheft im Hemdtaschen-Format. Darin wird der Wallfahrtsweg ausführlich dargestellt. Ausdrücklich wird auch darauf hingewiesen, dass die Wallfahrt (hochalpine Verhältnisse) nur in den Sommermonaten möglich ist. Zudem finden sich passende Texte

und Gebete zu den Stationen. Auch Stempelstellen gibt es entlang des Wegs. Wer alle sechs Wallfahrtsstempel gesammelt hat, kann die exklusive Wallfahrtsmedaille erwerben, die vom Oberstdorfer Künstler Andreas Ohmayer („AndO“) gestaltet wurde. Als Lohn der Mühe sozusagen.

Zum Start der Aktion wurde die erste Wallfahrtsmedaille an den Leiter des Pfarrverbands Oberes Lechtal, Otto Walch, überreicht. Außerdem wurde am Holzgauer Platz in Oberstdorf eine neue Info-tafel zum Wallfahrtsweg aufgestellt. Die Tafel ist künstlerisch in eine ebenfalls von „AndO“ geschaffene Holzskulptur integriert.

Das Wallfahrtsheft und die Medaille sind im Oberstdorfer Pfarrbüro und bei Tourismus Oberstdorf erhältlich.
Hannes Kirschner



▲ Pfarrer Otto Walch freut sich über die erste Wallfahrtsmedaille. Sie wurde von Künstler „AndO“ gestaltet.

FRAUENBUND PLEß

Adventsbasar im Zehentstadel

PLEß – Der Katholische Frauenbund Pleß veranstaltet am Sonntag, 26. November, von 11 bis 15 Uhr einen Adventsbasar im historischen Zehentstadel in Pleß. Angeboten werden Bastel- und Handarbeiten, Adventsschmuck, Adventskränze, Advents- und Trockengestecke sowie Weihnachtsgebäck. Eingeladen wird auch zum Mittagstisch mit Festtagssuppe sowie zum Kaffeetrinken mit frischgebackenen Waffeln und selbstgemachtem Kuchen (auch zum Mitnehmen). Zudem gibt es Punsch und Glühwein. Der Erlös wird für soziale Zwecke verwendet.

BESINNLICHE EINSTIMMUNG

„Bühler Advent“ findet wieder statt

BÜHL – Nach coronabedingter Pause veranstaltet die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl am Alpsee wieder den „Bühler Advent“. Zur besinnlichen Einstimmung in die Adventszeit wird am Freitag, 1. Dezember, um 19 Uhr, in die beheizte Kirche St. Stephan eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden für den ambulanten Palliativdienst des Klinikums Kempten werden erbeten. Mitwirkende sind das Bühler Klarinettenensemble, das „Geistreiche Quintett“ sowie die Thaler Jodler und eine Saitenmusik. Textbeiträge runden die adventliche Stunde ab. Nach dem Konzert bietet die Pfarrei auf dem Kirchplatz Heißgetränke und Kekse am Lagerfeuer an.

HAUS HOPFENSEE

Markt stimmt auf Adventszeit ein

HOPFEN AM SEE – Der beliebte vorweihnachtliche Kunsthandwerkermarkt findet am Samstag, 25. November, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 26. November, von 10 bis 17 Uhr im Haus Hopfensee statt. In den geschmückten Räumen erwartet die Besucher auf über 50 Tischen eine große Vielfalt kunsthandwerklicher Erzeugnisse und liebevoll gestalteter Dekorations- und Geschenkideen für die Advents- und Weihnachtszeit. Die Auswahl umfasst unter anderem Krippen und -zubehör, Glaskunst aus Thüringen, Gestecke und Kränze, ferner textile Handarbeiten und Dekorationen wie Engel oder Christbaumschmuck. Der Eintritt ist frei.



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

LEBEN

*Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.
Ich will dir raten und dich behüten. Psalm 32,8*

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Liedern, Gebeten und spirituellen Texten für viele Gelegenheiten.

Als Hausbuch begleitet das Gotteslob Familien durch das ganze Jahr.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken!

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de
Tel. 0821/50 242 -12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





▲ 1703 trat Anna Höß ins Kaufbeurer Franziskanerinnenkloster ein und erhielt ihren Ordensnamen: Maria Crescentia (die Wachsende). Später war sie Oberin. Aber nicht nur das Crescentiakloster ist tief mit der Heiligen verbunden. Man stößt auch in den Gassen ringsum auf ihre Spuren.

Foto: Kaufbeuren Marketing e.V.

RUNDGANG IN DER ALTSTADT

Stadtführung zur heiligen Crescentia

KAUFBEUREN – Am Gedenktage der Heiligsprechung, Samstag, 25. November, gibt es in Kaufbeuren eine Stadtführung „Von Anna Höß zu Crescentia von Kaufbeuren“. Treffpunkt zum Altstadtrundgang auf den Spuren der jungen Anna Höß vor dem Eintritt ins Kloster ist um 13.30 Uhr an der Tourist-Information, Kaiser-Max-Straße 3 a. Die Teilnahme kostet sechs Euro pro Person. Anmeldung bei Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing, Telefon 083 41/4 37-190. Möglich ist auch, als Einzelperson kurzfristig ohne Anmeldung zum Treffpunkt zu kommen. Wer nach der Führung noch auf eigene Faust die Crescentia-Gedenkstätte im Kloster besuchen will, hat dazu die Möglichkeit.



Sonne, Wolken, Wind und Wellen

LINDAU – Sehr abwechslungsreich mit Sonne, Wolken, Wind und Wellen präsentiert sich das Wetter am Bodensee auf dieser Aufnahme.

Foto: Wolfgang Schneider

AM MARKTPLATZ

„Sterntalermarkt“ in Bad Grönenbach

BAD GRÖNENBACH – Kunsthandwerk, Leckereien, Geschenkideen und ein buntes Rahmenprogramm samt Feuershow und Musikvorführungen gibt es beim „Sterntalermarkt“. Er findet am 24. November von 16 bis 22 Uhr und am 25. November von 14 bis 22 Uhr auf dem Marktplatz statt.

KAB

Adventlicher Tag für Familien

BLAICHACH – Die Kreisverbände Kempten-Allgäu und Ostallgäu der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) laden zum adventlichen Tag für Familien ein: Am Samstag, 16. Dezember, begeben sich die Teilnehmer von 9 bis circa 16.30 Uhr auf „Engelsspuren“. Im Jugendhaus Elias, Seifriedsberg 12, in Blaichach hören sie Geschichten über Engel aus der Bibel und lassen sich zudem von künstlerischen Engelsdarstellungen verzaubern. Auch gemeinsames Singen, Malen und Basteln stehen auf dem Programm. Elisabeth Weißenhorn-Höfle, Pastoralreferentin i.R., und KAB-Kreissekretär Wolfgang Seidler leiten den Tag. Die Teilnahme kostet 15 Euro für Erwachsene und fünf Euro je Kind. Maximal fallen 30 Euro pro Familie an. Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 8. Dezember unter der E-Mail-Adresse: anmeldung@kab-augsburg.org oder per Telefon unter 0821/31 66-35 15.



▲ Zur feierlichen Amtseinführung von Dekan Ralf Czech hatten sich zahlreiche Priesterkollegen in Memmingsens Stadtpfarrkirche St. Josef versammelt. Fotos: privat

FESTGOTTESDIENST MIT GENERALVIKAR

Gott schenkt die nötige Kraft

Ralf Czech wurde offiziell ins Amt des Dekans eingeführt

MEMMINGEN (red) – Bei einem festlichen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Josef ist Pfarrer Ralf Czech von Generalvikar Monsignore Wolfgang Hacker offiziell in sein Amt als neuer Dekan des Dekanats Memmingen eingeführt worden.

Bereits zuvor hatte Czech das seit Sommer 2022 vakante Dekanat übergangsweise als Prodekan geleitet. Im Mai 2023 hatte ihn Bischof Bertram Meier zum Dekan ernannt. Czech steht in dieser Funktion an der Spitze von neun Pfarreiengemeinschaften mit 42 Pfarreien und drei Einzelpfarreien. Generalvikar Hacker ernannte zudem Pater Joshy Palakunnel, den Leiter der Pfarreiengemeinschaft Memmingen, zum Prodekan.

Czech, der als Pfarrer die PG Erkheim-Günztal leitet und seit 2014 Prodekan war, dankte für das persönliche Segensgebet des Generalvikars. Er vertraue darauf, dass Gott ihm die Kraft für sein Amt schenken werde, sagte Czech.

Der Gottesdienst wurde von Kirchenmusiker Maximilian Pöllner und



▲ Generalvikar Wolfgang Hacker (links) führte Pfarrer Ralf Czech als Dekan ein.

Instrumentalisten feierlich umrahmt. Im Anschluss lud der Dekanatsrat zum Stehempfang in der Krypta ein. Der Dekanatsrat beglückwünschte den Dekan und seinen Stellvertreter und freut sich auf eine segensreiche Zusammenarbeit.

BENEFIZKONZERT

Eine musikalische Reise im Advent

MEMMINGEN (jd) – Die Laubner Blasmusik lädt am 10. Dezember um 16 Uhr in die Frauenkirche Memmingen ein. Das Benefizkonzert entführt auf eine musikalische Reise vom erwartungsvollen Advent zum Licht der Geburt Christi. Auch der Laubner Kinderchor und der Projektchor treten auf. Der Eintritt ist frei. Der Spendenerlös geht teils an soziale Zwecke.

BESINNLICHER RUNDGANG

Vorweihnachtliche Mundartführung

MEMMINGEN – „Aheba weard's Weihnacht“: Unter diesem Titel bietet die Tourist-Information Memmingen am 3. Dezember von 17 bis 18.30 Uhr eine vorweihnachtliche Mundartführung an. Ausgangspunkt ist die Deutsche Bank am Marktplatz. Die Teilnahme kostet sieben Euro (bis zwölf Jahre frei). Anmeldung unter Telefon 083 31/8 50-1 73 erforderlich.

HAUS DER KUNST UND KRIPPEN

Sonderausstellung
„Christbäume“

BAD WÖRISHOFEN – Dem Christbaum widmet das Bad Wörishofer Haus der Kunst und Krippen eine üppig bestückte Sonderausstellung (*ausführlicher Bericht folgt*). Ausstellungsmacher Bartholomäus Ernst zeigt über 30 reich geschmückte Christbäume, die im Stil unterschiedlicher Zeiten dekoriert sind. Zu sehen ist die Ausstellung „Christbäume“ im Haus der Kunst und Krippen, Erlenweg 7, vom 25. November bis zum 4. Februar. Sie kann dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr besucht werden. Am 24., 25. und am 31. Dezember ist das Haus der Kunst und Krippen geschlossen. Dort befindet sich auch das Café Antik, das täglich, außer montags, von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet hat. Mehr zur Sonderausstellung unter www.sankt-lukas-stiftung.de.

REFERENTIN AUS AUGSBURG

Gemeinsam
Zukunft gestalten

SEEG (mg) – Gabriele Hartmann, Referentin für Gemeindeentwicklung der Diözese, stellte sich in der Pfarreiengemeinschaft Seeg vor, um die zahlreichen Angebote des Bistums in Bezug auf die Weiterentwicklung der Pfarreiengemeinschaft Seeg, Lengenwang, Hopferau, Rückholz und Eisenberg zu erläutern. Dabei machte sie Mut: „Eine Veränderung in der Pastoralen Gemeinschaft bietet auch viele Chancen“, sagte sie. Im Prozess der Neuorientierung und Weiterentwicklung wird Hartmann den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitgliedern der PG zur Seite stehen. In Kürze sollen bei weiteren Treffen „Zukunftswerkstätten“ entstehen.



▲ „Begleiten – Unterstützen – Vernetzen“: Unter diesem Titel wurde in Seeg auf Einladung der KEB und der Pfarreiengemeinschaft die Kirchliche Gemeindeberatung vorgestellt. Im Bild die Referentin für Gemeindeentwicklung, Gabriele Hartmann, im Gespräch mit Florian Paulsteiner vom Pfarrgemeinderat.
Foto: Gast



Gedenkfeier zur Wanderausstellung

KEMPTEN (pdk) – Den Gedenktag für die Opfer von Missbrauch nahm der Unabhängige Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg (UBBA) zum Anlass für eine Gedenkfeier in der Basilika St. Lorenz. Im Beisein von Generalvikar Wolfgang Hacker (*Mitte*), Stadtpfarrer Thomas Rauch und der theologischen Referentin Claudia Chmiel (*links*), Mitglied des UBBA, fand ein bewegender Wortgottesdienst unter der 42 Meter hohen Kuppel der Basilika statt. Im Anschluss wurde im Pfarrzentrum St. Lorenz die Fotoausstellung „Betroffene zeigen Gesicht“ eröffnet, die in Kooperation mit der Cityseelsorge gezeigt wird. Die Wanderausstellung, die bereits im Haus Sankt Ulrich in Augsburg zu sehen war (*wir berichteten*), gibt den Schicksalen der Betroffenen Stimme und Gesicht. Sie kann noch bis zum 27. November in der Herrenstraße 1 besucht werden.

Foto: Verspohl-Nitsche

MIT KERZEN UND LIEDERN

Beistand und Trost von Gott

Erinnerung an verstorbene Kinder auf dem Sebastianfriedhof

FÜSSEN (ha) – Pfarrer Martin Maurer und sein evangelischer Kollege Peter Neubert haben in der Franziskanerkirche den rund 20 Angehörigen bei der Gedenkfeier für verstorbene Kinder Trost gespendet. Mit einem Musikstück auf der Akustikgitarre wurde die traditionelle Feier in der Franziskanerkirche durch Miriam Rosendahl-English eröffnet.

In die Trauer solle sich Trost mischen, lautete die Botschaft. Dieser Trost komme von Gott und den Mitmenschen, betonte Pfarrer Neubert. Nachdem sie den persönlichen Segen empfangen hatten, zogen die Teilnehmer mit Kerzen singend zur Gedenk- und Ruhstätte für togeborene Kinder auf dem Sebastianfriedhof.

Zum Gedenken, das mit Hilfe von Sponsoren organisiert wird, lädt traditionell eine Initiative ein, die ihr Konzept im Laufe der Jah-



▲ Auf dem Sebastianfriedhof wurde früh verstorbener Kinder gedacht.

Foto: Hacker

re leicht verändert hat. Am Anfang ging es ausschließlich um „Sternenkinder“. Wie Pfarrer Maurer in den Fürbitten deutlich machte, schließt das Gedenken auch solche Kinder ein, deren frühes Leben durch einen Verkehrsunfall oder Erkrankungen zu Ende ging.

Nächster Termin für die Gedenkfeier auf dem Sebastianfriedhof ist der 29. Februar, 16 Uhr.

ZUM CHRISTKINDLESMARKT

Besinnliche Stunde
in der Pfarrkirche

IMMENSTADT – Zu einem Besuch der Pfarrkirche St. Nikolaus lädt die katholische Pfarrei während des Christkindlesmarkts am 25. November ein. Von 19.30 bis 21.30 Uhr kann man dort unter dem Motto „Atemholen – Chillen im Stillen“ bei Musik, besinnlichen Texten oder Zeiten der Stille zur Ruhe kommen und sich auf den Advent einstimmen. Vorher, um 18.30 Uhr, ist Gelegenheit zur Mitfeier der Heiligen Messe. Die Besucher können ein Licht in persönlichen Anliegen anzünden und vor dem ausgesetzten Allerheiligsten niederlegen. Helfer verschenken Teelichter. In der Kirche kann man ein Bibelwort ziehen oder die Gemeinde mit einem niedergeschriebenen Anliegen um Fürbitte ersuchen. Es ist möglich, zu kommen und zu gehen, wie man möchte.

ST. ULRICH

Adventliches Singen
und Musizieren

BURGBERG (bw) – Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung laden am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, um 20 Uhr zu einer besinnlichen Stunde in die Kirche St. Ulrich in Burgberg ein. Die Besucher erwartet ein Abend mit stimmungsvollen Texten, begleitet von den Burgberger Alphornbläsern sowie der „Werkstattmusik“ und „Sindricht“. Weitere Mitwirkende sind das Jodlerduett Baiz aus Vorderburg und Emma Gramlich an der Harfe. Der Eintritt ist frei, Spenden für die dringende Renovierung der ehemaligen Pfarrkirche St. Agatha in Agathazell sind willkommen.

KATAKOMBEN-GOTTESDIENST

Lieder, Stille und
Worte für die Seele

SONTHOFEN (gek) – Für Fragende und Suchende gibt es am 26. November einen Gottesdienst in der Sonthofer Unterwelt. Die Andacht im erschlossenen Teil der Tunnelanlage unter dem Kalvarienberg beginnt um 12.15 Uhr. Die spirituelle Feier soll Menschen unabhängig von Alter und religiösem Interesse ansprechen. Die Leitung haben Gerhard Kahl und Johannes Herges von der katholischen Kirche. Wegen beschränkter Platzzahl ist eine Anmeldung über www.sonthofen-katholisch.de erforderlich.

UMSTRITTENES KUNSTWERK IN HANNOVER

Mit den Augen spazieren gehen

Markus Lüpertz' Reformationsfenster löst unter Besuchern ein geteiltes Echo aus

HANNOVER – Unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit hat die Marktkirche in Hannover das Reformationsfenster von Markus Lüpertz präsentiert. Nun strömen die Besucher herbei. Das Echo ist geteilt.

Gudrun Klusmann will es ganz genau sehen. Sie schnappt sich eines der in der Kirche bereitliegenden Ferngläser und betrachtet damit Details des 13 Meter hohen Reformationsfensters in der Backsteinwand gegenüber. Die weiße Figur ganz unten etwa. Das rätselhafte Gerippe. Und die blauen, roten und gelben Symbole ganz oben.

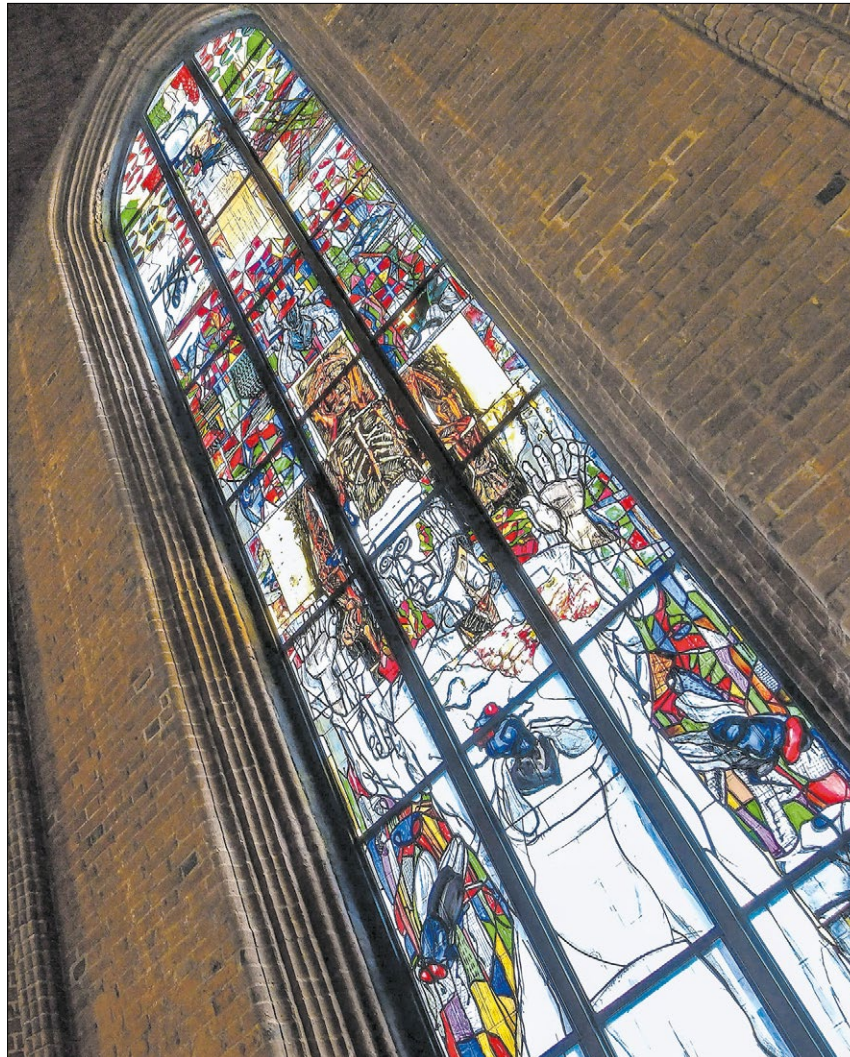
Am Reformationstag wurde das Kunstwerk von Markus Lüpertz, das Altbundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) vor sieben Jahren angeregt hatte, nach heftigen Kontroversen und Rechtsstreitigkeiten vorgestellt. Seitdem lockt es Tag für Tag zahlreiche Besucher an. So wie Gudrun Klusmann. „Ich bin extra hierhergekommen, um es mir anzuschauen“, sagt sie.

Ein Publikumsmagnet

Marc Blessing, Pastor der Marktkirche, spricht bereits von einem Publikumsmagneten: „Wir erleben eine große Steigerung der Besucherzahlen – und zwar aus ganz Deutschland.“ Nach seinen Angaben kommen derzeit mehr als 1000 Menschen pro Woche, um das Kunstwerk zu sehen: Passanten, Neugierige, Touristen und Kunstfreunde. „Wir merken, dass mit dem Fenster eine neue Energie in die Kirche gekommen ist.“

Die Reaktionen fielen unterschiedlich aus, sagt der Pastor: Es werde viel Zuspruch geäußert, aber auch Ablehnung. Auch Gudrun Klusmann sieht das Fenster mit gemischten Gefühlen. „Die obere Hälfte finde ich schön, da kann ich gut mit den Augen spazieren gehen“, sagt sie. „Aber der untere Teil ist für mich irritierend.“ Was soll bloß dieses seltsame Gerippe? „Das ist halt Kunst“, sagt sie. „Da muss man sich eben mit auseinandersetzen.“

Auch anderen Besuchern geht es so. Viele stehen lange vor dem Fenster in der Südfassade der spätgotischen Kirche, recken die Hälse in die Höhe, lassen die Blicke schweifen und deuten mit dem Finger nach oben. Andere sitzen versun-



▲ Das Reformationsfenster an seinem Platz in der Marktkirche in Hannover. Die Darstellung ist umstritten. Viele Besucher können damit nichts anfangen.

ken auf einer Bank und rätseln, was wohl dieses Tintenfass oder jener Frauenkopf zu bedeuten haben.

Ins Auge fällt zunächst die große weiße Figur, die den Reformator

Martin Luther (1483 bis 1546) darstellen soll, aber auch als Christus gedeutet wird. Beschwörend reißt sie die Hände in die Höhe, als sei sie zutiefst erschrocken. Das Gerippe



▲ Guter Laune: Markus Lüpertz (links) mit Altkanzler Gerhard Schröder und dessen Frau So-yeon Schröder-Kim. Fotos: Imago/epd

in ihrem Nacken leuchtet bei Sonnenschein in gleißendem Orange. Durchs Bild krabbeln zudem fünf fette blau-schwarze Fliegen, die das Böse und die Vergänglichkeit symbolisieren sollen.

Pastor Blessing hat längst seine eigene Interpretation: Das Fenster sei eine Auseinandersetzung mit dem Tod. „Es möchte die Todesmächte vertreiben.“ Das Positive erschließe sich nicht auf den ersten Blick: „Um das Schöne zu finden, muss man schon genau hinschauen – hinter das Böse.“ Bei denen, die an diesem Tag durch die Kirche schlendern, reichen die Reaktionen von „großartig“ bis „abstoßend“. Jemand hat ins Gästebuch geschrieben: „Sehr gewöhnungsbedürftig. Aber wo und wann ist Kunst das nicht?“

Gepfefferte Kritiken

Auf den Zetteln an der Pinnwand sind die positiven Reaktionen leicht in der Überzahl: „Richtig gut!“, heißt es dort: „Bereichert die Kirche.“ Oder: „Das Fenster regt zum Nachdenken an.“ Die negativen Reaktionen lesen sich dagegen gepfeffert: „Das Fenster finde ich hässlich“, schreibt jemand. Die Kirche solle Trost spenden und nicht das Böse zeigen. Und: „Schade um das rausgeschmisse Geld.“

Rund 208 000 Euro hat das Kunstwerk gekostet. Altbundeskanzler Gerhard Schröder, ein Freund von Lüpertz, wollte es ursprünglich der Kirche schenken. Dafür hatte er Spenden gesammelt. Doch als der Ukraine-Krieg begann, widmete die Marktkirche die Spenden wegen Schröders Nähe zum russischen Präsidenten Wladimir Putin um und steckte sie in einen Ukraine-Fonds. Das Fenster muss sie nun selbst bezahlen, doch neue Spender wurden gefunden.

Schon früh regte sich Widerspruch gegen die ungewöhnliche Bildsprache des Künstlers. Doch die Marktkirche hielt sieben Jahre lang an ihrer Absicht fest, das Kunstwerk zu installieren. „Das Fenster ist nicht lieblich“, räumt Pastor Blessing ein. „Aber es ist auf jeden Fall eine Kunst, die einen nicht gleichgültig lässt.“

Michael Grau

Information

Die Marktkirche liegt am Hanns-Lilje-Platz 2 in Hannover. Weitere Infos: www.marktkirche-hannover.de.

Reisen heißt Brücken bauen

Die Begegnungen von Menschen und Kulturen bleiben eine wichtige und notwendige Brücke zum jeweils Anderen hin und die beste Möglichkeit, Vorurteile und Mauern abzubauen. Durch das Reisen Brücken zu bauen, das hat sich das Bayerische Pilgerbüro gerade für die Reisesaison 2024 auf die Fahnen geschrieben.

Deshalb hat der Münchner Reiseveranstalter wieder ein gut sortiertes Angebot an Pilger-, Studien- und Wanderreisen in einem Hauptkatalog und einer „Jakobswegbroschüre individuell“ zusammengestellt. Es führt zu beliebten, bewährten wie auch neuen Reisezielen – für eine sinnvolle Erholung mit Leib und Seele, Herz und Verstand.

Die Kataloge des Bayerischen Pilgerbüros mit ausgesuchten Reisezielen von Armenien bis Zypern, die auch rund 30 neue Touren-Angebote umfassen, laden in den Herbst- und Wintertagen zum Schmökern und Planen ein.

Klassiker und neue Ziele

Bekannte Wallfahrtsziele wie Lourdes, Fátima, Rom und Santiago de Compostela geben den Pilgern neue Impulse und Kraft für ihren Alltag. Zum Auftakt der neuen Pilgersaison geht es deshalb, ganz der Tradition folgend, vom 9. bis 13. Februar zum Jahrestag der ersten Marienerscheinung nach Lourdes.

Unter den neuen Pilgerreisezielen stehen die „Glaubenswege im Piemont“ in Norditalien besonders hervor. Denn kaum bekannt sind die „Sacri Monti“, die sieben Heiligen Berge am Fuße der Westalpen, zu denen diese Pilgerreise vom 24. bis 30. September führt. Diese erstaunlichen, auf Berganhöhen errich-



▲ Die Abtei Sacra di San Michele im Piemont ist Ziel einer Reise, die 2024 neu im Programm des Bayerischen Pilgerbüros ist.

teten Pilgerstätten mit Kapellen, Statuen und Gemälden sind ein eindrucksvolles bauliches Zeugnis christlichen Glaubens, umrahmt von sanften Hügellandschaften, Alpentälern, Weinbergen und Seepanoramen.

Wer lieber unter südlich-mediterraner Sonne pilgern möchte, dem seien als neue Pilgerziele „Kreta – Treffpunkt von Religion, Geschichte und Kultur“ vom 10. bis 17. Mai sowie die „Türkei – auf den Spuren des Apostels Paulus durch Kleinasien“ vom 21. bis 29. September empfohlen.

Neue Studienreisen

Auch bei den Städte-, Studien- und Wanderreisen stehen im kommenden Jahr sowohl Klassiker als auch neue Reisen im Programm. Bei den neuen Studien-

reisen etwa reicht das Angebot vom „Skandinavischen Duett – Stockholm und Helsinki“, den Kanalinseln Jersey, Guernsey und Sark über „Kroatiens traumhafte Inselwelt“ und die Azoreninsel São Miguel bis hin zu „Tunesien – antike Stätten am Tor Afrikas“ und „Vietnam authentisch erleben“.

Für Naturverbundene führen außerdem neue Wanderreisen nach Nordholland, rund um die französischen Vogesen, ins Burgund oder nach Lanzarote.

Jakobsweg individuell

Man benötigt wahrlich keinen „Seele-TÜV“, um auf dem Jakobsweg zu wandern. Dieser Weg ist ein Grund zur Freude und zählt nicht ohne Grund zu den bekanntesten und beliebtesten Pilgerwegen der Welt. Und für alle, die ihn statt

in der Gruppe lieber individuell erwandern wollen, dabei aber nicht auf eine gute und zuverlässige Organisation vor und während der Reise verzichten möchten, hat das Bayerische Pilgerbüro erneut die Broschüre „Jakobsweg individuell“ herausgebracht. Auf verschiedenen Etappen in der Schweiz, Frankreich, Portugal und Spanien lernt man die „nationalen“, oft wenig bekannten Jakobswegen kennen. Natürlich führt so manche Etappe auch nach Santiago de Compostela – so kann man zum echten „Jakobsweg-Aficionado“ werden.

Information

Der Hauptkatalog und die Jakobswegbroschüre 2024 können angefordert werden per E-Mail: info@pilgerreisen.de, telefonisch: 089-5458 11-0, oder im Internet: www.pilgerreisen.de.

Unsere
Kataloge 2024
sind da!

- ▶ **Lourdes zum Jahrestag der ersten Marienerscheinung**
5-tägige Pilgerreise (Flug) | 09.02. – 13.02.2024
Preis p.P. im DZ ab € 845,-
- ▶ **Rom zum Kennenlernen – Städtereise in die Ewige Stadt**
4-tägige Pilgerreise (Flug)
15.02. – 18.02.2024 und 14.03. – 17.03.2024
Preis p.P. im DZ ab € 955,- bzw. € 975,-
- ▶ **Mosaikkunst im Adriabogen von Pula bis Ravenna**
10-tägige Studienreise (Bus) | 18.03. – 27.03.2024
Preis p.P. im DZ ab € 1.665,-
- ▶ **Griechenland – auf den Spuren von Paulus und Lydia**
8-tägige Pilgerreise (Flug) | 11.02. – 18.02.2024
Preis p.P. im DZ ab € 1.695,-

bayerisches pilgerbüro **bp**



44 Es war ein diesiger Vormittag, und die Höfe duckten sich in den Nebel, der, weiß wie der Schnee, alles verwischte und verhängte. Über den unebenen, verschneiten Weg radelte der Postbote heran und übergab Anna Kandler mit einem freundlichen Morgenruß die Zeitung.

Meist kam sie erst in einer ruhigen Stunde des Nachmittags dazu, das Blatt zu lesen, heute aber setzte sie sich zum kranken Kind und überflog die Überschriften. Sie zuckte zusammen. Über dem Deggendorfer Lokalteil stach eine großgedruckte Zeile heraus: Brandserie in Haberszell. Dienstmagd unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

Mit klopfendem Herzen las sie die Meldung vom Brand im Anwesen des Gastwirtes Hager von Haberszell und vom überraschenden und mysteriösen Tod des Gemischtwarenhändlers Dangl. Die Dienstmagd Rosa Zizler war unter dem Verdacht, aus Rachsucht zwei Brände gelegt zu haben, verhaftet worden.

„Franzl, sei brav, gell! Ich komm gleich wieder.“ Sie zog eine warme Weste an, nahm die Zeitung und rannte zum Egerer hinüber. Mit einer Miene, als hätte sie eine Trauerbotschaft zu überbringen, kam sie dort in die Stube und legte den alten Eltern und dem Hans wortlos die Zeitung hin. Sie brachte auch noch kein Wort heraus, als der Hans die Meldung laut vorgelesen hatte und ehrlich erfreut ausrief: „Ei, das wird aber den Jakl freuen! Das muss ich ihm gleich sagen.“

Als er aus der Stube rannte, ging die Anna langsam und bedrückt zu ihrem Hof zurück. Der Jakob war noch im Stall, und er brauchte eine Weile, bis er die Überraschung überwunden hatte. „Na? Was sagst du nun?“, frohlockte der Hans. „Jetzt ist doch alles klar! Jetzt haben sie das Luder endlich erwischt!“

„Ja“, nickte der Mitterer Jakob geistesabwesend, „aber fast kann ich es net glauben, dass sie es wirklich gewesen ist.“ „Du tust ja, als tät es dich gar nix angehen!“ „Ja ... ich ... da muss ich gleich nach Deggen-dorf und dann heim.“

„Lass dir nur Zeit. Das müssen wir doch erst einmal alles ausreden, und die müssen dich doch von der Polizei aus auch was wissen lassen. Komm, lass die Arbeit.“ Er packte den Jakob, der ratlos und verwirrt vor ihm stand, am Arm und zog ihn mit sich fort, aus dem Stall und hinüber zum Kandlerhof.

„Anna“, trampelte er lärmend ins Haus, „da ist er!“ Er schob ihn vor sich her in die Stube. „Was sagst du jetzt?“ „Mich freut es“, meinte sie mit einem traurigen Lächeln.



Trotz Rosls Beteuerungen, nichts mit den beiden Bränden in Haberszell zu tun zu haben, wird die junge Frau verhaftet. In Steinkirchen, wo sich der Jakob immer besser einlebt, geht derweil alles seinen gewohnten Gang. Anna Kandler wartet ungeduldig darauf, dass er bei ihr vorbeikommt – besonders heute, wo der kleine Franzl krank ist, kann sie seine Hilfe dringend gebrauchen.

Sichtlich betroffen und beunruhigt wandte sie sich ihrem kranken Kind zu. Auch der Jakob war schnell an das kleine Bettchen getreten und sprach besorgt mit dem Franzl. Seine eigenen Anliegen interessierten ihn anscheinend gar nicht so sehr.

„Also, was ist? Was willst jetzt tun, Jakob?“, wollte der Hans wissen. „Oh, das ist gar net so wichtig. Wird sich schon noch herausstellen. Muss alleweil warten, bis ich einen Bescheid erhalte.“ „Freilich“, meinte dazu die Anna tonlos. „Jetzt wollen wir vor allem einmal wissen, was dem kleinen Bürschl fehlt“, lachte der Jakob. „Wo tut es denn weh?“

Der Hans hatte sich auf die Bank gesetzt und beobachtete schmunzelnd das Paar, das sich um den Kleinen bemühte. „Ist schon wirklich schade, wenn du jetzt gehst“, stichelte er.

Durch das Fenster sah er, wie drüben beim Elternhaus ein Auto hielt, der Kriminalassistent Grell im Haus verschwand, um gleich wiederzukommen, und sich mit langen Schritten dem Kandlerhof näherte. „Der Kriminaler kommt“, verständigte der Hans die anderen, und gespannt warteten sie, bis dieser in die Stube kam. Der schlanke, junge Mann hatte sich darauf gefreut, eine gute Botschaft bringen zu können, und wies ein wenig enttäuscht auf die auf dem Tische liegende Zeitung.

„Aha, da seh ich ja schon die Zeitung. Dann wissen Sie ja schon Bescheid. Jetzt können Sie wieder tun und lassen, was Sie wollen, Herr Mitterer. Es ist für uns alle recht gut

gewesen, dass Sie nicht nach Haberszell zurückgegangen sind. Jetzt können Sie heimfahren. Sagen Sie es nur den Leuten, dass Sie keine Minute eingesperrt waren. Hat Sie manches gewundert, was? Aber mein Chef hat eine gute Nase und hatte bald herausgefunden, dass Sie gar nicht der Brandstifter sein konnten, weil es zeitlich nicht stimmen konnte. Dass Sie dann selbst nicht heim wollten, hat recht gut in seinen Plan gepasst. Ich wollte Ihnen die Nachricht gleich selber überbringen. Der Kommissar lässt Sie grüßen und Ihnen alles Gute wünschen. Es wäre nun einmal nicht anders gegangen, und ein klein wenig waren Sie ja auch schuld daran, dass Sie eine Weile im Verdacht standen.“

„Ich danke Ihnen.“ Nichts von Freude war dem Jakob anzumerken. Beklommen sagte er: „Ich weiß net, so garstig wie die Rosl auch hat sein können, aber dass sie angezündet hat, will mir net recht in den Kopf. Bei uns anzuzünden, hätte sie ja gar keinen Grund gehabt.“

„Vielleicht ist noch was in der Luft. Der Kommissar ist auch so merkwürdig, und ein wirklicher Tatzeuge ist bis jetzt noch nicht vorhanden. Na, wir wollen sehen, wie es weitergeht.“ Grell verabschiedete sich mit einem festen Händedruck von den dreien, tätschelte dem kleinen Franzl die Wange und hatte es eilig, wieder wegzukommen.

„Und was tust du jetzt?“, fragte die Anna schüchtern den Jakob. „Werde wohl heimfahren müssen, wenn es mich auch – wenn ich ganz ehrlich bin – nimmer so recht freut.

Mir ist in der kurzen Zeit zumute, als käm ich als Fremder heim, und da fahr ich gar net gern allein.“ Dabei sah er den Hans fragend an. „Ich fahr mit dir! Macht mir nix aus und hab eh einen kleinen Grund dafür, dass ich wieder einmal nach Haberszell komme.“ Mehr verriet er nicht.

Am folgenden Morgen machten sie sich auf die Reise, und der Jakob ging auf den Kandlerhof hinüber, um sich zu verabschieden. Die Kinder beruhigte er damit, dass er doch wieder einmal kommen würde und sie ihn auch in Haberszell besuchen dürften. Die Anna geleitete ihn noch bis vor die Haustüre. „Alles Gute“, wünschte sie mit einem wehen Lächeln und konnte die Tränen nicht verbergen.

„Tät eh am liebsten dableiben“, gestand er, „und wenn ich wieder einmal kommen darf ...“ „Freilich, immer – oft musst du kommen!“ Dann gab sie ihm die Hand und ging rasch ins Haus zurück.

Auf der Fahrt nach Haberszell und dem Weg von der Bahnstation ins Pfarrdorf und in den kleinen Heimatort hinauf war er recht wortkarg und hörte kaum hin, als der Hans die schöne Gegend lobte. Die wenigen Leute, die ihnen begegneten, grüßten freundlich und musterten den Jakob verwundert, der keinerlei Blässe eines Häftlings zeigte und frei und sicher dahinging, als wäre er nie weg gewesen.

Es war ein Sonntagmittag und im Dorf Haberszell niemand unterwegs. „Wenn's net wegen dem Vater und dem Bruder war, dann hätt ich gar nimmer herkommen brauchen“, überlegte der Jakob laut, „ist alleweil alles in Ordnung gewesen im Dorf und hat keine großen Feindschaften gegeben, keinen Brand und keinen Verdacht, aber jetzt ist der Wurm drinnen.“ Er sah sich auf dem Dorfplatz um und betrachtete die geschwärzten Mauern der Stallungen und Rückgebäude des Wirtshofes.

„Jakl, ich muss net gleich dabei sein, wenn du heimkommst“, schlug der Egerer Hans vor. „Ich geh derweil zum Wirt hinein und komm später zu euch hinauf.“ „Ist mir recht.“ Als sie auseinandergingen, beschleunigte der Mitterer Jakob seine Schritte. Fast kam er sich wie ein Fremder vor. Wie würde der Empfang durch seinen Vater sein?

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



Liebevoll und in kleinen Schritten

Wenn die Eltern hilfsbedürftig werden: „Bevormunden ist nicht der richtige Weg“

Wenn Eltern alt werden, beginnt auch für ihre erwachsenen Kinder eine schwierige Zeit. Sie machen sich Sorgen, ob die Eltern noch in den eigenen vier Wänden zu-rechtkommen. Und sie möchten verhindern, dass Vater oder Mutter etwas zustößt. Christoph Girlich, Leiter der Caritas Altenhilfe Berlin und Einrichtungsleiter in einem Berliner Seniorenheim, kann die Angehörigen verstehen. Er warnt im Interview aber auch vor einer Bevormundung von alten Menschen.

Herr Girlich, beginnen wir mit einem praktischen Beispiel: Ich bin bei meiner Mutter zu Besuch und merke, dass es dort nicht mehr so sauber ist wie früher. Soll ich etwas unternehmen?

Zunächst muss ich klar sagen: Dass sich bei den Menschen im Alter zu Hause einiges ändert, ist per se nicht bedenklich. War der Haushalt immer sehr sauber und stand das Mittagessen immer pünktlich um 12 Uhr auf dem Tisch, heißt das nicht, dass das so bleiben muss. Kinder neigen aber dazu, sich schon bei relativ kleinen Veränderungen Sorgen zu machen; sie stellen sehr schnell in Frage, ob die Eltern noch alleine zurechtkommen. Gerade was die Sauberkeit im Haushalt oder die Mahlzeiten angeht, gibt es aber eine große Bandbreite dessen, was in Ordnung ist.

Was also tun?

Ich empfehle in fraglichen Fällen immer, eine externe Stelle – etwa eine Pflegeeinrichtung oder einen Arzt – aufzusuchen oder vorbeikommen zu lassen. Er kann die Situation professionell einordnen.

Wenn man das seinen Eltern vor-schlägt, ist der Streit oft vorprogrammiert ...

Solche Themen führen bei alten Menschen in der Tat schnell zu einer Abwehrhaltung, denn natürlich haben sie Angst vor dem Verlust ihrer Unabhängigkeit. Deshalb ist es wichtig, liebevoll mit ihnen zu sprechen. Man sollte sich bei solchen Gesprächen bewusst machen, dass man für seine Eltern immer das Kind bleibt. Ich erlebe indes immer wieder, dass Angehörige mit ihren Eltern umgehen, als wären diese ihre Kinder. Und sie wollen Dinge über den Kopf der Betroffenen hinweg entscheiden. Da ist die Grenze zur Bevormundung überschritten, und das ist sicher



▲ Christoph Girlich, Leiter eines Berliner Seniorenheims, gibt Tipps zum Umgang mit den alten Angehörigen. Foto: KNA

nicht der richtige Weg. Solange keine Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegt, muss man den Eltern zugestehen, dass sie sich anders entscheiden, als man selbst es tun würde.

Wenn mir das, was die Eltern vorhaben, aber gefährlich erscheint – was kann ich dann unternehmen?

Ich habe schon viele Gespräche geführt, in denen Angehörige der Meinung waren, sie müssten dem alten Menschen etwas verbieten: eine größere Reise beispielsweise, weil sie zu anstrengend sein könnte. Oder die Anschaffung eines elektrischen Rollstuhls, weil der Umgang damit vielleicht zu schwierig ist. Ich verstehe, dass sich die Angehörigen Sorgen machen. Solange aber keine Erkrankung wie etwa eine Demenz vorliegt, kann ein alter Mensch – wie jeder andere auch – selbst entscheiden, wofür er sein Geld ausgibt.

Dann sollte man lieber an ihre Vernunft appellieren?

Die meisten sind gar nicht so uneinsichtig. Zumindest habe ich diese Erfahrung gemacht. Die Leute müssen aber mitgenommen und auf einen Weg geführt werden, den sie

akzeptieren können. Wir spüren von den Angehörigen oft viel Druck; die besorgten Angehörigen wollen möglichst viel auf einmal verändern. Dabei wäre es wichtig, zunächst nur ein konkretes Thema anzusprechen und den alten Menschen niederschwellige Angebote zu machen.

Wie könnte solch ein niederschwelliges Angebot aussehen?

Man könnte zum Beispiel vorschlagen, dass der Pflegedienst morgens vorbeikommt, um die benötigten Medikamente zu verabreichen. Die meisten Menschen sehen ein, dass die Tabletten nicht verwechselt oder vergessen werden dürfen, und dass nicht jedes Mal die Tochter oder der Sohn vorbeikommen kann. Der Pflegedienst ist wahrscheinlich nur fünf Minuten im Haus; dadurch kann sich aber ein Vertrauensverhältnis entwickeln, auf dem man später – wenn mehr Hilfsbedarf besteht – aufbauen kann.

Ein besonders heikles Thema ist das Autofahren ...

In der Tat. Denn da geht es um Selbstständigkeit, um Mobilität, und um die Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu bleiben. Wer will sich das schon nehmen lassen? Solange es hier keine neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt – etwa in Form gewisser Nachkontrollen –, hat man als Angehöriger nur sehr begrenzte Möglichkeiten. Man muss auch bedenken, dass viele alte Menschen keine echte Alternative zum Autofahren haben, wenn sie Arztbesuche oder Besorgungen erledigen wollen.

Würden Bekannte sagen, ich kann dich einmal pro

Woche in meinem Auto mitnehmen, sähe das oft anders aus. Man sollte gemeinsam überlegen, ob es nicht jemanden gibt, der unterstützend tätig werden kann.

Wenn irgendwann fremde Hilfe nötig ist: Kann ich mir jemanden zum Verbündeten machen, um meine Eltern von einem Hilfsangebot zu überzeugen? Den Hausarzt zum Beispiel?

Die Einbindung vom Hausarzt ist grundsätzlich möglich, wenn es mit einer gewissen Sensibilität von statten geht. Er unterliegt ohnehin der Schweigepflicht und hat als Außenstehender oft eine gewisse Autorität. Die vertraulichen Informationen der Kinder können für den Arzt überdies bei der Behandlung hilfreich sein. Ich hätte kein schlechtes Gewissen, wenn ich versuchen würde, mit dem Hausarzt gemeinsam in eine bestimmte Richtung zu arbeiten. Schließlich ist das Ziel ja ein gutes, nämlich eine Verbesserung der Lebenssituation für meine Eltern.

Können Sie bei diesem schwierigen Thema noch einen grundsätzlichen Rat geben?

Egal, welches Hilfsangebot man einem Angehörigen vorschlagen möchte – eine Haushaltshilfe, Essen auf Rädern oder den regelmäßigen Besuch eines ambulanten Pflegedienstes: Man sollte auf keinen Fall unvorbereitet in dieses Gespräch gehen, und man sollte nur ein einziges Thema ansprechen. Wenn man das erste Mal darüber spricht, kann man sicher keinen großen Wurf erwarten, sondern muss sich über kleine Zusagen freuen. Da bei den meisten Menschen das Alterwerden und der steigende Hilfsbedarf ein längerer, schleicher Prozess sind, ist es ohnehin sinnvoll, die Hilfe in kleinen Schritten aufzubauen. Das kann auch von den alten Menschen leichter akzeptiert werden.

Interview:
Jutta Simone Thiel/KNA



◀ Hilfe mit den Medikamenten können alte Menschen meist gut annehmen.

Foto: Imago/ingimage

Gruselig und märchenhaft

Warum Moore seit Jahrhunderten faszinieren – und heute wichtiger sind denn je

Gefürchtet und besungen, trockengelegt und bewundert: Moore sind faszinierende Biotope, wilde Oasen in der Kulturlandschaft. Heute werden Moore wieder vernässt, weil sie CO₂ speichern und deshalb eine große Rolle für den Klimaschutz spielen.

„O schaurig ist's übers Moor zu gehn...“: Das Gedicht „Der Knabe im Moor“ von Annette von Droste-Hülshoff erinnert an Zeiten, als Moore noch furchteinflößende Landschaften waren. Wo die Dichterin vor mehr als 200 Jahren aufwuchs, lässt heute nur noch eine Feuchtwiese im Naturschutzgebiet Ameshorst erahnen, dass die Gegend westlich von Münster ähnlich vernebelt und unwirtlich war wie das englische Dartmoor, wo Sherlock Holmes den Hund von Baskevill zur Strecke brachte.

Moore galten über viele Jahrhunderte vor allem als lebensfeindlich. Hier lockten Irrlichter Menschen in die unwegsame Wildnis, in der sie versanken und starben. Um Moorleichen wie den dänischen Tollundmann (405 bis 380 v. Chr.) ranken sich Vermutungen über archaische Kulte und grausame Hinrichtungen.

Das Lied „Die Moorsoldaten“, 1933 von KZ-Häftlingen verfasst, erinnert an die mörderische Ideologie der Nationalsozialisten und von diesen errichtete Konzentrationslager in den Mooren

des Emslands, wo Inhaftierte und Zwangsarbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen Torf stechen mussten.

Um Heizmaterial zu gewinnen, stachen Bauern bereits im Mittelalter Torf: In dem toten, zusammengepressten Pflanzenmaterial ist über die Fotosynthese Sonnenenergie gespeichert. Als sich vor etwa 12000 Jahren die Gletscher der jüngsten Eiszeit zurückzogen und landschaftliche Senken sich mit Schmelzwasser füllten, konnten absterbende Pflanzen ohne Sauerstoff nicht mehr verrotten. Sie wurden zu Torf, der Schicht um Schicht anwuchs.

Hoch- und Niedermoore

Moore, die so hoch gewachsen sind, dass sie den Kontakt zum Grundwasser verloren haben und sich von Regenwasser speisen, werden „Hochmoore“ genannt. Man findet sie vor allem im deutschen Nordwesten. Grundwasser- oder „Niedermoore“ gibt es eher im Nordosten. Hochmoore gelten als sauer und artenarm, Niedermoore, gespeist vom nährstoffreichen Grundwasser, haben einen höheren pH-Wert (3,5 bis 7) und beheimaten seltene Tiere und Pflanzen.

Als im 18. Jahrhundert die Wälder in vielen Teilen Deutschlands weitgehend abgeholzt waren, wurde der brennbare Torf noch wichtiger. 1765 erließ König Friedrich II. von

Preußen sein „Urbarmachungsedikt“, das die Moore zum Eigentum seines Staates erklärte und jedem Land versprach, der sich im Moor niederließ und dort binnen eines Jahres ein Haus baute. Dafür musste beispielsweise im Oderbruch das Moor über Kanäle entwässert und der Fluss begräbt werden.

Mehr als alle Wälder

Heute weiß man: Wenn Moore trockengelegt werden, entweicht Kohlenstoff. Intakte Moore speichern Kohlenstoff. Deshalb sind sie so relevant für den Klimaschutz: Sie speichern mehr Kohlenstoff als alle Wälder des Planeten zusammen. Franziska Tanneberger, Leiterin des Moorzentrums Greifswald, rechnet in ihrem Buch über „Das Moor“ vor: „Etwa ein Drittel des Kohlenstoffs, der weltweit in den Böden steckt, ist im Moor – obwohl Moore nur vier Prozent der Landfläche bedecken.“

Das weltweit größte Moor ist das westsibirische Wasjugan-Moor zwischen den Flüssen Irtysh und Ob. In Deutschland nehmen Moore, darunter trockengelegte mit nur noch einer Torfschicht, 1,8 Millionen Hektar ein – eine Fläche etwa so groß wie das Bundesland Sachsen. Nur zwei Prozent (30 000 Hektar) davon, erklärt Tanneberger, seien noch in ihrem naturnahen Zustand, vier Prozent (70 000 Hektar) wiedervernässt.

„Bis zu 40 Millionen Tonnen CO₂ lassen sich jährlich einsparen, wenn wir es schaffen, alle unsere Moore wiederzuvernässen“, erläutert die Moor-Ökologin. Und die Landwirte, die die entwässerten Flächen nutzen? „Nur sieben Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind entwässerte Moore. Auf ihnen könnten fast 40 Prozent der Gesamtemissionen aus der Landwirtschaft eingespart werden.“

Auch auf nassen Böden lässt sich Landwirtschaft betreiben. Diese sogenannte Paludi-Kultur, nach dem lateinischen Wort „palus“ für Sumpf, versteht sich als „torferhaltende Landwirtschaft auf nassem Boden“. Hier lässt sich zwar kein Weizen ernten, wohl aber Reet für Dächer sowie Heidel- und Preiselbeeren. In der Tierhaltung werden Wasserbüffel immer beliebter.

Aus Hessen kommt derweil eine Erfolgsmeldung: Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) ist für sein Niedermoor-Projekt als offizielles Projekt der UN-Dekade (2021 bis 2030) zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgezeichnet worden. „Dank der großartigen Zusammenarbeit von Behörden, Ehrenamtlichen und Privatpersonen konnten wir 74 der 168 Niedermoorstandorte Hessens langfristig unter Schutz stellen“, meldet Projektleiterin Anne Michaeli von der Nabu-Stiftung Hessisches Naturerbe. Damit sei das Ziel bereits überschritten. *Claudia Schülke*



▲ Das Hohe Venn ist eine Hochfläche in Deutschland und Belgien. Von den ursprünglichen Mooregebieten, die sich dort einmal auf etwa 1000 Hektar erstreckten, sind heute nur noch etwa 100 Hektar weitgehend unberührt. Foto: gem

Kokos-Kipferl

Zutaten:

240 g Mehl
200 g Butter
60 g Kokosflocken
80 g Puderzucker
etwas Zitronen-Aroma
1 Prise Salz
Mark von 1/2 Vanilleschote

Zusätzlich (zum Wälzen):

30 g Kokosflocken
3 EL Puderzucker



Foto: Rom

Zubereitung:

Alle Kokosflocken ohne Beigabe von Fett in einer Pfanne leicht anrösten und wieder abkühlen lassen.
Aus Mehl, Butter, Puderzucker, Aroma, Salz, Vanille und Kokosflocken einen Mürbteig herstellen und etwa eine Stunde kühl stellen.
Aus dem Teig Kipferl formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Bei 180 °C etwa zwölf Minuten backen.
Kokosflocken und Puderzucker mischen und die noch heißen Kipferl darin wälzen.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Sieglinde Rom, 92699 Irchenrieth

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Auf die Temperatur achten

Der Weihnachtsstern sieht hübsch aus – ist aber empfindlich

Wer kennt das nicht? Im Laden sieht der Weihnachtsstern so schön aus – und zu Hause wirft er nach kürzester Zeit seine Blätter ab. Wer weiß, worauf er beim Kauf achten muss, hat länger Freude an seiner Pflanze.

Von Weihnachtssternen, die bei winterlichen Temperaturen im Freien zum Kauf angeboten werden, sollte man besser die Finger lassen. Genau er gesagt: Pflanzen, die Temperaturen unter 15 Grad ausgesetzt sind sowie in zugigen Eingangsbereichen von Läden stehen, können Schäden erleiden. Darauf verweist die Händlervereinigung „Stars for Europe“.



Der Weihnachtsstern (Foto: gem) kommt aus den tropischen Regionen Südamerikas, Afrikas und Asiens – und verträgt keine Kälte. Auch eine dunkle Ladenecke kann ihn schädigen. Dies erkennt man womöglich noch nicht beim Kauf, sondern erst eine Woche später, wenn die Blätter abfallen.

Deshalb sollte man den Weihnachtsstern auch gut verpacken lassen, so dass er beim Transport durch Kälte oder Zugluft keinen Schaden nimmt. Außerdem ist ein Blick auf Wurzelballen und Erde sinnvoll: Staunässe im Topf ist schädlich, aber auch eine ausgetrocknete Pflanze sollte besser nicht gekauft werden. dpa

Nachhaltiger Christbaum

Tanne im Topf: Bei richtiger Pflege mehrere Jahre im Einsatz

Weihnachten ohne Baum? Auch für viele, die im Alltag gerne nachhaltiger leben, ist das keine Option. Aber es gibt ja noch den Christbaum im Topf. Der ist nachhaltig. Oder?

Der Baum im Topf gilt als nachhaltige Variante zum klassischen Christbaum. Aber ist er das wirklich? Saskia Blümel, stellvertretende Vorsitzende und Geschäftsführerin des Verbands natürlicher Weihnachtsbäume, sagt: „Es ist durchaus möglich, einen Baum über mehrere Jahre in einem ausreichend großen Pflanzgefäß zu halten.“ Dies sei aber nicht ganz einfach. „Die wichtigste Voraussetzung, dass dies gelingt, ist, dass der Baum bereits als Keimling im Topf gezoget wurde.“ Ein Baum, der im Freiland herangewachsen ist und nachträglich in ein Gefäß gepflanzt wurde, werde das höchstwahrscheinlich nicht überleben, weil zu viele Wurzeln verletzt wurden.

Außerdem müsse der Topfbaum langsam an die warmen Temperaturen im beheizten Gebäude gewöhnt werden, betont die Expertin. Er sollte vom winterlich kalten Garten, von der Terrasse oder dem Balkon erst mal für mindestens drei Tage in eine Garage oder ein unbeheiztes Treppenhaus ziehen. Und erst dann in den warmen Wohnraum.

Die Zeit dort sollte dann so kurz wie möglich sein – am besten nur über die Feiertage. Anschließend müsse der Baum erneut akklimatisiert werden – diesmal in die andere Richtung. Vom Haus geht es also zurück in das kühle Treppenhaus oder die Garage, erst dann in den kalten Garten. Dort kann er dann auf seinen nächsten Einsatz als Weihnachtsbaum warten. Oder er wird ausgepflanzt und dient fortan als Hausbaum im Garten. dpa



Für noch mehr Geschmack

Kardamom gibt Glühwein und Plätzchen ein besonderes Aroma

Mit einer Prise Kardamom bekommen Süßspeisen den für die Vorweihnachtszeit so typischen Geschmack. Warum man ganzen Kapseln dem Vorzug geben sollte, erklärt eine Ernährungsexpertin.

Wer einen Hauch Kardamom in Desserts, Glühwein oder Plätzchen liebt, sollte statt küchenfertig gemahlenem Kardamom besser ganze Kapseln verwenden, empfiehlt die Verbrauchszentrale. Denn diese sind aromatischer.

Das würzige Aroma liefern die kleinen braunen Samen im Inneren der Kapseln, erklärt Sabine Hülsmann, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale. Je klebriger die Samen, desto frischer sind sie. Die mit dem Mörser gequetschten Kapseln lassen sich in den süßen Speisen mitkochen. Vor dem Servieren werden sie wieder entfernt. Wer nur die Samen verwenden möchte, kann diese leicht anrösten, mit einem Mörser zerstoßen und der Speise zugeben.

Kardamom ist mit Ingwer verwandt und als grüne, braune und

weiße Kapsel erhältlich. Am gebräuchlichsten ist die grüne Variante mit ihrem blumig-würzigen Aroma. Beim weißen Kardamom handelt es sich um gebleichte grüne Kapseln. Sie können ebenso wie die grünen Kapseln verwendet werden. Brauner Kardamom hat eine herb-rauchige Note und ist eher für herzhaftere Gerichte geeignet. dpa



Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio, München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



▲ Kremelchef Josef Stalin, US-Präsident Franklin D. Roosevelt und der britische Premierminister Winston Churchill während der Teheraner Konferenz.

Vor 80 Jahren

Zwischen Bär und Büffel

Die „Konferenz der großen Drei“ beschloss Zweifrontenkrieg

Er habe in Teheran zum ersten Male begriffen, „was für eine kleine Nation wir sind; ich saß dort mit dem großen russischen Bären mit seinen ausgefahrenen Krallen auf der einen und dem großen amerikanischen Büffel auf der anderen Seite, und zwischen ihnen saß der arme kleine englische Esel ...“

So beschrieb ein ernüchterter Premier Winston Churchill seine Eindrücke vom ersten Gipfel der „Großen Drei“ vom 28. November bis 1. Dezember 1943 in der persischen Hauptstadt. Vor allem Präsident Franklin D. Roosevelt drängte auf eine Koordinierung der Militärstrategien, zumal er Josef Stalin nie persönlich getroffen hatte. Gesundheitlich angeschlagen wollte Roosevelt sich nicht mehr als zehn Tagesreisen von den USA entfernen und schlug Kairo, Bagdad oder Basra als Tagungsort vor. Flugangst und Paranoia ließen Stalin nur ungern sein Regierungsflugzeug besteigen. Vielmehr bestand er auf Teheran, der einzigen nicht-sowjetischen Metropole, deren Zugangswege am Boden komplett von der Roten Armee kontrolliert wurden. Für die Operation „Eureka“ galt strengste Geheimhaltung. Die Presse erfuhr erst drei Tage nach Konferenzende von den Unterredungen. Details kamen sogar erst nach Kriegsende ans Licht. Churchill warb nachdrücklich für eine Offensive im östlichen Mittelmeerraum: Ein Vorstoß über den Balkan und eine starke britisch-amerikanische Präsenz im Osten könnten verhindern, dass Kontinentaleuropa komplett von sowjetischen Truppen erobert wurde. Doch zu Churchills Enttäuschung stellte sich sein amerikanischer Freund an

die Seite des sowjetischen Diktators. Roosevelt entsprach Stalins eiserner Forderung nach einer zweiten Front durch die klare Zusage einer Invasion Nordwestfrankreichs für Mitte 1944. Im Gegenzug gab Stalin den Amerikanern zwei Versprechen: Erstens würde die Rote Armee dann eine Entlastungsoffensive gegen die Wehrmacht starten und zweitens in den Krieg gegen Japan eintreten.

Was sollte geschehen, wenn das Nazi-Regime beseitigt war? Die Westalliierten setzten auf eine Zerschlagung Deutschlands. Kaum Erfolgsaussichten hatte Churchills Plan einer Nord-Süd-Zweiteilung, wobei Bayern, Baden und Württemberg mit Österreich und Ungarn eine Donauföderation bilden sollten. Roosevelt favorisierte stattdessen die Bildung von fünf autonomen deutschen Staaten.

Dramatische Folgen für Deutschland und Polen hatte das grundsätzliche Einverständnis der Westalliierten zu Stalins Wunsch einer Westverschiebung Polens: Er setzte einen sowjetisch-polnischen Grenzverlauf durch, kosmetisch verpackt als „Curzon-Linie“, einer längst vergessenen Grenzziehung von 1920. Polen sollte dafür deutsche Gebiete bis zur Oder-Neiße-Linie erhalten. Auch sollten das Baltikum und Jugoslawien zu Moskaus Machtsphäre gehören.

Churchill überreichte Stalin am Abend des 29. November als Geschenk einen prunkvollen Zeremonialdeggen, gewidmet den Opfern von Stalingrad. Stalin hielt wenig von Dankbarkeit: Beim anschließenden Dinner provozierte er Churchill derartig, dass dieser zornentbrannt den Saal verließ und kaum beruhigt werden konnte.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

25. November

Katharina von Alexandrien

Als Reaktion auf die Ölkrise galt in der Bundesrepublik Deutschland 1973 das erste Sonntagsfahrverbot für den Individualverkehr. Autofrei waren deshalb der 25. November sowie der 2., 9. und 16. Dezember.

26. November

Konrad und Gebhard

Innerhalb von einer Minute zum fertigen Foto: Das wurde mit der Polaroid-Kamera möglich, deren erstes Exemplar das traditionsreiche Kaufhaus Jordan Marsh in Boston erstmals vor 75 Jahren verkaufte. Der Apparat entwickelte sich zum Verkaufsschlager.



27. November

Jakobus Intercisus

Ihren 80. Geburtstag begeht in diesem Jahr Jil Sander. Die deutsche Designerin, Modeschöpferin und Unternehmensgründerin wurde in den 1970er Jahren durch hochwertig-schlichte Kleidung für berufstätige Frauen bekannt. Einen Namen machte sie sich auch durch Kosmetikprodukte und Parfums.

28. November

Bertha, Rupert

Ulf Merbold startete vor 40 Jahren mit der US-Raumfähre „Columbia“ als erster Westdeutscher in den Weltraum. Der erste Deutsche war fünf Jahre vorher DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn gewesen. Merbold ist der einzige Deutsche, der dreimal ins All abhob.

29. November

Friedrich von Regensburg

Vor 800 Jahren bestätigte Papst Honorius III. mit der Bulle „Solet annuere“ die Ordensregel der Franziskaner (Foto unten). Sie ist kein Gesetzeswerk, sondern vielmehr eine geistliche Ermunterung an die Franziskaner und heute noch gültig. Das Original dieses Schreibens wird im Sacro Convento zu Assisi als kostbare Reliquie aufbewahrt.

30. November

Andreas

In der südaustralischen Stadt Adelaide wurde vor 75 Jahren am Somerton Beach ein Mann gesehen, der Stunden später – wahrscheinlich an Gift verstorben – aufgefunden wurde. Der Mann trug eine Buchseite aus einem Gedichtband sowie die Telefonnummer einer Krankenschwester bei sich. Identität und Herkunft des „Somerton-Mannes“ konnten erst 2022 durch eine DNA-Analyse geklärt werden.

1. Dezember

Charles de Foucauld, Nathalie

David Ben-Gurion, der erste Ministerpräsident des Staates



Israel, starb 1973. Mit der Verkündung der israelischen Unabhängigkeitserklärung rief er 1948 den Staat Israel aus. In seine Amtszeit fielen Projekte zur Entwicklung des Landes sowie zur Ansiedlung von Juden – insbesondere aus den arabischen und islamischen Ländern.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

► Papst Honorius III. genehmigt die Regel des heiligen Franz von Assisi. Das Gemälde stammt von Bartolomé del Castround und ist im Philadelphia Museum of Art ausgestellt.



SAMSTAG 25.11.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus Maria Morgenstern in Lippertskirchen.
- 19.40 **Arte: Yabusame.** Japans Samurai-Ladys. Reportage.
- 20.15 **Bibel TV: Bernadette von Lourdes.** In einer Vision erfährt die 15-jährige Bernadette von einer heilenden Quelle. Spielfilm.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Gottesdienst** zu 800 Jahre franziskanische Familie aus der Liebfrauenkirche in Frankfurt/Main mit Bischof Georg Bätzing.

SONNTAG 26.11.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Genezareth-Kirche in Berlin.
- 10.00 **Bibel TV: Heilige Messe** aus dem Würzburger Dom.
- 15.45 **ZDF: Die UN-Klimakonferenz.** Zwischen Euphorie und Enttäuschung.
- 20.15 **ARD: Borowski und das unschuldige Kind von Wacken.** Neuer „Tatort“ führt Kommissar Borowski aufs Metal-Festival in Wacken.
- 22.15 **ZDF: Juliet.** Die belgische Kommissarin Juliet Dumon muss den Spagat zwischen Verbecherjagd und der Betreuung ihrer pubertierenden Nichte meistern. Krimi. Fortsetzung am 3. und 10.12.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Von Trüffeln, Entdeckungen und Erfahrungen. Zehn Jahre neues „Gotteslob“.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Sternenkinder. Erinnerungen an die Unvergesslichen.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kiche Herz Mariä in Bochum-Wattenscheid. Zelebrant: Pater Jens Watteroth.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Domkapitular Reinhard Kürzinger, Eichstätt.

MONTAG 27.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Versunkene Gräber.** Anwalt Joachim Vernau erreicht ein Hilferuf aus Polen: Seine frühere Kollegin steht unter Mordverdacht. Thriller.
- 22.00 **BR: Lebenslinien.** Solo für Staller. Der Schauspieler Helmfried von Lüttichau. Porträt.
- 22.50 **ARD: Wolkenfänger.** Kampf gegen die Dürre. Mit riesigen Netzen fischen die Menschen in Marokko Wasser aus dem Nebel. Doku.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Andreas Britz, Bellheim. Täglich bis einschließlich Samstag, 2. Dezember.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Aus die Maus? Warum Tierversuche nicht abgeschafft werden.

DIENSTAG 28.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Mafia und Banken.** Dokureihe über den Finanzsektor.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Tampon rein, Nazis raus! Wenn Unternehmen politisch werden.

MITTWOCH 29.11.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Endlich nicht mehr einsam!
- 20.15 **ARD: Schnee.** Das schmelzende Eis legt in Tirol eine Leiche frei. Ärztin Lucia muss sich den Mysterien der Natur stellen. Mystery-Serie.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Mehr Leben geben: ein christliches Pflegeheim in einem palästinensischen Dorf.

DONNERSTAG 30.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **NDR: Hawaii.** Vulkaninseln mit Südseeclair. Doku.
- 22.40 **MDR: Diagnose: Gutartig.** Mein Leben mit einem Hirntumor.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Die innere Stimme. Freund oder Feind in meinem Kopf?

FREITAG 1.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Glückskind.** Als der Arbeitslose Hans in einer Mülltonne ein fast lebloses Baby findet, nimmt er sich des Mädchens an. Drama.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Im Vorweihnachtstrubel die Stille des Advents zurückerobern. Elternkurs.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Familie gesucht – und gefunden?

Frisch pensioniert, sucht Marineoffizier Klaus (Alexander Held) wieder Kontakt zu seinem Sohn Thomas. Der lässt ihn allerdings abblitzen; es ist zu spät für väterliche Anwandlungen, findet Thomas. Kurzerhand quartiert Klaus sich bei der alleinerziehenden Mona ein, die in Sichtweite zu Thomas und dessen Familie wohnt. Während er versucht, seinen Sohn für sich zu gewinnen, muss sich Klaus mit Monas improvisatorischer Lebensweise und ihren beiden Kindern, dem schüchternen Linus und der quirligen Claire (Amelie Gerdes) mit Downsyndrom, arrangieren: „**Geheimkommando Familie**“ (ARD, 1.12., 20.15 Uhr).

Foto: SWR/Barbara Bawriedl



Doku über den Traum von ewiger Jugend

Ewig jung – lange vital und schön bleiben, davon träumen die Menschen. Dabei altern sie ab dem Tag ihrer Geburt. Forscher auf der ganzen Welt liefern sich längst einen Wettlauf um die Verjüngung des Menschen. Es ist die Suche nach der Formel für ein langes, gesundes Leben. Für Iris Apfel (Foto: ZDF/Noam Galai) ist Alter kein Thema: Mit 102 Jahren gehört sie zu den extravagantesten Stars der Modewelt. Die New Yorker Stilikone verkörpert das Sinnbild eines „**Forever Young**“ (ZDF, 28.11., 20.15 Uhr). Knallroter Lippenstift, markante Brille und protzige Accessoires sind ihr Markenzeichen.

 **katholisch1.tv**

Sonntag, 26.11., 18.30 Uhr, bei a.tv und allgäu.tv: Magazin

Unter anderem mit folgenden Themen: Jubiläum 50 Jahre Pastoralreferentinnen und -referenten, Stationenweg Kissing, Herr Braun sucht den Glauben – an der Universität. Wiederholung um 22 Uhr.

Sonntag, 26.11., 19 Uhr, bei a.tv: Interview

Gespräch mit Trauerseelsorger Benno Driendl.

Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

Senderinfo

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



Genuss pur zu Weihnachten

Seit zwei Jahrzehnten darf geschlemmt und gespart werden – ganz nach dem Motto „1x zahlen und 2x genießen“. Denn vor 20 Jahren ist der erste Schlemmerblock erschienen.

Gutscheinbuch.de lädt dazu ein, die Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangebote in der Region zu erkunden. Sowohl der Schlemmerblock als auch der Freizeitblock funktionieren nach dem 2:1-Prinzip.

Ein Gutscheinbuch ist für jeden Anlass ein perfektes Geschenk. Wer es dem Beschenkten überlassen möchte, sich seinen Schlemmer- oder Freizeitblock selbst auszusuchen, kann auf Gutscheinbuch.de auch eine Gutscheinkarte erwerben.

Wir verlosen fünf Gutscheinkarten. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
29. November

Über die Conni-CD aus Heft Nr. 45 freuen sich:
Gertrud Debler,
86647 Buttenwiesen,
Waltraud Kerner,
96231 Bad Staffelstein,
Elias Rampp,
86473 Ziemetshausen,
Marita Schilling,
67435 Neustadt,
R. Schuhwerk,
86833 Ettringen.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 46 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

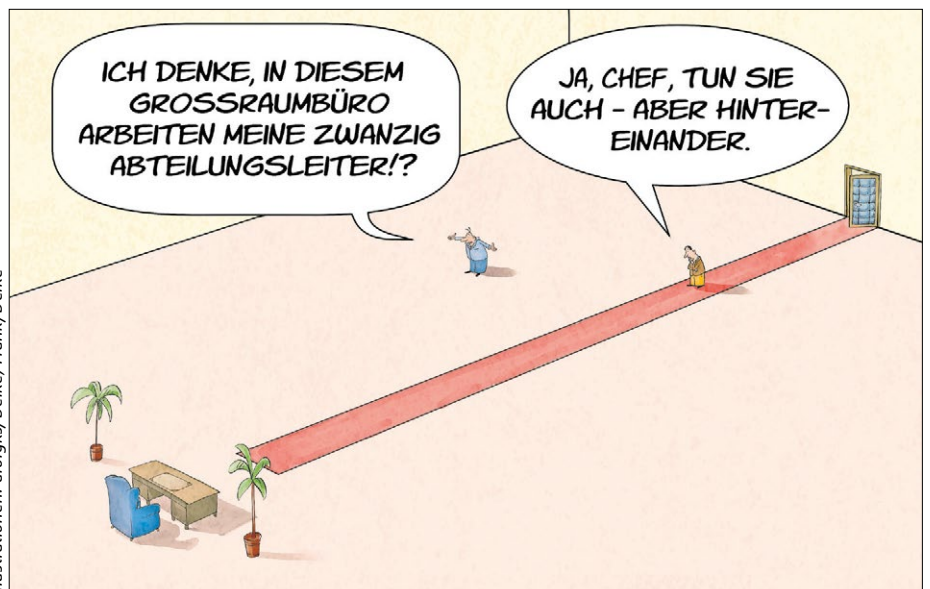
jüdischer Gelehrter	größter äthiop. Volksstamm	großes Raubtier	Schantisch	▽	See in Estland	Mannschaft (engl.)	▽	▽	Schlimmes	▽	mit zweijähriger Lebensdauer	Landschaft südlich Berlins		
▷	▽	▽	▽		Briefschreiber des Paulus	▷					4	▽		
Kratersee	▷				10	ungenau, verschwommen	▷		unbewölkt		früherer Name Tokios			
Vater d. zionist. Bewegung	▷					Kirchendiener	▷		7	▽	▽			
▷			Gerichtsent-scheid					▷						
Schlagvorgabe beim Golf		direkter Nachbar	▽					künstlicher Satellit			Umlaut	▷		
poetisch: Adler	▷	▽						chem. Zeichen für Neon	▷				Mutter der Göttin Hera	
feine Hautöffnung	Abschnitt eines Gewässers		8					liturg. Kopfbedeckung d. Bischofs	▷			französisch: elf		
Meeresbucht	▷		6	Ort an der Etsch	▽	Klebstoff aus Algen	ein Schwitzbad nehmen	modern	trist	▷				
▷				▽		Kirchenlehrerin (Katharina v. ...)	▷				3	Hohn		
göttlich, sakral			Teufel	▷	1				ein Musikstil		arabischer Fürstentitel	▽		
Zeitungskonsument	▷					griechische Unheils-göttin		Gelände-fahrzeug	▷			9		
▷		2	chem. Zeichen für Eisen	▽		Großmutter Jesu	▷				Sänger der 60er (†, Billy)	▷		
selten		Periode der Ent-haltsamkeit	▷				5							
Märchenwesen	▷			japa-nische Währung	▷			fein	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Rettet Leben
Auflösung aus Heft 46: **PFARRHEIM**

	I		K		A		Z						
K	A	N	Z	E	L		T	R	I	E	N	T	
L	D		P	E	K	O	E	B		R			
B	L	E	N	D	E		P	N	E	U	M	A	
H	U	S						I		O	B		
E	M							U	N	G	A	R	
R	I	A						T	U	E			
T	E	R	M					B	E	T	E	N	
			M					L	K	N			
K	L	U	G			E		B	L	E			
R	E	T	R	O		H	I	E	R	A	N		
A	M		A	D	V	E	N	I	A	T			
G	N	A	D	E		S	M	S	B		W		
K	N	E	F		A		B	A	L	I			
G	E	S		I	T	A	L	I	E	N	E	R	
R				I	N	V	E	S	T	I	T	U	R

Illustrationen: droigis/Deike, Frank/Deike



Erzählung

Der nächste Flieger nach Samoa

„Nun, mein lieber Andersen, das war wieder einmal eine Katastrophe von vesuvischem Ausmaß“, sagte Kaiser Nero zu mir. Ich hatte mich gerade im Lateinunterricht an der Übersetzung einer Passage aus den Carmina des Quintus Horatius Flaccus, genannt Horaz, versucht und war mit Pauken und Trompeten gescheitert. Ich war so klassisch gescheitert, wie es klassischer nicht hätte sein können.

„Entschuldigen Sie bitte, Herr Doktor“, wimmerte ich. „Ich habe letzte Nacht ganz fürchterlich schlecht geschlafen.“ Kaiser Nero lachte höhnisch. „Quem ad finem, Andersen? Wohin soll das führen? Ich will dir sagen, wohin das führen wird – ins intellektuelle Nirwana. Ich werde dir für deine indiskutable Leistung eine Sechs eintragen. Von Rechts wegen hast du eine Sechs mit Sternchen verdient.“ „Ist das eine besonders gute Sechs?“ „Das ist eine besonders runde Sechs. Und mit deinem zweifelhaften Humor wirst du im Leben noch oft Schiffbruch erleiden, das kann ich dir versichern.“

„Ich stehe das alles nicht mehr durch“, sagte ich in der großen Pause zu meiner Schulfreundin Edda, während wir über den Hof bummelten. „Für Kaiser Nero ist es eine Art Sport, mich total runterzuputzen. Lass uns abhauen. Ich halte das nicht länger aus.“



„Und wo willst du hin?“ fragte Edda. „Ist mir egal“, sagte ich. „Wir könnten einen Flieger nach Samoa nehmen. Den nächsten Flieger nach Samoa.“ Damals wusste ich noch nichts von meiner Flugangst. Ich hatte noch nie ein Flugzeug betreten. „Nach Samoa? Was willst du denn da?“ „Wir werden dort fischen und Früchte pflücken, und kein Mensch wird von uns wissen wollen, ob wir den Horaz übersetzen können. Oder was für einen alten

Römer auch immer. Außerdem ist es dort immer schön warm. Auch im Winter.“

„Peter Andersen“, sagte Edda, „du hast einen gewaltigen Dachschaden.“ „Wir können auch woanders hin, wo immer du hin willst, nach Syrakus oder nach Santorin oder nach Granada ...“ „Also weißt du ...“ „Oder nach Feuerland oder auf die Malediven oder nach Neuseeland. Wenn ich nur weit, weit weg bin von Kaiser Nero.“

„Und wie willst du das bezahlen? So eine Reise kostet schließlich viel Geld.“ „Ich plündere mein Sparbuch“, sagte ich. „Es ist genug für uns beide da. Und wenn wir erst in Samoa sind oder in Sansibar oder wo auch immer, dann sehen wir weiter. Als Fischer oder Souvenirhändler kann ich überall arbeiten.“ „Dich möchte ich mal als Fischer sehen.“ „Sei nicht so negativ.“

Aber ach, wie so oft im Leben platzten meine wunderbaren Träume von der großen weiten Welt und von der Zweisamkeit mit Edda, und deshalb saß ich am nächsten Morgen wieder bei Kaiser Nero in der Lateinstunde und zerbrach mir den Kopf über die Sprache des alten Horaz.

Und danach saß ich auch noch geschätzte 2000 oder 3000 Lateinstunden lang bei Kaiser Nero und ließ seine prickelnden Vorträge zur lateinischen Grammatik und zur Lebensweise der alten Römer über mich ergehen. Inzwischen tröstete ich mich mit dem Gedanken, dass die Schulzeit ja irgendwann einmal vorüber sein würde. Denn daran konnte es keinen Zweifel geben.

Nun im Rückblick, wo all das unwiderflich vorbei ist – muss ich sagen, dass diese Zeit unterm Strich gar nicht so übel war. Im Rückblick sehen die Dinge immer anders aus.

Text: Peter Biqué;

Foto: gem

Sudoku

4	5			1	7	6	8	
	8		4	6	7		5	
2	6			8		3		
		8	5		2	4	3	
3		6	2	8			9	
5		4	7	9			6	
	3	2	1			6		
8	4	1		9	3		5	
	7		8	3	2	1	9	4

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 46.

	5	3					1	2
		9		5				4
	4		2	8				7
5				6	4	9		
6				4	1			
2	1					7	5	
	8	1						
		5	8	3			7	
		2	4		5	6	8	3





Hingesehen

Das Weihnachtspostamt im oberbergischen Engelskirchen hat wieder seine Arbeit aufgenommen. Bis Heiligabend beantwortet dort das Christkind Briefe aus der ganzen Welt, teilte die Deutsche Post mit. Dazu stünden ihm 19 Helfer zur Seite. Kinder, die ihren Wunschzettel bis 20. Dezember an die Adresse „An das Christkind, 51777 Engelskirchen“ schicken und eine Absenderadresse angeben, bekommen ein Antwortschreiben. Vor der diesjährigen Eröffnung der Filiale sind bereits 9000 Briefe eingegangen. Bundesweit gibt es sieben Weihnachtsfilialen der Deutschen Post: Neben Engelskirchen noch in Himmelsstadt (Bayern), Himmelpforten, Hildesheim-Himmelsthür und Nikolausdorf (Niedersachsen), Himmelpfort (Brandenburg) und Sankt Nikolaus (Saarland). *Text/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Ein neuer Pilgerweg in Gelsenkirchen-Schalke verbindet ab sofort Gott und Fußball. Als „Extratour 04“ zieht sich der Weg quer durch den Stadtteil, teilte das Bistum Essen mit. Dabei können Pilger und Fußballfans dem Mythos Schalke nachspüren und Momente des Innehaltens finden. Angelehnt ist der Name der Pilgerroute, die das Pilgerwegenetz des Bistums Essen ergänzt, an den



Namen des Traditionsvereins FC Schalke 04.

Der knapp 15 Kilometer lange Weg führt direkt über die sogenannte Schalker Meile bis zur Glückauf-Kampfbahn, der früheren Heimspielstätte des FC Schalke 04. Am Weg liegen zwei Friedhöfe, an denen Schalker Spielerlegenden und Fans begraben liegen. Der Weg führt auch am aktuellen Schalke Stadion, der Veltins-Arena, vorbei. *KNA; Foto: gem*

Zahl der Woche

830 600

Jungen und Mädchen haben im laufenden Schuljahr mit der Schule begonnen. Das waren rund 17000 oder 2,1 Prozent mehr Schulanfänger als im Vorjahr, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Ein Plus gab es in allen Bundesländern. Die größten Anstiege verzeichneten Baden-Württemberg (plus 6,9 Prozent) und das Saarland (plus sechs Prozent). Zuletzt wurden im Schuljahr 2003/2004 mehr Kinder eingeschult (843 800).

Der Anstieg lässt sich auf demografische Entwicklungen wie höhere Geburtenzahlen und insbesondere die verstärkte Zuwanderung zurückführen. Zum Jahresende 2022 gab es bundesweit rund 4,2 Prozent mehr Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren als im Vorjahr. Die Zahl deutscher Kinder in dieser Altersgruppe lag dabei um 1,3 Prozent höher als im Vorjahr, jene mit ausländischer Staatsangehörigkeit um 21,3 Prozent. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karla Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:
 Telefon: 08 21/5 02 42-13
 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Schalke-Fans sind traditionell befreundet mit ...

- A. FC-Augsburg-Fans.
- B. Borussia-Dortmund-Fans.
- C. Bayern-München-Fans.
- D. 1. FC Nürnberg-Fans.

2. In welcher Sportart engagiert sich Schalke 04 nicht?

- A. Tischtennis
- B. Blindenfußball
- C. Hockey
- D. Skifahren

0 2 1 :unsot

Wo mein Nächster mein Herr ist

Das Christkönigsfest ist der Hinweis auf eine Welt, die von Barmherzigkeit geprägt ist



▲ „Hungrige speisen“: Gipsrelief von Antonio Canova zu den sieben leiblichen Werken der Barmherzigkeit, 1795, Museo Correr, Venedig. Unten rechts aus der Serie der sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit: „Unwissende lehren“.

BONN (KNA) – Der letzte Sonntag im Kirchenjahr blickt auf Christus und sein Königtum. Dabei kann jeder selbst einen Anteil an diesem Königtum Christi haben – indem er sich selbst von seiner Barmherzigkeit anstecken lässt.

„He ain't heavy, he's my brother“: Mit diesen Worten beginnt ein Lied, das erstmals 1969 auf den Musikmarkt kam und später vor allem in der Version der Hollies große Berühmtheit erlangte: „Er ist nicht schwer, denn er ist mein Bruder.“ Im Liedtext geht es darum, dass die Lebenswege oft verschlungen und schwierig zu beschreiten sind. Dass die Sorge um den Nächsten viel Einsatz fordert, was aber nicht schlimm ist, da man selbst stark genug ist, um sich um ihn zu sorgen.

Die Sorge wird leichter

Natürlich ist es schwierig, sich ständig um andere zu kümmern. Natürlich fordert das Engagement und ein Stück Selbstaufgabe. Aber wer darum weiß, dass er selbst der Bruder, dass sie selbst die Schwester von einem anderen ist – für den wird die Sorge um den Nächsten weniger schwer.

Wer um diese Einsicht weiß, der kann auch mit dem Evangelium des Christkönigssonntags etwas anfangen (siehe auf Seite 10). Denn dort wird immer wieder dasselbe gesagt: Wenn einer hungrig ist, durstig, fremd, nackt, krank oder gefangen, dann können wir in ihm Christus begegnen. Aber wir müssen auch etwas dafür tun! Und das ist die Zumutung dieses Evangeliums: Wir können Christus begegnen, aber wir müssen uns auch dafür einsetzen.

Christus begegnen

Die Begegnung mit Christus geschieht gewissermaßen en passant, also im Vorübergehen – aber sie geschieht nicht ohne unseren Einsatz für die Nächsten in dieser Welt. Wenn wir jemandem zu essen oder zu trinken geben, wenn wir jemanden aufnehmen oder mit Kleidung versorgen, wenn wir einen Menschen besuchen oder ihm die Frohe Botschaft verkünden, dann können wir Christus begegnen. Dann scheint sein Angesicht auf dem Angesicht der Menschen am Rand der Gesellschaft auf.

Das Evangelium vom Christkönigs-sonntag auf den Punkt gebracht: Was wir uns Menschen einander tun, das tun wir Christus. Oder um-

gekehrt: Was wir Menschen einander unterlassen, das unterlassen wir auch an Christus, das bleiben wir ihm letztendlich schuldig.

Christus steht ganz auf unserer Seite, er ist einer von uns. Und zwar einer, der sich nicht zu den Reichen, Schönen und Mächtigen zählt, sondern einer, der bei denen ist, die in den Augen vieler nichts gelten. Bei den Kranken, bei den Fremden und Obdachlosen, bei den Hungernden und bei jenen, die ungerecht behandelt werden – dort ist er zu finden, dort solidarisiert er sich mit den Menschen.

Den König verehren

Und das ist auch, was wir an diesem letzten Sonntag im Jahreskreis feiern: Christus als König zu verehren heißt, vor seinen Thron zu kommen, der das Kreuz ist. Christus als König zu feiern heißt, auf seine Krone zu blicken, die aus Dornen geflochten ist. Christus als König zu begegnen heißt, sein Reich dort zu suchen, wo Menschen Frieden stiften, Gerechtigkeit leben und einander Barmherzigkeit erweisen.

Und so fasst das Evangelium auch den heutigen Festtag in einem Wort zusammen: Barmherzigkeit. Man kann diese Barmherzigkeit verweigern. Immer wieder erleben wir das auch am eigenen Leib.

Man kann an notleidenden Menschen unberührt vorübergehen und ihnen die kalte Schulter zuwenden. Man kann Nackte nackt stehen lassen und Fremde an den Grenzen abweisen. Man kann Frieden zerbrechen und stattdessen Krieg und Gewalt schüren. In diesen Tagen erleben wir all das auf erschreckende Art und Weise. Man kann unbarmherzig leben und so eine Gesellschaft prägen, in der jede und jeder Einzelne immer stärker um sich selbst kreist und den Nächsten aus dem Blick verliert. Auch das wird im heutigen Evangelium benannt.

Barmherzigkeit leben

„Er ist nicht schwer, denn er ist mein Bruder“: Wir Menschen sollen barmherzig miteinander umgehen, weil wir nur so Christus in unserer Welt finden können. Er ist unser Bruder geworden, und so können wir ihm begegnen in den Schwestern und Brüdern dieser Welt.

Barmherzigkeit zu leben ist nicht schwer. Wenn wir barmherzig miteinander sind, bricht heute schon eine Welt an, in der Christus der König ist. Denn er hat uns vorgelebt, was Barmherzigkeit ist. Und eine Welt, die von Barmherzigkeit geprägt ist, suchen wir. Ganz besonders in diesen krisengeschüttelten Tagen.

Fabian Brand



Foto: Didier Descouens via Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0 DEED (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed>)



In manchen Situationen bedeutet Glaube: gehorchen, ohne zu verstehen.

Charles de Foucauld

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 26. November
Christkönigs Sonntag**

Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert an dem Tag, an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben, so werde ich mich um meine Schafe kümmern. (Ez 34,12)

Jesus, wir danken dir, dass du dich um uns kümmerst und in unserer Mitte bist. Führe alle, die sich verirrt haben, auf dem rechten Weg zum Vater! Wo ist gerade mein Platz in der Herde Jesu?

Montag, 27. November

Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, der es am Nötigsten mangelt, hat ihren ganzen Lebensunterhalt hergegeben. (Lk 21,4)

Das Kirchenjahr geht zu Ende und diese Tage laden uns ein, dankbar zurückzublicken. Wofür bin ich dankbar? Was habe ich von meinem Überfluss in den vergangenen Monaten Menschen gegeben, die gerade in Not sind?

Dienstag, 28. November

Schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. (Lk 21,11)

Nehmen wir die Zeichen der Zeit wahr – alles, was gerade in unserer Welt geschieht? Bin ich mir der ernstesten Situation bewusst? Bereite ich mich auf die Begegnung mit Jesus vor, der zu einer Stunde zu mir kommt, in der ich ihn vielleicht gar nicht erwarte?

Mittwoch, 29. November

Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können. (Lk 21,13)

In Zeiten der Not bewährt sich unser Glaube, unsere Beziehung zu Jesus. Bin ich bereit, in meinem Alltag Zeugnis von meinem Glauben zu geben, wenn ich angegriffen werde?

**Donnerstag, 30. November
Hl. Andreas**

Wenn du mit deinem Mund bekennt: Herr ist Jesus – und in deinem Herzen glaubst: Gott hat ihn von den Toten auf erweckt, so wirst du gerettet werden. (Röm 10,9)

Viele Menschen sterben in diesen Tagen. Setze ich meine Hoffnung auf Jesus, der mich durch seinen Tod vom ewigen Tod errettet hat? Oder lasse ich mich von Strömungen unserer Gesellschaft in Beschlag nehmen, weil ich mir mehr davon erhoffe?

Freitag, 1. Dezember

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. (Lk 21,33)

Während des Tages lesen und hören wir vielerlei. Morgen haben wir das meiste schon wieder vergessen

oder es gilt nicht mehr. Die Worte Jesu haben bis heute eine Wirkkraft. Wie nähre ich meine Seele durch Jesu Wort?

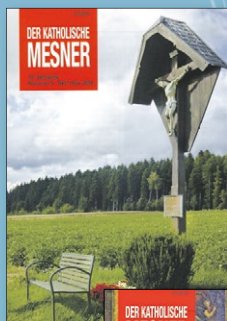
Samstag, 2. Dezember

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. (Lk 21,34f)

Der Advent beginnt heute Abend. Bei vielen Weihnachtsfeiern erleben wir Rausch und Trunkenheit. Wie will ich bewusst diese Zeit des Advents für mich gestalten und mich auf die Ankunft Jesu vorbereiten?



Schwester M. Petra Grünert ist seit 25 Jahren Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg.



**6 x im Jahr
bestens
informiert!**

**Die Zeitschrift
für den
katholischen
Mesner**

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

Ja, schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 8,40 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken



Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

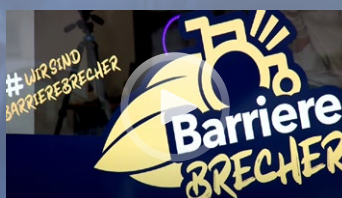


▶ 3:15 Friedhof in Steibis



Sterbesegen

5:28



Barrierebrecher
Ursberg

3:45



Totentanz
in der Kunst

6:06



50 Jahre
Pastoralreferenten

4:30



katholisch1.tv

Das Magazin 46/2023



29:53

**u.a. Sterbesegen,
Barrierebrecher Ursberg,
Ulrichstatue für Bischof-Ulrich-Schule,
Totentanz,
Friedhof Steibis**

 www.katholisch1.tv



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Christkönigsfest

Heute (So. 26.11.) wird eines der jüngsten Feste im Kirchenkalender gefeiert – der Christkönigssonntag. Damit endet auch das Kirchenjahr. Roland Stingl berichtet über ein Fest, das nicht so bekannt ist, wie viele andere Kirchenfeste.



Karitative Adventskalender

So langsam wird es Zeit an den Adventskalender zu denken. Nächste Woche geht ja schon der Dezember los, dann können wir das erste Türchen aufmachen. Adventskalender gibt's ja in allen Variationen: Ob mit Schokolade, Tee, Bier oder mit schönen Sprüchen. Wenn Sie im Advent aber auch was Gutes tun wollen, dann sollten Sie bei einer der Aktionen mitmachen, die uns Eva Fischer vorstellt.



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Fr. 19 Uhr Rkr. - So., 26.11., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr eucharistische Andacht. - Di., 28.11., Sühneabend, 19 Uhr euchar. Anbetung, Rkr., BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. Mi., 29.11., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. Do., 30.11., 19 Uhr euchar. Anbetung, Gebet um den Frieden. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 25.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. Mo., 27.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. Di., 28.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 29.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 30.11., monatl. Gebetstag für geistliche Berufe, Kollekte: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 1.12., 8 Uhr

Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG, euchar. Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 10 Uhr Taufe, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, musik. Gestaltung: Familie Breher. - Mo., 27.11., 9 Uhr Messe. - Di., 28.11., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 29.11., 15 Uhr Messe. - Do., 30.11., 9 Uhr Messe. Fr., 1.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, Sa., 25.11., 19 Uhr Messe mit dem Ensemble Akkordeonklänge.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 26.11., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Bruderschaftsmesse. - Mo., 27.11., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 25.11., 10

Uhr Messe. - So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. Di., 28.11., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 29.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. Fr., 1.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Wallfahrtsmuseum geöffnet.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 25.11., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 28.11., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 1.12., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschl. Anbetung. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 25.11., 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest, Christkönigs-sonntag. - So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 9.30 Uhr BG, 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 29.11., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 25.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 16 Uhr Familienmesse mit Familiensegnung, 19.30 Uhr Messe, BG: 10-11, 17.30-19 Uhr. - So., 26.11., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 30.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. Fr., 1.12., 15 Uhr Kreuzweg. Mo.-Mi., Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 25.11., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 14 Uhr Taufe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 26.11., Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG,

10.15 Uhr Pilgeramt zum Jugendsonntag, musik. Gestaltung: Musikverein Edelstetten, anschl. Anbetung bis 12.30 Uhr, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 27.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 28.11., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 29.11., 7.30 Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 30.11., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 1.12., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

Exerzitien / Einkehrtage

Augsburg,
„Wenn es nur einmal so ganz stille wäre...“
Fr., 15.12., bis So., 17.12., Schweigewochenende für Frauen und Männer, Ort: Haus St. Benedikt, Benediktinerabtei St. Stephan, nähere Infos und Anmeldung bis 8.12. unter Telefon: 0821/3296245, www.abtei-st-stephan.de.

Dillingen,
„Advent gestalten - Adventgestalten“,
Sa., 2.12., 9.30-16 Uhr, biblischer Impulstag, Begleitung: Sr. Judith Harrer, Ort: Provinzhaus Dillingen, Kosten, nähere Infos und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

Leitershofen,
„Neige das Ohr deines Herzens“,
Fr., 15.12., bis So., 17.12., geistliches Wochenende zum 60. Hausjubiläum, Leitung und Begleitung: Abt Johannes Eckert OSB, Christian Hartl, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Leitershofen,

Exerziten zur Jahreswende,

Fr., 29.12., bis Mo., 1.1., Thema: „Mehr als alles hüte dein Herz“ (Ps 4,23), Leitung und Begleitung: Christian Hartl, Elisabeth Winter, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/907 54-0.

Mindelheim,

Auszeit für mich: In hektischen Zeiten die Stille suchen,

Mo., 4.12., bis So., 10.12., bei sich ankommen, bei Gott ankommen..., Ort: Kloster zum Hl. Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 08 261/73 11 20, nähere Informationen unter: www.erloest-leben.de.

Oberschönenfeld,

Geistliche Tage,

Fr., 1.12., bis So., 3.12., gemeinsam geistliche Impulse hören, miteinander meditieren und beten, es bleibt Zeit für sich selbst, Zeit zum Spazierengehen, zum Entspannen, Ort: Abtei Oberschönenfeld, nähere Infos und Anmeldung: sr.dorothea@abtei-oberschoenenfeld.de, Telefon: 08 238/96 25-19.

Familien / Kinder

Bad Grönenbach,

Tag der offenen Tür im Kinderhospiz,

So., 26.11., 10-17 Uhr, Vorstellung der Kinderhospizarbeit, Nikolaus-Café, Dinnede vom Holzofen-Stand u.v.m., Ort: Kinderhospiz St. Nikolaus, Geberstr. 28.

Blaichach,

Engelsspuren – Adventlicher Tag für Familien,

Sa., 16.12., 9-17 Uhr, gemeinsam auf die Suche nach „Engelsspuren“ gehen, Geschichten mit Engeln aus der Bibel hören und von künstlerischen Engelsdarstellungen verzaubern lassen, Ort: Jugendhaus Elias, Infos und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-35 15.

Frauen

Augsburg,

Frauenfilmreihe: Migration

Mo., 11.12., 19 Uhr, Gast: Uli Bez, Filmemacherin, Ort: Haus Sankt Ulrich, nähere Infos: KDFB Stadtverband Augsburg e.V., Telefon: 08 21/51 02 83, Internet: www.frauenbund-bezirk-augsburg.de.

Friedberg,

„Wenn Flügel dich berühren“,

Fr., 1.12., 19-24 Uhr, lange Nacht in den

Advent, in Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg, Ort: Wittelsbacher Schloss, Kosten: 45 Euro inklusive Abendessen, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-34 43, Internet: www.frauenbund-augsburg.de.

Konzerte

Oberschönenfeld,

Advent für alle Sinne: Konzert „Ich schenk dir was“,

So., 3.12., 16.30 Uhr, lyrisch-musikalische Reise mit Gedichten und Geschichten zum Thema Schenken, Ort: Schwäbische Galerie, Ticketpreis: 15 Euro inkl. Konzert, Museumsbesuch und Führung in der Sonderausstellung „24 Fragen zu Weihnachten“, Reservierung unter Telefon: 08 238/30 01-0, nähere Infos unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Kurse / Seminare

Dillingen,

„Judith, Ester und Rut – Beherzte Frauen der Bibel“,

Sa., 25.11., 9.30-18 Uhr, Bibelkurs, 2. Einheit mit dem Thema „Ester“, Ort: Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen, Referenten: Simona Kiechle und Markus Weiland, Kosten: 30 Euro, inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 22 oder per E-Mail unter: info@keb-augsburg.de.

Leitershofen,

Persönlichkeit und Leben: Märchenseminar,

Fr., 1.12., bis So., 3.12., Seminar mit Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 08 21/9 07 54-0.

Online

Gesprächskreis für Angehörige von Demenzkranken,

Di., 28.11., 17 Uhr, in virtueller Form, Online-Veranstaltung über „Webex“, Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 08 21/31 02-27 05, nähere Infos: www.landkreis-augsburg.de/gespraechskreise.

Kreative Bibelarbeit,

Sa., 25.11., 14 Uhr, Bibliolog, Online-Veranstaltung mit Sr. Friederike Müller, Anmeldung und Infos unter Telefon: 09 071/502-802, Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09 071/502-802.

Leitung von Eltern-Kind-Gruppen,

Di., 28.11., 19-21.15 Uhr, Online via Zoom, Vertiefungsseminar, Thema: „Freispiel und Beobachtungen“, Referentin: Verena Schmidt-Hillebrand, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-34 43, oder im Internet: www.frauenbund-augsburg.de.

Einführung in das Markusevangelium,

Di., 28.11., 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung mit Markus Weiland, es werden Fragen zur Entstehung, zum zeitgeschichtlichen Kontext und zur theologischen Konzeption des ältesten Evangeliums thematisiert, Anmeldung, Teilnahmelink und nähere Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-88 22 oder per E-Mail unter: info@keb-augsburg.de.

Trauer

Bonlanden,

„Leben mit der Trauer um ein Kind“,

Fr., 1.12., bis So., 3.12., Wochenende für Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, Austausch mit Gleichbetroffenen, Kinder gestalten zusammen mit erfahrenen Begleiterinnen ihr eigenes Programm, Ort: Tagungszentrum Bonlanden, Anmeldung: Kontaktstelle Trauerbegleitung, Telefon: 08 21/31 66-26 11.



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:
Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63

Wies,

„Wieder allein im Leben stehen“,

Fr., 1.12., bis So., 3.12., Wochenendseminar für Menschen nach Partnerverlust, Ermutigung und Hilfestellung, Lebensfreude schöpfen, Leitung: Gemeindereferentin Regina Wühr und Landvolkreferent Roman Aigner, Ort: Landvolkshochschule Wies, Infos und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-34 11, www.klb-augsburg.de.

Sonstiges

Bad Grönenbach,

Geführte Wanderung rund um Böhen,

Sa., 25.11., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz an der Kirche in Böhen, Kosten: 3 Euro, Anmeldung und Bezahlung vorab, nähere Informationen unter Telefon: 08 334/6 05 31.

Landsberg,

Christkindlmarkt,

Mo., 27.11., 16-20 Uhr, weihnachtlicher Budenzauber in der Historischen Altstadt, Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 16-20 Uhr, Sa. und So., 14-20 Uhr.

Leitershofen,

„Woran du dein Herz hängst?“,

Kunstaussstellung bis 31.12., Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 8-18 Uhr, Sa., 8-15 Uhr und So., 8-14 Uhr, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Infos unter Telefon: 08 21/9 07 54-10, oder im Internet: www.exerzitenhaus.org.

Maihingen,

Sonderausstellungen,

„Schwaben: gestern – heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“, Sonderausstellung zum Bezirksjubiläum „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“, Dauer: bis 4.2., Museum KulturLand Ries, nähere Informationen im Internet unter: www.mklr.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld,

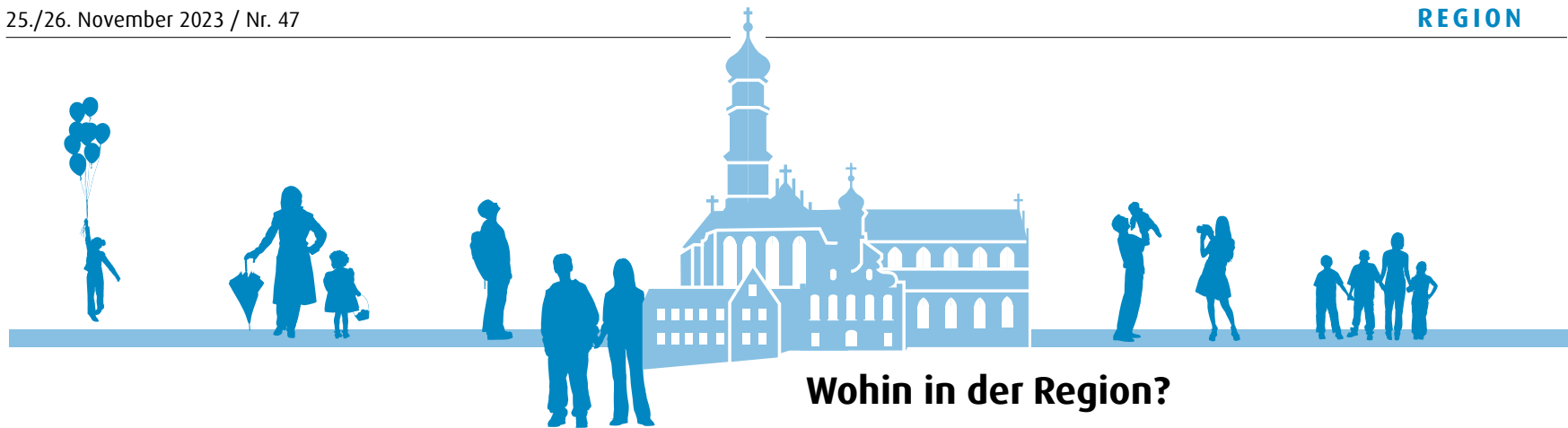
„24 Fragen zu Weihnachten“,

So., 26.11., 15 Uhr, Eröffnung der Sonderausstellung im Museum, Dauer: bis 28.1., nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08 238/30 01-0.

Oberschönenfeld,

„Die Kunst des Sammelns. 20 Jahre Schwäbische Galerie“,

bis 14.1., Sonderausstellung, Öffnung: Di.-So., 10-17 Uhr (außer Mo.) und an Feiertagen, am 3.12., schließt die Ausstellung bereits um 15 Uhr, nähere Infos unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 25.11., 18 Uhr Cantate Domino, „Dignus est agnus“, Orgelmusik und gregorianischer Choral mit der Schola des Domchors. - **So., 26.11.,** 9 Uhr Kapitelamt zum Christkönigsfest mit der „Missa rex pacificus“ für Chor und Orgel von Arthur Piechler (1896 bis 1974), ausgeführt vom Domchor.

St. Moritz

So., 26.11., 8.30-12 Uhr „Sonntagsfrühstückerei“ im Moritzpunkt. - 18 Uhr Abendmesse am Christkönigsfest mit der „Missa festiva“ von John Leavitt, ausgeführt vom Collegium St. Moritz, Leitung Stefan Saule. - **Fr., 1.12.,** 17-20 Uhr Rotary Bücherbasar im Moritzsaal, weitere Termine Sa., 2.12., 10-20 Uhr und So., 3.12., 10-15 Uhr. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr und Mi. 12-17 Uhr.

St. Anton

Sa., 25.11., 14.30-17.30 Uhr Spielenachmittag für Groß und Klein, Ort: Pfarrsaal.

Lechhausen

St. Pankratius

So., 26.11., 9-17 Uhr Adventsbasar, Tombola und Flohmarkt für die Mission, gleichzeitig Frühschoppen, Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum, Brunnenstr. 1.

Haunstetten

St. Albert

So., 26.11., 17 Uhr Festkonzert an der neu geweihten Andreas-Offner-Orgel zum Thema: „Europa – eine musikalische Zeitreise“, an der Orgel Wolfgang Thoma, Eintritt frei, Spenden erbeten.

St. Pius

Sa., 25.11. und **So., 26.11.,** vor und nach den Gottesdiensten Verkauf von Adventsgestecken und -kränzen. - **So., 26.11.,** 14.30 Uhr Begegnungsnachmittag nicht nur für Senioren zum Thema: „Endlich leben“ – Gedanken und Gespräche über Leben und Tod, Ort: Pfarrzentrum.

Kriegshaber

Hlgst. Dreifaltigkeit

So., 26.11., 10 Uhr Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein „Augsburger Sängerefreunde“.

St. Thaddäus

So., 26.11., 17 Uhr „Dolce Vita“, eine italienische Reise an der Orgel mit Paolo Oreni. - „Wach und Achtsam“ – Exerzitien im Advent, 28.11., 5.12., 12.12., 19.12., jeweils 19 Uhr im Wolfhard-Saal, Madisonstr. 12, Anmeldung über das Pfarrbüro, Telefon: 08 21/44 06 00.

Sonstiges

„Mit dem Ohr des Herzens“, vierteilige Vortragsreihe im Rahmen des Ulrichsjubiläums, **Do., 30.11.,** 19 Uhr, Thema: „Ohr an Ohr – das Geschenk der Begegnung“, der Glaskünstler Erich Schickling (1924 bis 2012) und seine Fenster „Maria und Elisabeth“, Referentin: Professorin Lydia Maidl, München, Moderation: Sophia Leder, Ort: Haus Sankt Ulrich, Kapellenberg 1, Kosten: 6 Euro, Auskunft un-

Wohin in der Region?

ter Telefon: 08 21/31 66-80 52 oder per E-Mail: komitee@bistum-augsburg.de.

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.11.,** Di.-Sa. 10-17 Uhr, So. 12-18 Uhr, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-88 33 oder www.museum-st-afra.de.

„Jetzt ist unsere Zeit“, eine gedankenreiche Stunde mit zeitgenössischer Chormusik, **26.11.,** 17 Uhr, Herbstkonzert des Bobinger Chors „Horizonte“, Leitung: Matthias Ferber, Ort: St. Felizitas, Bobingen, Eintritt frei, Spenden erbeten, Informationen unter: www.horizonte-bobingen.de.

„Deep Paradise“, bis **So., 3.12.,** Videoinstallation von Erika Kassnel-Henneberg im Rahmen der Reihe „Kunst im Kirchenraum“, Ort: St. Konrad, Augsburg-Bärenkeller, Bärenstr. 22, Informationen unter Telefon: 08 21/24 13 43 oder

unter: www.pg-augsburg-oberhausen-bärenkeller.de/kunstinstallationen.

„Ave maris stella“, vom gregorianischen Choral zu modernen Marienliedern, **So., 26.11.,** 17 Uhr, Konzert mit Monika Staszak (Sopran) und Stefan Barcsay (Gitarre), Ort: St. Ulrich, Königsbrunn, Ulrichsplatz 1, Eintritt frei, Spenden erbeten.

„Ulrichskreuze – Begleiter fürs Leben“, **25.11.,** 15 Uhr, Führung mit Ernst Weidl, Ort: Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt: 4 Euro plus regulärer Eintritt, Kinder 5 Euro, Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-88 33 oder unter: www.museum-st-afra.de.

Benefizkonzert für den Förderverein des Freiwilligenzentrums Augsburg, **Sa., 25.11.,** 18 Uhr, das Trio Dankilo spielt Werke von Beethoven, Mozart u. a., mit Ludwig Hornung (Violine), Hannah Nassl (Klarinette) und Günther Englert (Klavier), Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Eintritt: 20 Euro, Tickets unter Telefon: 08 21/50 20 70 oder unter: www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de.

„Gottesglanz und Menschenwelt“, die Lieder in der Kindheitsgeschichte des Lukasevangeliums, erster Termin **Mi., 29.11.,** 19.30 Uhr, Onlineveranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung Bistum Augsburg mit vertiefender Bibellesung im Advent, weitere Termine: 6.12., 13.12., 20.12., Referent Markus Weiland, alle Termine buchbar unter: 08 21/31 66-88 22 oder per E-Mail: info@keb-augsburg.de.

„Die Zauberbuche Foristana“, ein Märchen von Helmut Kulhanek für Kinder ab fünf Jahren, **So., 26.11.,** 16 Uhr, Ort: Pfarrsaal Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3, Kosten: 8,50/4 Euro, Kaffee und Kuchen vor und nach der Aufführung, Reservierung unter: www.maerchenbuehne-donbosco.de.



Nikolaus-Service vom Arbeitsamt

AUGSBURG (zoe) – Seit 31 Jahren gibt es den Nikolaus-Service der Augsburger Arbeitsagentur. Die Nikolauskonferenz dort dient nicht nur der Einkleidung, sondern auch zur Vorbereitung im Sinne der religiösen Tradition. Zehn Nikolausdarsteller sind im Einsatz, darunter heuer auch die Mesner der Basilika St. Ulrich und Afra, Anton Holz Müller und Florian Stütze. „Wir machen auf dem Land schon länger den Nikolaus, jetzt erweitern wir halt in die Stadt“, sagt Holz Müller. Die Nikoläuse kehren auf Anfrage bei Familien und Firmen ein. Sie können Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr gebucht werden unter Telefon 08 21/31 51 - 8 12. Im Vorfeld wird der Ablauf des Besuchs besprochen.

Foto: Zoepf

Das „Offene Ohr“


Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, Mo. und Mi. 17-18.30 Uhr, Di. und Do. 16-17.30 Uhr, **Mo., 27.11.,** Ursula von Gehlen, **Di., 28.11.,** Pfarrer Helmut Haug, **Mi., 29.11.,** Pfarrer Max Stetter, **Do., 30.11.,** Mechtilde Enginger. Informationen unter: www.moritzkirche.de.




Gottesdienste vom 25. November bis 1. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Anni Riedel, 9.30 M, für Kurt Viermetz JM, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Geschwister Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG mit Kinderkatechese in der Andreaskapelle, 11.30 Dompredigermesse, für Fritz Wilhelm. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Gottlieb Blenk, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 7 Laudes, M (Westchor), für ein besonderes Anliegen, 9.30 M, für Elke Günther JM, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Fam. Aich, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Michael Gietl, 9.30 M, für Getrud Leitner JM, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priestersonntag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für die Einheit der Kirche, 9.30 M, für Ingrid Mayer, 16.30 BG.


Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Pfarrgottesdienst, 18 M, Jakob und Magdalena Mayer. **Di** 18 M, Pfarrer Rubert Paulus und Verstorbene der Fam. Seefelder, Walli Thalhofer. **Do** 18 M, Dr. Georg u. Marie-Luise Haindl.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus, 10 Maria Tempelgang - Festabschluss; 18 M der PG Augsburg Mitte, Thadeus Oles, Matheas Winkler und Michael Kies.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 PFG, Karl und Theresia Prechtl. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Marianne Weitmann. **Do** 9 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12
So 9.30 PFG, für die verstorbenen Jakobspilger.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Markus Kotzem und Angehörige. **So** 10 PFG, 18 AM, für Angehörige der Familien Falk, Holke, Günther, mit Collegium St. Moritz. **Mo** 12.15 M. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M, für Anna Freuding. **Do** 12.15 M, 18 AM, 18.30-

19.15 Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. **Fr** 10 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.


Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 

Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Fridolin Müller, Tobias Rill. **So** 8.45 M, für Fam. Stöcklein, 10.30 Kleinkinderkirche, 10.30 PFG, 11.45 Taufe, 16 Go im syromalabarischen Ritus mit Bischof Dr. Bertram Meier und indischen Priestern, 17.30 Rkr in der Krypta, 18 M, Werner und Anna Maria Mitzscherlich. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, Walter Bammert, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth), für Reinhold Werner. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Familia Wohlfarth und König. **Fr** 9.15 M, Maria Ottmann, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius), 18 VAM, verst. Angeh. der Fam. Freibert u. Mörtl. **So** 10 PFG. **Di** 18 M. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1

Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse, Eduard Sandmeit, Frank Dietrich, Richard und Wilhelmine Kirchmair und Irmgard Kirchmair. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. entfällt. **Mo** 8 M, Max und Katharina Weittmann. **Di** 8 M. **Fr** 8 M, Martin Gomm, verstorbene Angeh. der Familie Güntheroth, Plöckl, Kapfer und Storch, 8.30 Rosenkranz mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 9.30 Fest-Go, † Angeh. der Fam. Förch, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, 17 Eucharistische Anbetung. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Eltern und Geschwister Stöckle. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Pfr. Buschor und Pfr. Stiefenhofer.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Werner Lutz, Wilhelm Zonninger, 18.30 Abendmesse, Emmy und Ludwig Horn. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Schweymaier und Dickenherr. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M Walter Demleitner, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rosen (Unterkirche), 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Raja Bartonickova, Familie Schreer und Schymura. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, Wilhelm Ertle, Eduard Zuber, Werner Lutz, 9.45 Kinderkirche (Unterkirche), 17 Song-Andacht, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 18.30 Taizé Gebet (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Do** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), Zum Dank, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse - Jugendgottesdienst mit Ministrantenaufnahme, Eltern und Geschwister Haas, Eltern Holzmann, Babette Weilhacher, Fam. Misdziol Menzel Walezko, Wilhelm Schies. **So** 9-17 Adventsbasar des Fördervereins St. Pankratius, 8 Pfarrgottesdienst - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 M - Familienfreundlich gestaltet, Augustin Sprenzinger, August Sprenzinger mit Fam., Rudolf Sprenzinger, Adolf, Ottilie und Theo Häußler, Johann Geißenberger, 17 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Katharina Burger, Karl Schmid.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.15 Beichtgelegenheit, 10.30 M, Pfarrer Markus Bader, Romuald, Adam u. Waldemar Lapiniak, Luiza u. Anton Lapiniak mit Angeh., Angela u. Artur Matuschek mit Angeh., Halina, Josef, Danuta Karst mit Angeh., Irmgard u. Josef Biller mit Angeh., Genowefa u. Herbert Penschor mit Angeh., Martha, Maximilian, Hedwig u. Barbara Scharf. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 M, In besonderem Anliegen unserer Zeit, 9 M, Heinrich Rogosch. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Maria und Michael-Gabriel Taubert mit Angeh., Sara und Daniel Werder und Angeh., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Rufin Morawietz, Fam. Müller und Denzle. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.15 Morgenlob in der Unterkirche, 8 Morgenlob der Gemeinde, 9 M, Martina Kraus, 15 und 16 Uhr EK 2024 - 2. Weggottesdienst „Taufe“, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Rosa und Klemens Flach, 15 Bibeltreff im Atlantum (Hauskapelle), 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Karl-Heinz Mair. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Fam. Bitar, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, Elsa Lieb, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M am Christkönigssonntag (St. Canisius Augsburg), 10.15 Kirchweih-Fest: M für die Pfarrgemeinde, Anna u. August Urbas u. Eltern, Geschwister u. Großeltern, Erich Johann Libera, alle verst. der Fam. Libera u. Bernardt sowie Lydia u. Georg Broncel, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Lorenz u. Katharina Echerer u. Claudia Müller. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Anton u. Rosa Hecker u. Anna u. Jakob Hefner. **Mi** 18 Rorate, 18 M. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), Rosina Deluca, 18 M, Georg Zerr. **Fr** 9 M, anschliessend eucharistische Anbetung, Bernhard Urbanek, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 9 Fest-Go, 18.30 AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Erwin Stix, Hedwig Gröpl mit Angehörigen, Mathilde und Paul Pfeiffer. **So** 10.30 Fest-Go. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 Pfarrgottesdienst, VAM mit Ged. der Verst. in den Gemeindegärtern - Segnung der neuen Ministrantengewänder, Manfred Konrad und Cäzillia Weiß. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG, Herbert Fischer mit Angeh. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PfG - Choratie. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PfG - Ministrantenaufnahme. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Rosa Mang, Maria und Vinzenz Kraus mit verstorbenen Angeh., Nikolaus Steinemann, Inge und Werner Menz und Ingrid Harteis. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, Andreas Lorenz. **So** 9.15 Pfarrmesse, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Paul und Luzia Menrad, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M, Heinz Beck und Eltern Weber. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17 BG u. Stille Anbetung, 17.30 Rkr - um Priester- u. Ordensberufungen, 18 M.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 ökumenisches Taizegebet im Anschluss Pius-Treff im FS. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde im Anschluss Verkauf von Adventsgestecken, Verw. Groß. **Di** 18.30 M, Josefa Höhnle. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhof Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Hedwig Seitz. **So** 10 Fest-Go musikalisch gestaltet von den „Augsburger Sängern“, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Fest-Go, JM Anton Abele, Elisabeth Huber, Andreas Böck, 10 Kindergottesdienst im Pfarrheim? von St. Thaddäus, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle, Kolak Banozic. **Di** 9 M in der Turmkapelle. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die lebenden und † Wohltäter der Pfarrei, Fam. Bayer, Vorfahren u. Verwandte.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di, Mi, Do** und **Fr** keine Messe.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

So 11 M, 18 Taizégebet. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Biagio Galasso. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 Jug.-Go zum Christkönigssonntag, Adolf Wanner und Verstorbene der Fam., Marga Sutor und Verstorbene der Fam. Sutor. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Ottmar Mießl, 10 Wortgottesdienst (Sanderstift), 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Otmar Immler JM. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M mit anschl. Verkauf von Adventskränzen vom Frauenbund mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, Herbert Sacher, 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Anton Wagner mit Fam., 19 Konzert des Staatstheaters Augsburg zur Eröffnung der Krippenausstellung in der Kirche, 19 Krippenausstellung in der Kirche.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM mit den Ehejubilaren, Gertrud und Josef Gedrich, Helmut Sailer und Eltern Christa, Mathilde Loder, Renzo Bertoldi. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG mit dem Kirchenchor, Missa in F von K. Wallrath, 10.30 Jug.-Go (mit den Pferrsingern), Anna und Wilhelm Wöcherl, Elisabeth Wöcherl, Viktoria Krzipopa mit Eltern und Geschwistern, Dorothea und Werner Gorczyca, Verstorbene Mitglieder des Schafkopffclub Pfersee 1, 16 Mitmachgottesdienst (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M für Hildegard Tost (Marienkapelle), Peter und Eva Thalhofer, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Herbert Heinemann, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M (Marienkapelle), Ingeborg Thalhofer. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Johann Krist, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M für Andrea Renate Mayr (Marienkapelle), Jon Ramon Aboitiz, 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle). **Fr** 9 M für Eleftherios Sofitsis (Marienkapelle), Herbert Heinemann, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M; anschl. euchar. Anbetung mit musik. Gestaltung bis 20 Uhr und Beichtgelgenheit, Herbert Gottfried.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

So 9.15 Kreisgottesdienst im PH. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Alois und Walburga Kallart mit verst. Geschwistern. **Fr** 16 Auszeit im Advent.

Leitershofen, Zum auferstandenen**Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

So 9.15 Fest-Go, Anna und Andreas Oswald, Anton Benedikt mit verst. Eltern und Schwiegereltern, Johannes Horn, Aloisia und Karl Waibl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Andreas Metz.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, verst. Angeh. der Fam. Bruninger, Hansen und Nienhaus, Georg Schwellnus, Paula Merget mit verst. Eltern Franziska und Martin Saule und Bruder Martin Saule, Jürgen Konrad. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, JM Ursula und Johann Mayer, Konrad Blösch. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Fest-Go mit den Ehejubilaren des Jahres 2023, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ mit der „Orgelmesse“ von Joseph Haydn, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren sowie Stehempfang im großen Pfarrsaal, 17 Konzert des Männerchores Stadtbergen. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft****Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

So 10 M, Fam. Waschhauser u. Kugelmann, Thomas Blank, Fam. Blank u. Holland, Anna u. Adolf Saliger, Marion Walter, Theresia u. Julius Knöpfle, Sebastian Niederhofer, Hans Hämmerle, Albert u. Aloisia Gribl, Franz Xaver u. Karoline Grimmeiß u. Verstorbene der Fam. Grimmeiß, Kleber u. Kraus, Johanna u. Adolf Merk. **Do** 18 Gedenkgottesdienst für alle Verst.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Helmut Rischert, Anton u. Afra Bunk. **Di** 18 M, Rudolf Joas u. Angehörige, Katharina u. Georg Bayer u. verstorbene Eltern.

**TRAUMHAFT
BETTGESTELLE**

in großer Auswahl

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7

86453 Dasing • Tel. 08205/9632244

www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Die barocke Kirche Sankt Johannes Baptist in Adelsried wurde von 1733 bis 1735 nach dem Abbruch eines Vorgängerbaus von Baumeister Johann Paulus aus dem Augsburger Domkapitel errichtet. 1773 erfuhr der Innenraum eine Umgestaltung im Stil des Rokoko. Der Friedhof um die Kirche wurde 1970 aufgelassen. Im Jahr 2011 kamen umfangreiche Renovierungsarbeiten zum Abschluss. Heute gehört die Pfarrei zur Pfarreiengemeinschaft Welden. Foto: Beck

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M, Albert u. Laura Grimminger, Günter Pinzer.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 15 Glockengeläut zum Hochfest - Christkönigssonntag. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Theresia und Matthias Wörner, Helene und Wenzl Pux, Katharina u. Fridolin Rößle u. Verwandtschaft, Mathilde u. Karl Glenk, Theodor Aubele, Herbert Kuhn und Verstorbene Kuhn, Schwab und Lahner, Karl Stadler, Benedikt Kretzler, Fam. Schmid und Seidl, August und Rosa Litzl u. Maria Kraus, Johann Potthast u. Eltern, Verstorbene Wiedemann und Huber, zum Dank. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadental, Hans Schmid u. Hildtrud, Konrad Wiedemann, für die Armen Seelen.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 18 Sonntagsmesse, Richard Eggert u. Eltern, Antonie u. Johann Urban, Luise u. Johann Kanefzky, Johann Käßmair mit Fam. **Fr** 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 11 Taufe von Marlene Ott. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Ministrantenaufnahme, Erwin Schaflitzel, Afra und Josef Reiser u. Geschw. Koch, Rosmarie JM und Georg Geigl, Alfred und Lydia Demharter. **Di** 18 M, Verstorbene Abbt und Strehler. **Do** 9 M, verstorbene Angehörige. **Fr** 18 M, Werner und Karolina Gründler.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18 Vorabendmesse, Verstorbene Janetschek und Mayer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, für Martin Koch JM u. verst. Angeh., Ignaz u. Martha Maierhofer u. Verst. Sporer u. Schoder. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM/Kolpinggedenktag (musik. gestaltet von Vocalis), für Hans Jantschura u. verst. Angeh., Verst. Zeller u. Steppich, Wilhelm JM u. Magdalena Miüller, Johann Sturm u. Verst. Mair, Simon Hillenbrand, Anna Reiser JM u. verst. Angeh., Josef Schuster, Zita u. Michael Schuster, Johann Hillenbrand, Maria u. Johann Schweiger, Verst. Gerstmair u. Bihler. **So** 9.45 Kinder- u. Minikirche, 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 9 M, für Maria Pleil JM u. verst. Angeh., 18 Rkr. **Mi** 18 Sitzung Senioren-team, 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprech-

stunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), **18** Rkr, 18.30 Abendmesse, für Helmut Mähle, Alfons Schuster, Walburga u. Leonhard Dollinger, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, für Alois u. Dorothea Keis, Marianne Vogt u. verst. Angeh., Betty Mader u. verst. Angeh., 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, für Mathilde JM u. Lorenz Kücher, Maria u. Andreas Sontheimer.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M, 18 Gedenkandacht des SKV in St. Bartholomäus, 19 Jug.-Go in Herz Mariä. **So** 10 PFG, Alois Barnert, Aloisia, Jakob u. Richard Eberle, Thomas Keller, Franz u. Maria Gaugenrieder m. Angeh., Hans u. Marianne Mengis, Franz-Xaver Ottmann, Klemens Sumser u. Sohn

Stefan, Xaver Branner, 10 Kindergottesdienst im PH. **Mo** 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Paula Hafner u. verst. Angeh. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, verst. Paul u. Afra Kusterer, 9 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, Adventsbasar u. Kuchenverkauf, Karl Häusler u. verst. Angehörige, JM Hildegard Schorer u. verst. Angeh. Schorer u. Donderer, Gertrud u. Hans Wiedemann u. verst. Angeh., Verstorbene Angeh. der Fam. Christ, Verstorbene Angeh. Mayr u. Brandl. **Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Elisabeth u. Josef Nerz u. verst. Angeh., Fam. Wilhelm Straßer. **Do** 9 „Einfach beten“ in Mariä Himmelfahrt in Ried.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Edmund u. Sofie Groß u. Wilhelmine Reißer.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Katharina u. Friedrich Fahrnschon u. verst. Angeh., Josef u. Viktoria Klemmer u. verst. Angeh.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 10 Euch.-Feier, Elfriede JM und Richard Sirch, Johann u. Lore Straßer, Andreas Jaser, Emilie u. Johann Kass u. Sohn Helmut, Helene u. Rudolf Müller, Franz Steiger, JM Monika Kehrlé, Anna u. Anton Sattler, Gottfried Nähr, Eltern Nähr u. Eltern Sax. **Do** 18 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst), anschl. BG in der Sakristei.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Elisabeth Völk, verst. Mitglieder der FFW Ustersbach, verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert. **Di** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

Sa 19 VAM, Dreißigst-M für Franz Bäurle, Annemarie Enzler, Johann u. Justina Enzler, Max u. Klara Achatz. **Mi** 19 M, Luzia u. Ludwig Eisele, Eltern u. Geschw. Jaser u. Eisele.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM Maria u. Josef Glink, Mathilde u. Leopold Festbaum, Werner Mornhart u. Angeh., zu Ehren der Hl. Muttergottes, Schutzengel u. Hl. Judas Thaddäus in einem bes. Anliegen, Anna u. Stefan Lutz u. Margarete Berger, Franziska u. Josef Ritter u. Aloisia u. Josef Kast, Rudolf, Anna u. Margaretha Weikhart, Alois Schütz u. Angehörige, Leonhard

Miller (30er Messe), Franz Unverdorben u. Adolf u. Theresia Kast, Dreißigst-M für Karl Reiter. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr entf., 10 Go zum Kinderbibeltag St. Simpert: PFG, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Walter Titze, Peter Bäurle, Xaver Wiener JM, Angeh. Bogenrieder u. Aumann, Genoveva u. Josef Wiedemann, Günther Mausele u. Sohn, Rudolf u. Centa Marx, Maria Rotter u. verst. Angehörige, Johann u. Elfriede Lutz u. Tochter Sigrun JM, Martin u. Franziska Kerner u. Sohn Martin. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: M, Lothar Ehrlich. **Fr** 17 Altenh.: Rkr.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M zum Patrozinium, Georg Reif, Johann Fischer, Josefine u. Alois Knöpfle. **Mi** 19 M, Viktoria u. Michael Scherer m. Verw.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 8.30 M, Erich Stuhler u. Schwiegereltern, Johann u. Franziska Kern, Barbara Kraus JM u. Dominik, Franziska Endres u. Eltern Endres, 9.30 Konvent-Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

So 10 M, Dreißigst-M für Walburga Glink, August u. Elfriede Mayerhörmann u. Reinhold u. Christina Rossmanith, Hermann JM Walter u. Andreas Walter m. Angh., Angelika JM Endres u. verst. Angeh., Verst. Baumgartner u. Drößler, Josef u. Mechthild Müller. **Di** 19 M, Jakob Bühler.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

Sa 14 Taufe von Maximilian Braun. **So** 8.30 M, Sebastian u. Else Walter u. Michael Göbel, Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Regina JM, Alois u. Walburga Ritter, Christine Abold, Andreas Schimpfle, Hildegard u. Moritz Leutenmayr u. Schmid, Lindach, Karl Kreidenweis u. Eltern u. alle lebenden u. verst. Verwandte, Stefan u. Philomena Schmid, Kaspar Knöpfle, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Alois Leutenmayr u. Tochter Mina u. Sohn Siegfried u. zu Ehren der Hl. Martha, Philomena u. Michael Abold, Christine Abold, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 10 M, Anneliese JM u. Erich Kuchenbaur, Verst. der Fam. Schiereis u. Eser. **Di**

9 M für, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann, Heinrich u. Elfriede Christa u. Eltern. **Do** 18 M.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18 erste Sonntagsmesse, Rudolf Bernhard, Sohn Rudolf, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller, Eltern Haslinger u. Durz, Josef Joachim JM. **Mi** 9 M. **Fr** 15 - 15.30 Uhr Geschichten mit der Kircheneule für Kleinkinder.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M für, Josef u. Rosina Wiedmann u. Sohn Werner, 19 Pfarrsaal Lauterbrunn: Bibelkreis.

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 M. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, für Mutter Gottes zur immerwährenden Hilfe.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 Pfarrgottesdienst (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei), Margareta, Hildegart u. Georg Scherer, Verst. Vogt und Schmid, Verstorbene der Familie Ort u. Luders Schmid. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Eva u. Paul Bammer, Anna u. Stefan Kaiser u. alle Verstorbenen aus der Familie. **Mi** 18.30 Halbpause - Rosenkranzandacht. **Fr** 18 Eröffnung der 12. Dorfweihnacht auf dem Pfarrer-Ledermann-Platz, 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Rudolf Routschka, Verst. d. Fam. Margazyn und Haunstetter. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith. **Fr** 9 M.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 14 Taufe. **So** 9.45 M musikalische Gestaltung vom Familienchor Lützelburg - neue Gen-Rosso-Messe, Wendelin Ziegelmayr m. Eltern, Maria u. Michael Klein, Magdalena u. Franz Holland, Anna Frede JM, Anna Heinz JM. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.45 Ökum. Taize-Gebet. **Do** 18.30 M. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 11 M, Heidrun Jirschik, Helga Kress. **Mi** 8.30 M, 19 Anbetungsabend Musikalische Gestaltung: Pastor Bonus.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 15 Totengedenken der Verst. der Kollpingsfamilie, 17.15 BG -ENTFÄLLT-, 18 VAM. **So** 8.30 PFG. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10.15 M mit Aufnahme der neuen Ministranten, Bich Johann und Verstorbene. **Di** 19 M, Verstorbene der Marianischen Gebetsgemeinschaft.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Rosa Sailer JM, Martin Deisenhofer und verstorbene Angehörige, Maria und Johannes Berchtenbreiter. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Walburga Pfiffner JM, Johann Schalk.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 M, Patrozinium, für Hufmayr, Graf, nach Meinung.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M, für Werner Käsmayr mit Eltern und Fam. Kleinheinz, für Alois Scheurer JM. **So** 9 M, JM Erwin und Erna Endres, für d. Verst. Mayr, Seelentag, Schmid und Roth, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauergrut).

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17 Rkr. **So** 10 Fest-Go zum Patrozinium (Gest. Kirchenchor der PG Meitingen), Maria und Georg Schwehofer mit Angeh., Verstorbene Mayer und Brichzin, Johann und Margaretha Deisenhofer, Eberhard Hahn, Verstorbene der Fam. Wanka und Biller, JM Hermann Wenger und Maria Wenger, JM Rosa Haider und Paul Haider und Angehörige, Erich Gump, Rudolf und Gusti Jarasch, Anton und Hildegard Zärle, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 14 Andacht für Senioren zur Einstimmung auf den Advent, anschl. Seniorennachmittag im PH, 17 kein Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Maria und Josef Flatscher und zu Ehren der Muttergottes, Josef Schlicker. **Fr** 17 Rkr.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rkr in der PK.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM, Roman Margazyn, Katharina und Josef Hartung, Paul Schulz und Eltern, Martha Palko und Geschwister, JM Kreszenz Regele. **So** 8 Bücherflohmarkt (Kolpingsfamilie Meitingen e.V.) (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Alfred Rechner und Eliane Wolf, JM Josef und JM Erna Müller und Verstorbene der Fam. Pelzer und Markl, 17 Rkr. **Di** 9 M, Anna und Karl Ludwig, JM Anna Bauer, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 16.30 Taufferinnerungsfeier für alle Erstkommunionkinder der PG, 17 Rkr im Haus St. Wolfgang.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.45 M mit Segnung der Kommunionfamilien. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Max Mann, Max Schmid.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM anschl. Eine-Welt-Waren-Verkauf, Rosa und Anton Mohr, Fam. Bürle und Wagner. **So** 9 PfG, Eine Welt Verkauf, Maria Seitz JM und Angeh. **Mo** 8 M, Kaspar Zircher und Eltern. **Mi** 8 Morgengebete. **Do** 8 M in Schlipshaus.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Johann Kraus. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Pries-terdonnerstag, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu Freitag.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM mit Segnung der Kommunionfamilien - 17-15 Rkr. **So** 9 M. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Franz Huber. **Do** 18 M um den Frieden in der Welt - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M mit Segnung der Kommunionfamilien. **Do** 9 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Jug.-Go mit Jugendchor - 17.25 Rkr, Angeh. der Fam. Ruisinger, Martin und Theresia Keller, 19.30 Konzert ORACULA mit dem Kammerchor SPEC-TRUM - Eintritt frei. **So** 10.30 M, JM Hubert Pitz, Verstorbene Cäcilie Marx, Fam. Marx und Burda, Karl-Heinz Länger und Eltern. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Luise u. Ernst Frei, Maria Stoll, Wilhelm Miller, Katharina Miller, Bertra Vogl, Fam. Sauer u. Paul. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 Pfarrmesse mit Segnung der Kommunionfamilien anschl. Adventsbasar und Eine-Welt-Warenverkauf, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM mit Einführung und Verabschiedung der Ministranten, Martha und Matthias Berchtenbreiter.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 M mit Einführung und Verabschiedung der Ministranten, anschl. Fairer Verkauf, die verst. der Fam. Kukula und Voglmair, zum Schutzengel, Alfred Hausmann JM und verstorbene Angeh., 13.30 Andacht zum Patrozinium in der Katharinenkapelle Ortlfingen mit Jahresabschluss im Bürgerhaus (Katharinenkapelle).

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Benedikt und Petra Biehle und Stefan und Maria Kapfer, Johann und Margarete Helber und verstorbene Angeh., 11.30 Taufe von Elias Lechner (ND).

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Fest-Go zum Patrozinium Christkönig mit Einführung und Verabschiedung der Ministranten, die verstorbenen Mitglieder und Freunde des CSU OV Nordendorf/Ellgau, Berta Wiesinger JM und Edith Hoffmann JM, Maria Bacher.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Alois Wagner und Fam. Wagner, Anton Piontek JM und Verwandtschaft, Eleonore und Konstantin Kwoczalla, Eltern, Geschwister und Verwandtschaft, Anton Fürst. **So** 10 M mit Einführung und Verabschiedung der Ministranten, Rosa Mühlbauer, Josefa und Franz Kastenhofer, Lore und Gertraud Müller und verstorbene Angehörige, Almer Georg und Mathilde JM und Gabriele Neuner, Lore und Gertraud Müller und verstorbene Angeh.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Sr. Katharina Mayer und Angeh., Leb. nd Verst. d. Fam. Christl, Katharina und Franz Eickmann. **So** 8.30 M, Franz und Martin Czifra und Eltern, Fam. Zott/Kugelmann/Dietrich, Lorenz und Kathi Mayer und Sohn Gerhard, Eltern Dichtl und Armin Schmidmeir, Werner Rolle. **Mo** 7 M, Rosa Flach, Leb. und Verst. d. Fam. Germann, n. Meinung d. Fam. Brauchle. **Di** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Spengler, für Cilli und Lorenz, für Schwerkranke. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Pesch/Karls, Leb. und Verst. d. fam. Schmidberger, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Dankmesse i. e. bes. An-

liegen d. Fam. St., für die Verstorbenen. **Fr** 7 M, für Dr. Janosch Nemeth, Leb. und Verst. d. Fam. G.H., Leb. und Verst. d. Fam. Bayer.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 17 Wortgottesfeier anschl. Adventsbasar. **Di** 18 M Martin Brandler JM u. Mathilde JM, Hermann Grauer m. Eltern.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

So 10 PfG mit Vorstellung der neuen Ministranten und Verabschiedung von Ministranten und Konventgebet der Marianischen Kongregation für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft im Gebetsgedenken an, Michael u. Kreszenz Gröner u. Tochter Viktoria, Jaser, Winkler, Kickner, Eltern Klimm u. Schmied, Karl, Maria u. Theodor Häusler, Günther u. Waltraud Klement und Maria u. Edwin Gromes, Anton u. Peter Stegherr. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, für die armen Seelen, Treu, Mayer, Neidlinger, Magdalena u. Joseph Mayr, Eltern u. Geschw., Karl-Heinz Kaller, Eltern u. Geschw.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 PK: VAM, Franz JM u. Anni Nadler u. verst. Angeh., Annelies Schühler, Franz Kapfer u. Ursula u. Gustav Prade, Maria Griechbaum u. Verw. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Do** 18 St. Thekla: M für, Annelise Hünninger, Herbert Mathe. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Sonntagsmessfeier für, Karl Zircher, Erwin, Maria u. Johann Wieland. **Mi** 18 M für, Theresia Schur (gestiftet vom Trachtenverein Gablingen), Maria u. Josef Baur, Günter Pahl u. Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Verst. Pfisterer und Zirch, Verst. der Waldgenossenschaft Anhausen. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung (G).

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Erich Müller, Karl und Franziska Hafner und Maria Jaser. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet. **Di** 19 M, † Priester der Pfarrei, Max Gampl, Michael Mayrhörmann und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 8.45 M, Franz und Rosa Hauf, Maria u. Johann Endres und † Angeh. **Mo** 18 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M, Martin, Sofie u. Viktoria Saumweber, Martin u. Theresia Saumweber und Lotte u. Fritz Anlauf.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 Vorabendmesse, Anna und Fritz Beck und verstorbene Angehörige. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 Vorabendmesse, Martin u. Thekla Miller und Florian u. Wilhelmine Göppel, Georg Gabriel JM, Bernhard Jachmanoski, Maria Gabriel und † Angeh. **Mi** 17 Kindergottesdienst. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M, Gertraud Reiber JM und † Söhne Michael und Johann und † Großeltern, Paula JM und Josef Stöckle, Leo und Katharina Rolle. **Di** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Hochamt zum Patrozinium in Vallried, Hedwig und Andreas Reth, Karl Vogg, Mathias Hutner und Maria Kugelmann, Jakob u. Theresie Böck, Jakob u. Pauline Kempfer, Peter Kempfer, Barbara Brenner und Anneliese Litzel, Jakob und Frieda Böck, 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Dreißigst-M für Gerda Egger, Renate JM und Hermann Walter u. † Angeh., Erwin Brenner u. † Angeh., Emma u. Johann Götz u. † Angeh., Ludwig u. Elfriede Wörle und Siggie Lehmann, Gertraud Fendt und Meinrad u. Theresie Fendt, + Lisbeth Fischer, Gloria Napulisen., + Alberto Napuli, Alfredo Gabriel und Lourdes Gabriel, Violet Gabriel Sykes, + Robert Henneuse, Erlinda Gaviola und Crispina Nabor, Theresia und Anton Lechner, Leonhard u. Ingrid Egger und † Eltern, Zenta Kreidenweis. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, die Lebenden und Verst. der Fam. Ohms. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Josef Günther, † Eltern und Schwiegereltern, Alois und Maria Kraus JM und † Angeh., Julius und Maria Bär und † Sohn Julius.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 17.30 Rkr mit BG, 18 Patrozinium, Ministrantenaufnahme u. Verabschiedung, M, für Anton u. Kreszenz Sailer JM, für Eltern Moser u. Verstorbene Moser.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

So 9.15 M, Kaspar Widmann, Ludwig und Kreszenz Müller, Kathrin Eichenseher, Kreszenz Seidl mit Eltern, Maria und Stefan Hader mit Fam., Jürgen Sturz, Martin und Karolina Lindemeir, Verstorbene Sturm und Marquart. **Mi** 18 Rkr. **Fr** 7.30 M mit Gebet um geistl. Berufe, Anna Oefele, 9 vormittags Krankenkommunion.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M, nach Meinung, zu Ehren des heiligen Josef, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 17 Rkr. **Fr** 17 Herz-Jesu-Andacht.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Josef Reiter, Josef und Martina Gail. **Do** 18.15 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Rkr, 10.30 M - Jug.-Go für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, Elisabeth und Ludwig Hugl, Therese Brandmeier, Andreas Manhardt JM, Helmut und Afra Manhardt und Eltern Karl. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Georg Engelhard, Margarete und Alfred Mollenhauer, Verwandtschaft Mollenhauer und Eibel, für die armen Seelen.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M, Leonhard, Katharina, Paul und Elisabeth Lindermeir, Franziska und Friedrich Jung, Konrad Lechner, Josef Wackerl, Eltern und Geschwister Gerbl, Stefan und Walburga Higl. **Mi** 18.30 M, Aloisia und Heinrich Schöniger und Tochter Gertrud, Franz Xaver und Anna Lindermeir, Josef Detter, Josef und Juliane Weiß mit Söhnen Pius und Josef, Frieda und Peter Weiß und Heinz Wolff.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 10 Taufe, 18.45 Rkr, 19.15 M, Monika Haider JM und verstorbene Angeh. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Franz und Rudolf Schober.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet vom Projektchor, Hannelore Hörmann, Johann Friedrich, Richard Labitsch, Georg Weichselbaumer, Anna und Michael Höger und Anton Karl, Gabriele und Wilhelm Dichtl. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Robert Braun, Theresia Schweighofer, Josef und Gotalinde Knafelz, Ulrich Eberl, Josef Huber und Verstorbene der Fam. Huber und Burek, Angelika Sauer, Anna und Fritz Gut, Franz Motzko, Christine Reitmaier, Margarete Appel und Hans Wippich mit verstorbenen Angeh., Erwin Miller, Elisabeth Miller, Otto Werber, Karl-Heinz Plachta, Berta Knöferl, 10.30

Kinderkirche (Spitalkirche). **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Berta Knöferl. **Mi** 9 Euch.-Feier, für die armen Seelen, Magdalena Aidelbürger. **Do** 9 Euch.-Feier, Zu Ehren des Hl. Geistes, 19 Bußfeier für die ganze Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Angeh. Dotterweich, Maria Brunner mit Angeh. und Peter Huber, Josef und Rosina Lorenz, Angeh. Leitenmayer und Kerscher, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier, Juliana Huber und Eltern Michael und Michaela Huber, Josef und Else Baudrexel und Josef Kopp, Willi und Wilhelm Baudrexel. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Für die verst. vom Frauentreff.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Anton und Juliane Heinrich, Kaspar Augustin, Anna und Peter Wörle sowie Josef Eichner, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhnen Hans, Erich und Helmut, Dieter Bayer, Theres Wilek und Theresia Hofner, Magdalena und Josef Kellerer mit Angeh., Barbara und Xaver Asam mit Tochter Martha.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier, Thomas und Thekla Failer.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Sa 18 VAM, Michael und Maria Dollinger, Sohn Gottfried mit Tochter Angelika Obermair, Maria und Peter Strobl sowie Heinz und Verena Müller.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM, Anton und Emma Riedlberger, Regina und Georg Scholz, Emmeran und Stefan Oechsler.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Franziska und Josef Wolf, Fam. Wachter und Angehörige, Josef und Viktoria Breitsameter. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Althegenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 Hochamt, Georg Heiß, Gerhard Volkmann, Veronika und Bartholomäus Popfinger und Helmut Hilscher, für verst. Verw. Strauß, Wörle u. Stichlmair. **Mi** 18 M, JM Maria Wiedemann.

Baidlkirch, St. Martin

St. Martin-Straße 3,

So 10 Hochamt, JM Alfons Kahn, Franziska und Wolfgang Brecheisen, Verst. der Fam. Resele und Dolpp u. des Klostersgut Rettenbach, 17 Kirchenkonzert. **Mo** 19 Elternabend zur Firmung 2024 im Pfarrsaal Baidlkirch. **Mi** 14 Seniorennachmittag im Pfarrsaal mit Vortrag zum Hlg. Josef, anschl. Kaffee und Kuchen. **Do** 19 M, anschl. Hlg. Stunde, Pfarrer Michael Würth. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 17.30 Hochamt, Josef Gilger mit Eltern

Anna und Andreas Gilger, Johann Kraus mit Eltern Maria und Josef Kraus, für verstorbene Eltern und Verwandtschaft Wiedemann. **Do** 14 Krankenkommunion.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 18.30 Rkr, 19 Hochamt, Josef u. Magdalena Britzelmaier. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Ludwig Euringer u. Verw., Martin u. Maria Süßmair mit Verw. Kink und Hacker.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 BG, 14.30 Taufe (Maria Zell Zillenbergl). **So** 9 Hochamt mit Landvolkkundgebung, anschl. Vortrag im Rieder Hof „Und jetzt raus ins Glück! - Kraft und Freude gewinnen für mein Leben“ Referentin Theresia Zettler, für die Verst. der Landvolkgemeinschaft Friedberg, Franz Motzko mit Eltern, Anna u. Matthias Lechner mit Bert Hartung, Heidi Juchelka, Martin u. Luise Hintersberger, Sieglinde Grillmaier. **Di** 19 M, für die armen Seelen, Rita Diehl. **Do** 8 Rkr, 10 Krankenkommunion. **Fr** 9.45 Krankenkommunion, 18 Christkindmarkt am Kirchenvorplatz, 19 Amt mit Aussetzung und Segen, Maria Schußmann. **Sa** heute keine BG.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin**

Kirchstraße 6

Sa 18.30 VAM, Gregor Schäffer JM, Erna Gruber JM, Magdalena und Franz Friedl JM, Rita Schäffer JM, Martin Loibl JM, Johann Arnold JM, Walburga Schreier mit Eltern JM, Isolde Tichatschke. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 13.15 Rkr des Sühnereins. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Adolf und Franziska Beier, Ernst Brandner und Verwandtschaft, Martin und Viktoria Kreutmayr.

Laimering, St. Georg

Riedener Straße 8

Sa 18.30 Sonntagsmesse, Karl Asum und Maria Metting JM, Schwester Birgit Asum JM, Michael Asum mit verstorbener Verwandtschaft.

Rieden, St. Vitus

Am Pfarrhof 3

So 9.45 Sonntagsmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Konrad Wernberger JM, Maria Grießer. **Mi** 18.30 M.

Taiting, Maria Verkündigung

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse mit Vorstellung

der Erstkommunionkinder, Eltern Liebl und Eltern Grieser. **Do** 18.30 M, Michael Lichtenstern und Angeh.

Wessizell, Unschuldige Kinder

Pfarrstraße 9

So 8.30 Sonntagsmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Wendelin Arnold.

Ziegelbach, St. Michael

St. Michael Straße 3

Di 18.30 M, Harald Weiß.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M - (St. Stefan), JM Elisabeth u. Bartholomäus Stözl, 10.30 M - Fam.-Go., JM Walter Demel, 18.30 M - Keltische M m. Jakobsingers, Theresia u. Matthias Schreier. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M. **Mi** 8.30 M, 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Leonhard Kerner. **Do** 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M.

Friedberg, Pallottikirche

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Alfred Tenta und Angehörige. **So** 10.30 EF, für † Bruder Dietmar Bauer SJ. **Mo** 18 EF, für Wilhelm Bernecker. **Mi** 18 EF, JM für Viktoria und Ernst Schlicker. **Do** 18 EF, für † Verwandtschaft Uhrle. **Fr** 18 EF, für Josef Kaiser.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Heinrich und Konrad Hörmann; Bitte in einem bes. Anliegen; JM Johanna Müller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, JM P. Ludwig Baron SAC; Friedrich Breh; Bitte für die armen Seelen; zu Ehren Mariens, der immerwährenden Hilfe, 10 M, Alois Tradt und Anna Werthan, † Angehörige der Familie Turong, JM Thomas Winter, Peter Mahl, Hubert Lechner, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Anton Kaiser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Josef Förg, Anton und Franziska Meier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

M zum Dank; † Eltern und Geschwister Scharl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, † Angehörige der Familien Lika und Damke. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Anna und Herbert Pietsch, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Roswitha Kneidl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, JM Rosina und Clemens Stuhlmüller mit Maria Winkler, anschließend BG; Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen Ainerthshofen, Mariä Verkündigung, Ortsstraße

Di 19 M, JM Berta Fischer, JM Cäcilia Riemensperger, JM Leonhard Lapperger, Peter Riemensperger, Maria Lapperger und Angehörige, Stadtpfarrer Josef Zeitlmeir.

Hollenbach, St. Peter und Paul, Hauptstraße

So 10 Hl. Amt, für Ludwig und Josef Sauerlacher mit Eltern und Verwandtschaft, Konrad und Adelheid Ziegler mit Angeh., Jakob und Maria Karl, für die Verst. der Fam. Aechter und Winter mit Angeh. **Mi** 18 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach), für Ulrike Schwarz, Peter und Viktoria Reiner mit Schwester Ulberta, für die Armen Seelen. **Do** 18 M, für Leonhard und Anni Golling mit Verwandtschaft, für verfolgte Christen.

Igenhausen, St. Michael, Augsburger Straße

So 8.30 Hl. Amt, für Martin und Anna Golling, Matthias und Viktoria Kaltenstadler, Eltern Hirschberger und Söhne Johann und Rudolf, Franziska Sedlmeir, Johann Müller. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, für Eltern und Geschwister Bachmeir, Theresia Arzberger. **Fr** 18 M, für Josef und Maria Eberle mit Tochter Monika, Johann und Maria Schmid und Maria, Josef und Eva Schweizer.

Inchenhofen, St. Leonhard, Marktplatz 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Maria Dunau, JM Jakob Bergmair, JM Stefan Schreier, Rosa Thurner, Kathi Poidinger und Herbert Jaksch, Bernhard Kaltenstadler, Anna Höger. **Mo** 19 M, JM Andreas Metzger, Anton und Maria Steger, Johann und Viktoria Steger, zu Ehren des Hl. Geistes, anschl. Betstunde. **Mi** 18.30 Beginn der Novene zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria - Novenenrosenkranz. **Do** 18.30 Novenenrosenkranz um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Johann Märdauer, Centa und Willi Peschel, Jakob Aumann, Müller und Josef Breitsameter, für die Armen Seelen. **Fr** 18.30 Novenenrosenkranz.

Sainbach, St. Nikolaus, Kirchplatz

So 8.30 Hl. Amt, JM Josef Rottmann, JM Elisabeth und Josef Nefzger und Christine Stöckl. **Mi** 18.30 Beginn der Novene zum

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria/Novenenrosenkranz, 19 M, verstorbene Geschwister Zeitlmeir und Eltern, für die Armen Seelen. **Fr** 18.30 Novenenrosenkranz um geistl. Berufe, 19 M, Verwandte Nefzger und Eberle, Ignata Dankl.

Pfarreiengemeinschaft Kissing **Kissing, St. Bernhard,** Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche, für Toni und Maria Schreiner mit Angehörigen der Fam. Schwarz und Schreiner, Fam. Albrecht, Pfister und Freudenthaler, Anna Rückerl, 17 Jugendgottesdienst mit Begrüßung der Firmlinge. **Di** 18.30 M, Walter Adler JM. **Mi** 9 M nach Meinung.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Sigrid Abele JM, Stefan Ortlieb, Eltern und Geschwister und Verwandtschaft Bachmeir, Olga Baumgärtner. **So** 9 Willkommengottesdienst der EK-Kinder, für Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Josef und Magdalena Steinhart und Tochter Eva, Großeltern Failer. **Do** 18.30 M, für Fam. Reck, Fam. Thamm, Fam. Stockbauer.

Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan, Fuggerstraße

So 8.45 Amt, M, Josef Greppmeir, Josef u. Maria Schweyer, Georg u. Afra Griebel u. Maria Pflugmacher, Karl u. Maria Blöckl. **Fr** 8 M, z. d. hll. Schutzengeln, z. Muttergottes.

Klingen, Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße

So 10 Amt f. d. Pfarrgemeinde (Familien-gottesdienst), M, Pius u. Kreszenz Kopp, Michael Meitingner, Josef Drittenpreis u. Angeh. u. Verst. d. Fam. Kneißl, Otto u. Viktoria Demharter u. Anna Demharter, Kreszenz Sporrer u. Angeh., 14 Adventsmarkt Kath. Frauenbund Klingen (Bürgerhaus). **Di** 8 M, Maria u. Paul Barsch, Hubert Huber u. Angeh. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Kreszenz Regau, Sieglinde Oberacher. **Fr** 9 Krankenkommunion.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

Sa 19 Amt (Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege), M Katharina u. Josef Lutz, Andreas Feiler, Verst., Gefallene u. Vermisste d. beiden Weltkriege. **Do** 18.30 M, Martin Ettner u. Angeh., f. d. armen Seelen im Fegefeuer.

Thalhausen, St. Georg, Am Mühlberg

Di 18 Rkr, 18.30 M, Anna Schleser u. Anna Reichlmeier.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Kühbach, St. Magnus, Paarer Straße 2

Sa 9 Religiöser Bildungstag KDFB m. Theresia Zettler, 17.30 Rkr, 18 VAM - Vorstellungsgottesdienst d. EK-Kinder, Johann u. Theresia Öttl, Maria u. Horst Schmidt, Magdalena u. Johann Koppold

u. † Angeh., Walburga u. Klaus Zimmermann u. † Angeh., Rudi Erhard, Hertha Aidelsburger, Franziska Aidelsburger, † Angeh. d. Fam. Satke. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft - Verabschiedung/Aufnahme d. Ministranten, Katharina u. Thomas Golling, Kreszenz u. Werner Schneidenbach, Elfriede Gschoßmann, Lorenz Riedl. **Mi** 18.30 M (St. Laurentius Paar), Willibald Schmid u. Schwester Cilli u. Eltern, Johann u. Cäcilie u. Enkel Johann Schmaus. **Do** 18 Rkr Gemeinde- u. Pastoralreferentinnen u. -referenten, 18.30 M - anschl. sakramentaler Segen, Conny, Lia u. Roman Schickinger, Hilde, Anton u. Siegfried Hamann. **Fr** 10 M (Hauskapelle St. Pius Kühbach).

Unterbernbach, St. Martin, Martinstraße 3

So 9.10 Rkr v. Rosenkranzverein, 9.45 M, Anna Lohner u. verstorbene Angehörige Lohner, Karolina u. Josef Hofberger, Maria u. Josef Pfundmeier, Kreszenz u. Xaver Meyr, Theresia Heinzlmeier, Adolf Schöffler, Josef u. Gerda Limmer, Johann Wagner u. verstorbene Angehörige, Theresia u. Johann Krammer u. verstorbene Angehörige. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Anne-liese Maier.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 16 Rosenkranz. **So** 10.30 M, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, Annemarie und Karl-Heinz Korherr, Verwandtschaft Schegg und Friedl, Familien Kopera, Laudon und Magg, Josef und Karolina Weigl, JM für Simon Pschorr. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz (Annakapelle). **Do** 17 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17.15 Uhr Beichtgelegenheit in der Annakapelle, 17.25 Rosenkranz, 18 M - Herz Jesu, Familie Wolferstetter und Familie Mehlan, Gertrud Weber und Joachim Biermeier. **Fr** 16 Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9

So 9 M, Katharina und Robert Wiener, Verwandtschaft Streicher, Franz und Emma Löffler, JM für Martin und Cäcilia Weiß und Alfred Müller. **Di** 18 M, Geschwister Keller.

Steindorf, St. Stephan, Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rosenkranz. **So** 10.30M, Rosa Sedlmair, Gabriele Dorschner, August und Katharina Drexler, Peter, Therese und Kathrin Sedlmeir. **Fr** 16.30 M - Herz Jesu, Konrad Baumgartner.

Hausen, St. Peter und Paul, Dorfstraße 14

Mi 9 M, Michael und Anna Kreuzer mit Verwandtschaft.

Unterbergen, St. Alexander, Hauptstraße 7

Sa 18 Vorabendmesse, Anna und Josef Sirch. **Mi** 18 M.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

So 9 M, Matthäus und Susanne Schiffmann mit Tochter Brigitte, JM Tina Kölz, Leonhard Metz.

Pfarreiengemeinschaft Mering **Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), Georg Zimmermann und Geschwister, 17 Rkr, 17 Vesper. **So** 0 Kollekte für die Kirchenheizung, 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M Kirchenchor singt Chorsätze zum Christkönigsontag mit Ministrantenaufnahme, Theodor Merk JM, Alois Lechner, Katharina u. Peter Völk, Agnes, Walery und Stefan Mielewczyk, Irene und Adalbert Smolinski m. Eltern und Geschw., ein besonderes Anliegen, 11.45 Taufe von Mara Sophia Eichelsdörfer Guerrero, 13 Rkr, 18.30 M mit den Ehejubilaren, anschl. Möglichkeit zur Einzelpaarsegnung (Mariä-Himmelfahrt), Irene Ruhland. **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M, Maria Renner m. Eltern Johann Baptist u. Margarete Jungkunz, Korbinian Wagner, Fam. Wagner und Sedlmeir, Jakob Sandmair. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, Maria u. Martin Käser, Franz u. Christian Haag, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Rkr, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

Meringzell, St. Johannes Baptist Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Maria und Karl Mair m. Eltern u. Geschw., Pfr. Alois u. Pfarrer Josef Summer, Anton u. Fanny Summer, Ludwig u. Anna Dürr, Viktoria u. Johann Neßl.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach **Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

So 10.30 M für die PG; für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, anschl. Ged. am Kriegerdenkmal; Kollekte für die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese.

Obergriesbach, St. Stephan, Stefanstraße

So 9 M, Eltern Pflugmacher und Sohn Josef, Josef Schwegler, JM Otto Brosch, JM Kreszenz und Peter Kern, Dieter und Rainer Buchmann und verstorbenen Angeh., 17 Klangnacht in der Pfarrkirche; anschl. Verkostung vor der Kirche; Der Reinerlös kommt dem Erhalt der Räumlichkeiten des Pfarrhauses Obergriesbach zugute.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Plätzchenverkauf, JM Therese und Anton Seyfried, Anneliese Huber, Isidor und Sophie Schweizer.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 11.30 Taufe, 18.30 VAM.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

Sa 18.30 VAM mit anschl. Ged. an die Gefallenen u. Vermissten. **Do** 19 M.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

So 10 M Leonhard u. Maria Kigle m. Angeh., Rita Weiß.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

So 10 Fam.-Go. Kinder der PG verkaufen Selbstgebasteltes zu Gunsten des Heilpädagog. Kinderheims „die Wiege“ in Odelzhausen., Johann Ottilinger, Johann Bader u. Eltern Bader/Metzger, Stefan Bayerl, Josef u. Maria Späth. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Maria Hafner, Walburga Brunner, Johann Brunner JM. **Do** 17.30 AuftaktGD mit den Erstkommunionkindern, 19 M Viktoria Glas, Anna Fuß JM mit Josef Fuß. **Fr** Trauung, 9 M Josef u. Maria Funk mit Söhnen Hans u. Bergl.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M, Georg u. Margarete Trübenbacher, Fam. Weichenberger, Kreszenz Binapfl, Sofie Pfaffenzeller m. Katharina Klaus, Sebastian Gammel JM, Kaspar Michl, Eltern Weichenberger, Alois Kastenhofer. **Fr** 19 M.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

So 8.30 M, Hans Treffler JM und Verwandtschaft. **Di** 19 M Maria u. Thomas Völk, Maria Hodes.**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

Fr 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M, Michael Holzmüller mit Angehörige, Andreas Treffler mit Eltern, Anton u. Maria Gilk mit Sohn Anton, Anton Treffler, Josef Fischer, Michael u. Maria Ketzler.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

Di 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Mi 18.30 Rkr und BG, 19 M, Johann und Walburga Häckl und verstorbene Verwandtschaft, Jakob und Elisabeth Pest und verstorbene Verwandtschaft.**Echshaus, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Di 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18 Rkr (Filkirche Heilig Kreuz Reicherstein).**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

Mi 18.30 Rkr und BG, 19 M, Verwandtschaft Mühlpointner und Josef Sigl.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Peter und Maria Hö-

▲ Auf einer kleinen Anhöhe in Bonstetten liegt umgeben von alten Gräbern die Kirche St. Stephan, die seit 2022 zur Pfarreiengemeinschaft Welden gehört. Vermutlich seit Beginn des elften Jahrhunderts befanden sich an dieser Stelle einige Vorgängerbauten. Um 1500 wurde der romanische Chor abgebrochen und im spätgotischen Stil neu errichtet. Im Jahr 1604 wurde auch das alte, romanische Langhaus abgerissen und durch ein neues ersetzt. Ein Blitzeinschlag im Sommer 1741 beschädigte die Kirche schwer; sie wurde aber wieder in Stand gesetzt. 1980 wurde das mittlerweile baufällige Langhaus abgebrochen und durch ein neues, im Grundriss längeres und breiteres, ersetzt.

Foto: Beck

ger JM, Xaver und Maria Sprang mit Söhnen Georg und Anton, Elisabeth und Peter Altmann JM. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, nach Meinung, Geistl. Rat Albert Beck und Monsignore German Fischer, um Hilfe in einem besonderen Anliegen, Josef und Brigitte Kastl und verstorbene Angeh.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

Sa 18.30 BG, 19 VAM, Andreas Schmidberger, Josef Ott JM, Wilhelm Ott JM, Andreas Stocker. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Rita Schäfer, die armen Seelen, Therese Riedelsberger JM, Michael Kröpfl JM.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Willibald Augustin, Willibald und Anna Augustin JM, Alfons Eitelhuber, Matthias und Walburga Heinrich JM, Michael und Christine Hammer. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Anton und Maria Wild und Enkel Toni, Manfred Weiß und Eltern und Geschwister. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden und BG, 19 M, Christian Harlander, Rita Schäfer (Rosenkranzbruderschaft), Tilia Panke, 19.45 Bibelabend im Pfarrhof. **Mi** 8 M, Kreszenz und Michael Rabl und Georg Pallmann, Anton Kai-ser und Verwandtschaft, 17 Kinderrosenkranz im PH, 18.25 Rkr zum Beginn der Novene zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. **Do** 18.25 Novenegebet und Rkr. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, 17.55 Rkr und BG, 18.30 M Gedenken der verstorbenen Präsiden und Mitglieder der Kolpingfamilie, Rosa Hendler, Elfriede und Josef Wernhard, Martin Lang. **Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

So 10 M, Juliana Ottilinger, Anna Metsch und Christine Metsch JM, nach Meinung. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

So 8.30 M, Theresia Marko, Eltern Pallmann und Labura, Peter Gogl JM. **Mi** 18.25 Rkr.**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

So 8 Rkr, 8.30 M, zu Ehren der Gottesmutter Maria, Johann und Elfriede Riedelsberger JM.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

So 10 M, Franziska Jakob, Jakob und Maria Hörmann, Alexander Schorer, Johann, Petronilla und Stefan Jakob, Gertrud Frank und Eltern, Anton und Hyazintha Vötterl, Johanna und Xaver Limmer und Enkelin Bianca, Johann Birkel, Hellmut Mendte. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Sofie und Georg Bürger und Geschwister. **Do** 7.15 M, nach Meinung. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, Fanny und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, Alexander Schorer und Familien, Karl Jakob, 9.30 Krankenkommunion.**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG, für die Armen Seelen im Gefegener, Adolf Obleser und verst. Angeh., Richard Springer, Wilhelm Neumair und Eltern, Anton u. Maria Kolper, Philipp und Therese Meitinger, Marie u. Josef Dolzer mit Sohn Johann u. verst. Angeh., Leonhard u. Viktoria Höfle. **Di** 19 Zeit mit Gott.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

So 9.30 Wortgottesdienst.**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 19 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Roland Treffler, Georg Diebplder, Martin und Franziska Wolf, verst. Angehörige der Familie Lichtenstern. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Harald Harteis, Franziska Biebert. **Fr** 7 M Willi und Vevi Mauthe, Alois Mühleisen, Sohn, Eltern und Geschwister.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Josef Michl JT, Karolina Glück JT, Christine Bentenrieder, Matthias und Anna Kreitmair, Maria Wolf, Rosi Wolf. **Fr** 18 Rkr, 19 AM, für die Verstorbenen der Freiwilligen Feuerwehr Wulfertshausen.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Blasius Scherer, Walburga, Peter und Christian Scherer, zu Ehren der hl. Schutzengel, Anneliese Meyr, Martin und Franziska Seidl und Angeh., Franziska und Maria Schuldes und Angeh., Martin Seidl, Heinrich und Anna Wörle und Angeh., Jakob Barl, Theresia und Peter Schlicker und Angeh. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Martin Erhard, Xaver und Johann Bammer, Anna und Georg Kölbl mit Sohn Rudolf, Eduard und Julia Dorschner, Rudolf Wölfing. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18

Anbetung und Beichte, 18.30 M, für die armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

So 9.15 PFG, Johann Gschoßmann, Ernst Langer JM, Jakob Wenger, Hans Kraus u. VW, Cäzilia Spöttl JM, Michael Huber, Josef u. Katharina Lutz.**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Katharina Zanker (Fam. Bucher), Maria Seitz (Fam. Jäger), Peter Schieder, Katharina Schieder. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Martin Seitz (Jahrtag, Maria), Katharina Zanker (B. Schreier), Georg Grünwald (Strixner). **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

So 10.30 M, Josef u. Theresia Seitz (Schmid), Hans u. Cilly Höpp (Fam. Sepp Wallner), Eltern Wallner-Kreutzer, Theresia u. Josef Steurer, Gustav u. Centa Geyer, Hans Prechter, Cilli Hofner. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

So 9 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, Alto Maurer, Verw. Neumann-Sawczuk, Theresia Oberhauser u. verst. Angeh. (Marianne). **Do** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, f.d. Armen Seelen. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

So 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament, 18 Benefizkonzert zugunsten d. neuen Orgel - Glonnies Odelzhausen. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG, 15 Eucharistische Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, Martin Furtmair, Eltern Furtmair u. Geschw.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Josef Zeipelt JM u. verst. Angeh., Josefine Kratzer u. verst. Angeh., Erwin Wildegger, Josef Zerle u. Fam. Haberl, Verw. Seitz u. Egger. **So** 9 PFG Patrozinium gestaltet v. Class Brass, 10.30 M, Franziska Reich u. verstorb. Angeh., Maria und Fritz Bögler, Hermann Lichtenstern u. Angeh., Albert und Maria Hugg und verstorbene Angehörige, Verst. Eltern Gieron u. Noga. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Anton u. Bernhard Hefe, Clara Terschanski u. Agnes Häring. **Do** 18.30 M - anschl. eucharistische Anbetung. **Fr** 18.30 M anschl. MMC-Gebet.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

Sa 16-21 Lichtermarkt auf dem Kirchplatz. **So** 10.30 PFG, Lucia und Karl Ziegler und alle Verst. der Fam., Hanns Heithausen und verstorbene Eltern Heithausen-Klügel. **Di** 18.30 M, Andreas Burg.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Sabine Hagl, Emil und Maria Klima, Josef, Katharina, Adelbert und Christine Berger, Therese und Xaver Deiniger und Söhne Xaver und Heinz, Ulrich Heim, Birgit Stelzenmüller, Maria Förg JM und Helmut Leiter JM, Luitpold und Katharina Schurer, German Kobold, Anton und Theresia Voraus.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Georg und Wilhelmine Fendt, Sohn Georg und Christina und Gottfried Vollmann. **Fr** 19 Euch.-Feier, Siegfried Schenk JM.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

Sa 18.30 VAM, Georg und Helene Egger, Erwin Joachim, Maria, Ulrich und Walter Kleber, Maria Mögele und Verwandtschaft, Anton Mair und Verwandtschaft Mair-Guggemos. **Mi** 19 Meditation.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 19 Ged. der Gefallenen und Vermissten anschl. Heilige M, Leonhard und Antonie Michelere mit Johann Birling, Maria und Otto Eser, Johann Kugelman, Maria und Georg Kugelman, M für die verstorbenen Mitglieder vom Musikverein Aretsried, Ottilie und Karl Hafner und Franz und Mina Hafner. **Do** 18 Abendmesse. **Fr** 9 Rosenkranz.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

Sa 10 Gebet für den Frieden. **So** 10 M, M nach Meinung, Martha und Rudolf Fischer mit verstorbenen Angehörigen, Gunda und Karl Pfitzmayr, Albert und Walburga Kögel und verstorbene Angeh. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18 Abendmesse (Kolpinggedenktag) mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, M für die verstorbenen Mitglieder der Kolpingsfamilie Fischach, Helmut Fischer JM, Karolina Fischer und Maria und Martin Groß.**Siegetshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

Do 16.30 Rosenkranz/Andacht.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

Di 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Hedwig und Franz Wundlechner. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Trosetshofen).**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

So 8.30 Ged. der Gefallenen und Vermissten anschl. Heilige M, Maria, Edmund und Ulrich Luible, Dreißigst-M für Marianne Erlinger.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 VAM, Matthias u. Thea Egger, Bruno Sperber. **So** 10 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder mit Kinder- u. Jugendchor, Gerhard Hieber, 11.30 Taufe von Theo. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Alfred u. Emma Jahn, für die Armen Seelen. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 19.30 Abend der Versöhnung bis 22 Uhr mit BG.**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

So 18.30 PFG mit Martissimo und Vorstellung der Erstkommunionkinder: Rkr entfällt. anschl. MMC-Gebet. **Mi** 18.30 M, Anna u. Adolf Weiser u. Angeh., Norbert Müller, Anna u. Andreas Wiedemann, Franz Stalzer, Maria Mücke, Angelika Heiß. **Fr** 16 Rkr.**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Franziska u. Georg Heider u. Sohn Anton, Franziska u. Georg Niggel. **Mi** 18 M, Martin u. Margareta Schipf.**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

So 18.30 M, Maria u. Ludwig Spengler.**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

Sa 14.30 Taufe von Elisabeth, 16 Rkr, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung Erstkommunionkinder mit Fortuna, Elisabeth Kienle, Juliana Müller, Fam. Lieb/Kugelmann u. Angeh., Manfred u. Michael Mak, Rosa, Peter u. Walter Wagner, Maria Korkisch, Afra u. Josef Klocker. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimarsenkrantz.**Pfarreiengemeinschaft****Hiltensingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringinger Straße 1

So 8.45 PFG, mit Aufnahme der Ministranten, Antonie, Johann und Josefa Hämmerle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 18.30 Gebete zum Hl. Andreas.**Hiltensingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Dominikus und Lieselotte Zieglgänsberger (Stiftsmesse), Johann und Barbara Wagner und Sohn Hans, Rosalia Mayer JM und Josef Mayer, Steffi Rohrmeir, Konrad und Helga Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister, Andreas Geißler und verstorbene Angehörige, Maria und Alfred Birkle und verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Irmgard, Barbara und Xaver Zerle, Anna und Wilhelm Hämmerle.**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rosenkranz, 8.45 Pfarrgottesdienst, Leonhard und Theresia Seitz, Erika Sommer mit Verwandten, Theresia und Ludwig Müller und verstorbene Angeh. **Di** 16 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M Elisabeth Wieländer.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 19 VAM mit Aufnahme der Ministranten, Hans Schönwetter JM mit verstorbener der Fam., Jakob Weimeir JM und Karolina Weimeir, Hans und Dora Graßl. **Do** 18.30 Rkr, 19 M die armen Seelen. **Fr** 15.30 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 19 VAM mit Aufnahme der Ministranten, Michael JM und Antonie Bißle und verstorbene Angehörige, Theresia Lieb JM, Karl JM und Mathilde Schmid und verstorbene Angehörige, Paul Hohl, Karl Weidl und verstorbene Angehörige, Gerhard und Gisela Böhm. **Di** 19 M zu Ehren des Heiligen Josef.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 PfG für die Verst. und Vermissten beider Weltkriege mit Feier am Kriegerdenkmal. **Mi** 19 M.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für Michael Riemer, für Verst. d. Fam. Eberlein, im besonderen Anliegen. **So** 11.30 Fam.-Go. mit Stellaris, für Winfried Köhler JM, für Walter u. Maria Hadamik, für Sofie u. Wadislaw Dziurkowski, für Stansilaw Dziurkowski u. Bruder. **Di** 18.30 M. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 BG. **So** 8.30 M, für Georg u. Rosa Butsch, für Johann Butsch u. Emerenz Weimer, für Cecilia u. Martin Wilhelm, für Jakob u. Christina Hilzenderger, 16 Konzert der Freunde der Kirchenmusik „Ave Maria Stella“, 19 M, für Anton Feigl u. Eltern, für Christian Schäfer JM. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10 PfG, für Berta Pniewski, für Ottilie u. Erwin Liehr. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Lore Meyer JM, für Luzie Dammeyer. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 18 VAM, Gerhard Steger, Kreszenzia und Karl Steppich, verstorbenen Fam. Schmid und Knie, Gregor und Elisabeth Baur und Sohn Herbert, Leonhard und Anna Hartmann und verstorbene Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Heigel Ottilie.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Werner Holzer und Eltern, Fam. Berger und Ida Käufer,

Anna und Hermann Pfeiler, 17 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Eberhard Stengel und Katharina Wörle, Maria und Camillus Lidl, Hermann, Fritz, Resi und Antonie Gumpinger, Herrmann Däubler, Ernesto und Modesta Lim, Marian, Melody und Emmanuel, Betti Grunwald, Maria Rauschmeyer und verst. Angeh. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M, Fam. Mautsch, Schwengler und Hafner, Josef Junker und Sophi Ryborz. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 9 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Raimund Schrodt, Willi Scharl, Pfarrer Anton Meister. **Mi** 18 Friedensgebet (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 8-17 Uhr Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 17.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Franz Wagner, Mario und Johann Wagner, Zenta und Herbert Apholz.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 10.30 M mit dem Kirchenchor und Einführung neuer Ministranten, Erwin Thoma, Beate Rieder, Helmer Brigitta, Stefan Gaschler, Martina und Nathalie und alle Verst. der Fam. Gaschler und Hebele. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Koni Hieber mit Fam., Helga Fichtl, Josef und Ida Pfänder. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Josef Schöffel JM mit Angeh., Erwin Holzapfel JM mit Angeh., Johann und Elisabeth Schafplitzel. **Di** 16.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 PfG (Rosenkranz entfällt) musik. gestaltet v. Chor und Orchester, 10.30 M, Franz und Kunigunde Strassner JM, Christa Wassermann, Hans Wanner JM, Rosa und Arnold Greiff und verstorbene Angehörige, Frieda JM, Hermann und Margot Stenke und verstorbene Angehörige, Rosalinde Wagner JM und Angeh., 19 M mit Lobpreis-Musik, Gertrud Erhard JM, Michael und Maria Demharter, Georg und Therese Bauer, Frieda und Anton Großmann. **Mo** 18 M. **Di** 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland

betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch (P. Joseph), 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte, Rosemarie Graf JM. **Fr** 17-19 Licht in der Nacht v.d. Kolping-Jugend, 19 M musik. gestaltet v.d. Kolping-Jugend, Vorfahren und Verwandtschaft Bayer.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M (8.30 Rosenkranz), Anton Hoffmann. **Do** 9 Gesunde beten für Kranke. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

So 19 M. **Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 17.30 VAM, musik. gest. vom Kirchenchor, Karl Fendt z. Jahresged. und Josefa Fendt, Anton und Maria Burkhard, Johann, Pauline und Maria Wanner, Alfred Hanser, Stephan Tadic und Fam. Pranjic. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 Fam.-Go. - M, Verstorbene Blessing - Birkle, Johann und Maria Schmid, Konrad Mayr mit Eltern und Schwiegereltern, Rosa und Ernst Stahnke mit Verw. Hafner-Stahnke, Johanna Ramminger z. Jahresged., Kreszentia Lutz z. Jahresged., 11.15 Taufe von Lia und Lina Blessing. **Mi** 9 M. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Mittelneufnach,**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

Sa 19 VAM, musik. gest. vom Chor Jericho, Georg Erdinger z. Jahresged. mit Anna Erdinger, Georg Erdinger jun. und Anni Erdinger, Albrecht und Johanna Schaufler mit verst. Angeh., Alfred und Josefa Wiederrich mit Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M. **Fr** 15 Krankenkommunion.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 PfG. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Fr 8.30 Rkr, 9 M mit Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück, für alle Verst. der Pfarrgemeinde, GR Anselm Mayer, Geschwister Steber, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M, für † Angehörige Speer-Gstaiger, um heilung und Liebe für Christian Banu, für Erich Kugelmann, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Rudolf und Maria Wollschied, Werner Meissner, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 Vorabendmesse, für Emma, Adolf und Manfred Kaiserauer, Helene Böck, zu Ehren der lieben Mut-

tergottes zur immerwährenden Hilfe und aus Dankbarkeit. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für † Angehörige, zum hl. Rafael und den Engeln zum Schutz des Enkels vor Bösem in der Welt, für Benefiziat Johannes Kött und Benefiziat Jakob Ruf, 8.30 M für Josef und Maria Heim und Angehörige, Gertrud und Gustav Tschörner, für Walter und Josef Trinker, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt zum Jugendsonntag für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Musikverein Edelstetten, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Siegmund Risch, Ansgar Bord und Eltern, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für arme Priesterseelen, für † Volmer, für Paula Frankl. **Mo** 7.30 M, für leb. Renate Sonntag, für Herbert Pachner, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Albinas Laurutenas, für Anna und Rudolf Schymik, um einen guten Operationsverlauf bei meinem Sohn, 18.30-19.15 BG, 18.40Rkr, 19.15 M, für Maria Hoch, für die armen Seelen im Fegefeuer, um Hilfe bei Schwangerschaftsproblemen für Andrea P. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Dorothea und Alois Keis, für Erwin Klingler, um Genesung für kranke Oma und kranken Opa, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Alfons Sandner, für Lebende der Familie Mirza, für lebende Hedwig Mackenstein. **Mi** 7.30 M, für Paula Stammel, Dankmesse für eine gute Geburt und ein gesundes Enkelkind, für † Angehörige der Eheleute Köhler/Guggemos, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für verstorbene Eltern Elisabeth und Josef Steuer, für Verstorbene der Familie Ravlic, um eine gute Sterbestunde für Mathilde Fries, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Lebende und Verstorbenen der Familie Keiner, für die armen Seelen, Josef und Christine Zott. **Do** 7.30 M um Bekehrung für Andrea S., für den Frieden in der Welt, um Heilung für meine Familie, Kinder und Enkelkinder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Mina Dinser, für Enkelinder und Segen zur Hochzeit, für Albert Motzko, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Josef Mayr, zum Dank der lieben Muttergottes für meine Familie, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Josef Lenzgeiger, für Ottilie Diebold, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, für Rüdiger Grüneis, als Dank zum 50-jährigen Hochzeitstag und für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lachenmayr und Fischer, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Katharina Dausch, für Leonhard Bader, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form in besonderem Anliegen, für die armen Seelen im Fegefeuer, zum hl. Antonius für seine Hilfe.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.